

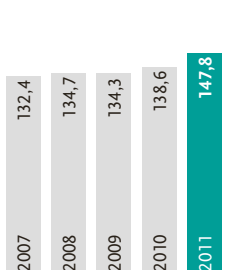
Geschäftsbericht 2011

Jungfraubahn Holding AG



<bahnsinnig>

Kennzahlen 2011



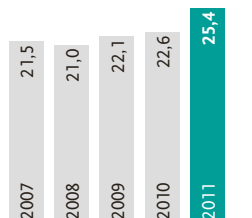
Betriebsertrag

Mio. CHF



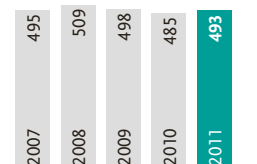
Betriebsergebnis (EBIT)

Mio. CHF



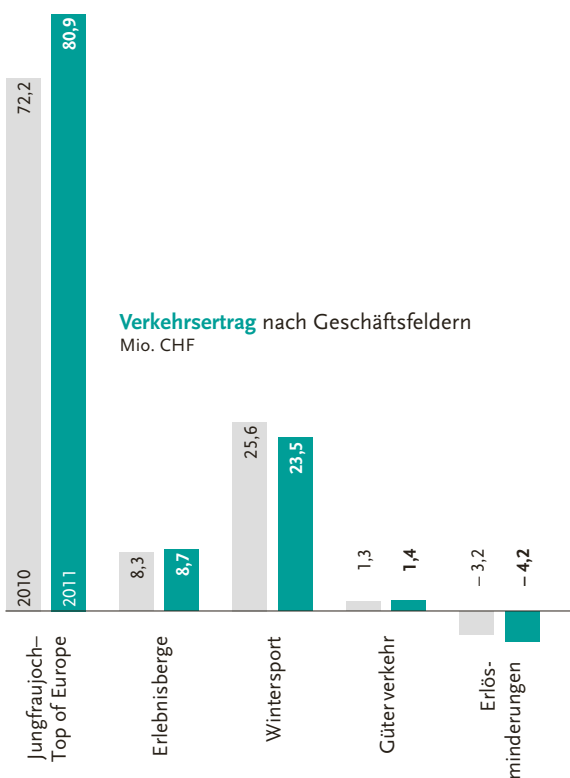
Jahresgewinn

Mio. CHF



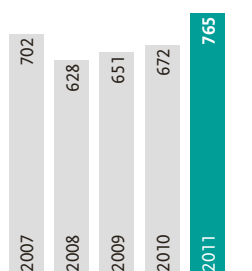
Personalbestand

Vollzeitstellen



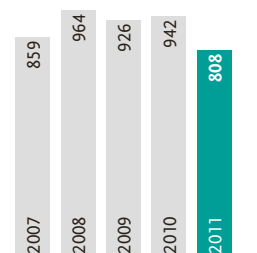
Verkehrsertrag nach Geschäftsfeldern

Mio. CHF



Besucher Jungfraujoch

in Tausend



Gasteintritte JUNGFRAU Ski Region

in Tausend
(nur Skigebiete Kleine Scheidegg-Männlichen und Grindelwald-First)

Kennzahlen der Konzernrechnung

	Tausend CHF	2011	2010	Veränderung in Prozent
Betriebsertrag		147 841	138 614	6,7%
Verkehrsertrag		110 228	104 205	5,8%
EBITDA ¹		56 756	52 164	8,8%
EBITDA ¹ in % des Betriebsertrages		38,4%	37,6%	2,1%
EBIT ²		30 989	28 980	6,9%
EBIT ² in % des Betriebsertrages		21,0%	20,9%	0,5%
Jahresgewinn		25 433	22 648	12,3%
Umsatzrentabilität (ROS)		17,2%	16,3%	5,5%
Free Cashflow		10 563	25 709	-58,9%
Eigenfinanzierungsgrad		77,7%	76,4%	1,7%
Personalbestand (Vollzeitstellen)		493	485	1,6%

¹ Earnings Before Interests, Taxes, Depreciations and Amortizations. ² Earnings Before Interests and Taxes.

1	Jahresbericht
21	Tochtergesellschaften
35	Finanzbericht
65	Corporate Governance



Jahresbericht

-
- 2 Bericht an die Aktionärinnen und Aktionäre
 - 10 Detailberichterstattung zu den Geschäftsfeldern und zur Jahresrechnung
 - 15 Führung und Zielsetzungen der Gruppe

Bericht an die Aktionärinnen und Aktionäre

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
geschätzte Damen und Herren*

Wir können Ihnen von einem erfolgreichen Geschäftsjahr berichten. Mit der Diversifikation in weniger saisonal ausgerichtete asiatische Märkte und mit erfolgreichen Aktionen mit bewährten Partnern gelingt es uns, die Perioden ausserhalb der Hochsaison immer besser auszulasten. Bereits im April verzeichneten wir einen eindrucklichen Tagesschnitt von 1200 Gästen. An elf Tagen hiess es im Sommer: «Jungfrauoch mit 5000 Gästen ausverkauft!», und auch im sonst so stillen November waren durchschnittlich immer noch 1150 Besucher auf dem Jungfrauoch anzutreffen. Über das gesamte Jahr 2011 zusammengezählt ergab dies eine neue Rekordbesucherzahl von 765 000 Personen. Damit war der wichtigste Grundstein für einen Verkehrsertrag der gesamten Gruppe von CHF 110 Mio. gelegt. Da im wichtigsten Geschäftsfeld, *Jungfrauoch – Top of Europe*, die Durchschnittsfahrpreise gehalten werden konnten, resultierte mit CHF 25,4 Mio. das beste Konzernergebnis seit Bestehen der *Jungfrau-bahn Holding AG*.

Derzeit können wir das 100-Jahr-Jubiläum der Jungfrau-bahn feiern. Am 21. Februar 1912 sprengten sich die Mineure mit einer riesigen Sprengladung am Ende des 7,2 km langen Tunnels ins Freie, das Jungfrauoch war erreicht! Die Bekanntheit unseres wichtigsten Ausflugsziels wird aufgrund der Jubiläumsaktionen und -aktivitäten weiter steigen. Dabei wird das Jungfrauoch gerade auch im Inland als ein Wahrzeichen unseres Landes in Erinnerung gerufen, das man seinen Gästen zeigen will und das man immer wieder auch selber besuchen möchte.

Für uns ist es eine schöne und wichtige Aufgabe, den Erwartungen der stets steigenden Anzahl von Gästen gerecht zu werden. Nur mit deren Zufriedenheit sichern wir die Weiterempfehlung, und nur so bleiben unsere Angebote in den Katalogen der Reiseanbieter. Mit der ästhetischen Auffrischung der Ankunftshalle und der gesamten Signalisation, mit dem Bau eines bequemen Rundgangs, inszeniert als «Alpine Sensation», konnten wir den Erlebniswert des *Jungfrauoch – Top of Europe* für die steigende Zahl von Besuchern erhalten. Diese Bestrebungen setzen wir mit der Idee fort, eine bisher von der Swisscom betriebene Richtfunkstation künftig touristisch zu nutzen. Ein Umbau auf 3700 Metern über Meer auf dem exponierten Ostgrat der Jungfrau ist technisch schwierig und erfordert aus ästhetischer und ökologischer Sicht viel Feinge-

fühl. Daher erteilten wir fünf bekannten Architekturbüros der Schweiz einen Studienauftrag, der höchste architektonische Qualität und Naturverträglichkeit sicherstellen wird.

Geschäftsgang

Das wirtschaftliche Umfeld war 2011 von einem starken Anstieg des Schweizer Frankens geprägt. Dieser Höhenflug konnte durch die Nationalbank wieder etwas korrigiert werden. Allerdings stabilisierte sie den Eurokurs auf einem für unser Geschäft immer noch sehr herausfordernden Niveau. Für unsere asiatischen Gäste auf Europareise zählt indessen primär das Verhältnis ihrer Heimwährung zum Euro. Insgesamt wurde für sie das Reisen nach Europa billiger. Im Geschäftsfeld Jungfrauoch konnte die Nachfrage aus Asien die Rückgänge aus europäischen Märkten kompensieren. In den beiden anderen Geschäftsfeldern Erlebnisberge und Wintersport waren die Auswirkungen der Währungsrelationen spürbar. Sie werden sich hier im kommenden Jahr sogar deutlich auf den Umsatz auswirken. Insgesamt erweist sich jedoch die Breite unserer Geschäftsfelder und Angebote als eine Stärke, sodass wir Schwankungen aus externen Einflüssen ausgleichen können.

Da vom guten Transportgeschäft insbesondere zum Jungfrauoch auch die Nebengeschäfte profitierten und unser eigenes Kraftwerk mit erneuerter Produktionsanlage mit einem Effizienzgewinn von rund 40 % ans Netz gehen konnte, erreichte die Gruppe schliesslich einen bisher unerreichten Umsatz von CHF 148 Mio. Auf der anderen Seite ist auch der Betriebsaufwand gegenüber dem Vorjahr um 5,4 % angestiegen. Der anhaltend gute Geschäftsgang erforderte mehr personelle Ressourcen. Im Bereich der Informatik wurden zusätzliche Kapazitäten, vornehmlich für den Direktverkauf über Internet, aufgebaut. Es sind auch höhere Energiekosten angefallen, die allerdings durch die neue Möglichkeit, aufgrund des *Programms zur kostendeckenden Einspeisevergütung* die gesamte Produktion des Kraftwerks zu einem Fixpreis zu verkaufen, auf der Einnahmenseite mehr als kompensiert wurden.

Schliesslich resultierte eine gegenüber dem Vorjahr verbesserte EBIT-Marge von 21,0 %, ein Cashflow von CHF 51,5 Mio. und wie erwähnt das beste Ergebnis in der Geschichte unserer Unternehmung. Der Jahresgewinn von CHF 25,4 Mio. ergibt eine Umsatzrendite von 17,2 %. Mit Investitionen von

Rekordumsatz und höchster Gewinn der Geschichte dank Erfolg des Jungfraujoch – Top of Europe.

CHF 45 Mio. liegen wir im Rahmen unserer mittelfristigen Planung.

Die verschiedenen Geschäftsfelder sorgen für eine wirtschaftliche Ausgewogenheit und Breite des Angebots

Wir haben das Zusammenspiel und den Ausgleich der einzelnen Segmente unseres Unternehmens in den letzten Jahren als eine unserer Stärken identifiziert und weiter ausgebaut. Die Gruppe ist in drei Bereichen tätig:

- **Jungfraujoch – Top of Europe:** Der Ausflug mit Wengernalpbahn und Jungfraubahn auf das Jungfraujoch ist Kern unseres Angebots und das «strategische Herzstück» des Unternehmens.
- **Wintersport:** Die Wintersportanlagen in den Gebieten Kleine Scheidegg und Grindelwald-First sind in den Abonnementsverbund JUNG FRAU Ski Region integriert. Zusammen mit Partnerunternehmen führen wir im Auftrag und unter Aufsicht des Verbundes eines der bedeutendsten Skigebiete der Schweiz.
- **Erlebnisberge:** Natur- und Attraktionspunkte im Umfeld des Jungfraujoch – Top of Europe, namentlich Grindelwald-First, Harder Kulm und Winteregg-Mürren sind beliebte Ausflugsziele, die interessante Kombinationen (Ferienpässe, Crossmarketing) ermöglichen und den Erlebniswert der Region steigern.

Während das Jungfraujoch – Top of Europe unser ertragsstärkstes Segment darstellt, bilden die beiden Geschäftsfelder Wintersport und Erlebnisberge bedeutende Ergänzungen. Sie stellen die Einbettung unseres Geschäfts in das touristische Gesamtangebot der Region sicher. Mit dem Entschluss, alle drei Bereiche unter dem gemeinsamen Dach zu halten, ist die Absicht verbunden, die sich aus der Verknüpfung ergebenden Synergiepotenziale in Führung und Betrieb bestmöglich auszuschöpfen. Der Wintersport ermöglicht mit seinem Deckungsbeitrag den Betrieb der Wengernalpbahn und damit des Jungfraujochs während des ganzen Jahres. Damit erreichen wir einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Anbietern, die saisonalen Einschränkungen unterliegen. Details zu diesen drei Segmenten finden Sie ab Seite 10.

Mit dem Wintergeschäft und den Erlebnisbergen animieren wir eine Wertschöpfungskette, die über unsere eigene Tätigkeit hinausreicht. Sie funktioniert jedoch nur, wenn das Angebot der Gruppe von weiteren touristischen Partnern und einer soliden Infrastruktur ergänzt wird. Erfolgsbasis für unsere Tätigkeit ist eine starke Hotellerie, welche einen qualitativ hohen Standard und genügend Kapazitäten, insbesondere auch für das Sommergeschäft, hat. Ein Teil unserer Aktivitäten involviert Partner in Abonnements- und Tarifgemeinschaften, Grundeigentümer, Behörden als Bewilligungsinstanz oder die Politik als Träger von Hoheitsrechten. Wir sind immer wieder eng in Planungsverfahren eingebunden oder gar der Auslöser von solchen. Kontakte mit Interessenverbänden und amtlichen Instanzen gehören deshalb zum operativen Tagesgeschäft.

Wir erachten es als unsere Aufgabe, mit visionären Ansätzen und mit einer Projektarbeit, die sich an der Gästesicht orientiert, positive Entwicklungen anzustossen. In diesem Zusammenhang ist das Projekt einer neuen Erschliessungsbahn zu sehen, mit der nicht nur die alte Gondelbahn zum Männlichen erneuert, sondern auch die Kleine Scheidegg zusätzlich erschlossen würde. Die neue Bahn ist geeignet, dem Skigebiet den Rang einer erstklassigen Destination zu sichern. Dies durch rasche Erreichbarkeit der Pisten, guten Anschluss an den öffentlichen Verkehr, die Verbesserung der Ski-in-Ski-out-Situation und durch Erschliessung der Talabfahrten zur Beschäftigung. Ein besonderer Vorteil liegt zudem in der Verstärkung der Synergien mit den beiden anderen Geschäftsfeldern. Die Erschliessung der Kleinen Scheidegg und damit des Jungfraujochs wird in Zeiten der Spitzenbelastung komfortabler. Für Ausflugs- und Wandergäste bieten sich neue Rundreisemöglichkeiten im Sommer. Beides ist geeignet, der primär für den Wintersport gedachten Investition durch eine Abstützung im Sommergeschäft die notwendige Rendite zu sichern.

Das neue Bahnprojekt kann nicht durch die Jungfraubahnen alleine realisiert werden. Es erfordert eine Anpassung der bestehenden Strukturen und eine Suche nach ausgewogenen Lösungen im Bereich der Ökologie und der Raumplanung. Insbesondere werden auch Grundeigentümer neuen Belastungen ausgesetzt sein, denen andernorts der Wegfall alter Auflagen, aber auch gewohnte Entschädigungsleistungen

gegenüberstehen. Während lokal die einen Standorte entlastet oder aufgewertet werden, sind andere möglicherweise benachteiligt. Deshalb darf es nicht erstaunen, dass nach unserer Ankündigung Ende Juni 2011, die Jungfraubahn-Gruppe sei bereit, eine Investition von rund CHF 80 Mio. in die Aufwertung des Wintersportgebiets zu tätigen, neben viel Anerkennung auch Skepsis und sogar Ablehnung laut wurde. Wir stehen nunmehr mitten in einer Abklärungs-, Planungs- und Entscheidungsphase. Dabei werden wir weiterhin das bestmögliche Zusammenspiel der Geschäftsfelder anstreben.

Erfolgreiche Strategieumsetzung zum Jubiläum auf dem Jungfraujoch

Das Jungfraujoch steht, weil es unsere stärkste Ertragsquelle darstellt und nicht zuletzt weil wir dem Jubilar auch besondere Aufmerksamkeit schenken möchten, im Zentrum unserer Investitionstätigkeit. Beim Zahnradsystem, das den hierzulande für Schienenbahnen einzigartigen Aufstieg über 2650 Höhenmeter überwindet, erneuern wir die untere der beiden Bahnen. Unter der Bezeichnung WAB^{PLUS} setzen wir derzeit und über die kommenden Jahre ein Programm um, das die Qualität und Zuverlässigkeit der Anreise zur Kleinen Scheidegg wesentlich verbessert. In einer ersten Etappe im Umfang von CHF 9,8 Mio. entstand oberhalb Wengens eine Doppelspurinsel. Diese ermöglicht seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2011 einen regelmässigen 30-Minuten Takt zwischen Lauterbrunnen und der Kleinen Scheidegg. Unsere Investition dient auch dem öffentlichen Verkehr, indem der Kurort Wengen nun ebenfalls reibungslos an den gesamtschweizerischen Taktfahrplan angebunden ist, und auch dem Geschäftsfeld Wintersport, das von einer Attraktivitätssteigerung auf der Wengernalpbahn mit profitiert. Neben einer Qualitätssteigerung bringt WAB^{PLUS} dank der Reduktion der notwendigen Fahrzeugumläufe und dem Wegfallen der Zugkreuzungen in Wengen eine nachhaltige Steigerung der Produktivität. Die Betriebskosten können mit fortschreitender Umsetzung gesenkt, die Unterhalts- und Reparaturkosten reduziert werden.

Bereits erwähnt haben wir die neue *Alpine Sensation* auf dem Jungfraujoch. Die Sprengarbeiten für den Bau begannen am 8. November 2010. Die Eröffnung am 30. März 2012 ist Teil des Programms zum Jubiläum 100 Jahre Jungfraubahn. Das Bauwerk ermöglicht eine direkte Verbindung zwischen

Sphinxhalle und Eispalast und dient damit zur Entflechtung des Personenflusses. Das stellt an Tagen mit vielen Gästen eine grosse Qualitätsverbesserung dar. Für den Besucher des Jungfraujochs bietet der Neubau weit mehr: Die natürlichen Sehenswürdigkeiten werden durch neue Inszenierungen im Innern des Berges ergänzt. Rund die Hälfte der investierten CHF 17 Mio. wird hierfür verwendet. In vielfältigster Art und Weise wird das Vordringen des Menschen im Berg dargestellt. Thematisiert wird damit die Umsetzung der kühnen Vision, den Touristen den Einstieg und Einblick in eine an sich unerreichbare Welt zu ermöglichen. Tourismusindustrie und Naturgewalten werden einander gegenübergestellt. Der Pioniergeist und die anstrengenden Tunnelarbeiten werden in verschiedenen Gängen und Kavernen in Szene gesetzt. An einem besinnlichen Ort wird der Opfer, die der Bau der Jungfraubahn forderte, gedacht.

Die in den letzten Jahren erarbeiteten und bis 2013 weiter zu äufnenden freien Mittel erlauben es uns, mit der touristischen Erschliessung des Ostgrats eine neue Erlebnisdimension planerisch vorzubereiten. Da sich das Angebot zusätzlich zum Jungfraujoch verkaufen lässt und neue Gästesegmente anspricht, hat diese Vision strategischen Charakter. Sie wird parallel zum ordentlichen Investitionsprogramm weiterverfolgt.

Statutenänderung

Anlässlich der Generalversammlung 2011 wurden die Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* an die neusten rechtlichen Rahmenbedingungen wie das Bucheffektengesetz und das neue Revisionsrecht angepasst. An einigen Stellen wurden Präzisierungen vorgenommen und die Abstimmung mit dem Organisationsreglement verbessert. Da die Aktien künftig ausschliesslich in Form von Wertrechten ausgegeben werden, müssen sie zwingend in einem Bankdepot verwahrt werden, wo sie als Bucheffekten geführt werden können. Heute im Umlauf befindliche Zertifikate werden nach und nach eliminiert. In diesem Zusammenhang möchten wir die Heimverwahrer ermuntern, ihre Titel möglichst rasch bei einer Bank einzuliefern. Sie erhöhen damit die Bereitschaft für rasche und unkomplizierte Dispositionen wie etwa Übertragungen im Familienkreis und vereinfachen die Abwicklung mit der Gesellschaft wie beispielsweise die Überweisung von Ausschüttungen.

Wir erachten es als unsere Aufgabe, mit visionären Ansätzen und mit einer Projektarbeit, die sich an der Gästesicht orientiert, positive Entwicklungen anzustossen.

Kauf Sesselbahn Kleine Scheidegg-Lauberhorn AG und Parkhaus Lauterbrunnen AG mit Aktien aus dem Eigenbestand

Mitten im Skigebiet Kleine Scheidegg wurde die traditionsreichste Beschäftigungsanlage, die Sesselbahn Lauberhorn, immer noch von einer eigenen Aktiengesellschaft betrieben. Die Sesselbahn ist eine wichtige Anlage, die bis zu 750 000 Bergfahrten pro Jahr erbringt. Mit rund einer Million Franken floss ein bedeutender Umsatzanteil aus der Skiregion an diese Gesellschaft ab. Andererseits bereitete im Rahmen der laufend wachsenden gegenseitigen Vernetzungen und Abhängigkeiten zum Beispiel beim Pistendienst oder beim Wasser für die Beschneidung die korrekte Aufgaben- und Kostenverteilung Mühe. Der Verwaltungsrat zögerte daher nicht lange, als Ende 2010 das Angebot gemacht wurde, über die Übernahme dieser attraktiven Bahn zu verhandeln. Bereits am 20. Januar 2011 konnten wir bekannt geben, dass eine genügende Zahl von Aktionärinnen und Aktionären der Sesselbahn Lauberhorn AG unser Angebot akzeptierte, sodass die Übernahme zustande kommen würde. Zum Preis von CHF 3,7 Mio. ging das Unternehmen in den Besitz der *Jungfraubahn Holding AG* über. Es wurde anschliessend rückwirkend per 1. Januar 2011 mit der Wengernalpbahn AG, die alle übrigen Wintersportanlagen im Gebiet betreibt, fusioniert. In Rekordzeit konnten wir die Sesselbahn Lauberhorn nahtlos in unser Skigebiet integrieren. Besonders erfreut sind wir darüber, dass ein grosser Teil der ehemaligen Aktionärinnen und Aktionäre der Sesselbahn Lauberhorn AG von ihrem Wahlrecht Gebrauch machte – für mehr als 80 % der Titel wurden anstelle eines Barbetrages Aktien aus dem Eigenbestand der *Jungfraubahn Holding AG* an Zahlung genommen. Die ehemaligen Anteilseigner an der Sesselbahn aufs Lauberhorn sind damit dem Wintersportgebiet Kleine Scheidegg verbunden geblieben.

Die Parkhaus Lauterbrunnen AG wurde im Jahr 1976 von den Jungfraubahnen, der Gemeinde Lauterbrunnen und der Luftseilbahn Wengen-Männlichen gegründet. Mittlerweile war daraus eine sehr solide Gesellschaft geworden, an der die *Jungfraubahn Holding AG* einen Anteil von 68,3 % hielt. Das Angebot umfasst 970 gedeckte Autoeinstellplätze. Diese Parkplätze sind eng in unsere Dienstleistungskette integriert. Dies bewog uns, den beiden Mitaktionärinnen eine Offerte für die Übernahme ihres jeweiligen Anteils zu machen. Diese haben das Angebot angenommen. Bei der Gemeinde

Lauterbrunnen bedurfte dies der Zustimmung der Bevölkerung an der Urne. Diese wurde im November 2011 erteilt. Als die Luftseilbahn Wengen-Männlichen AG schliesslich dafür optierte, den Handel ausschliesslich durch einen Eintausch gegen *Jungfraubahn Holding AG*-Aktien abzuwickeln, konnten wir bekannt geben, dass unser Eigenbestand die 5%-Marke unterschritten hat. Auch der Gemeinderat von Lauterbrunnen hat sich schliesslich dafür entschieden, für seine Anteile am Parkhaus ausschliesslich Aktien an Zahlung zu nehmen.

Der Eigenbestand an Aktien ist durch diese beiden Geschäfte und durch die Abgabe an Personal und Kader im Rahmen der bestehenden Entschädigungsprogramme von 6,5 % auf 4,9 % gesunken. Insbesondere aus steuerrechtlichen Gründen wird ein weiterer namhafter Abbau bis 2014 notwendig sein. Mit dem 100-Jahr-Jubiläum der Jungfraubahn im Jahr 2012 bietet sich eine ausgezeichnete Gelegenheit, diese Aktien über ein Optionsprogramm vergünstigt den bisherigen Aktionärinnen und Aktionären zum Kauf anzubieten.

Verwaltungsrat

Anlässlich der Generalversammlung 2012 finden für den Verwaltungsrat Gesamterneuerungswahlen statt. Dabei verzichtet *Paul von Allmen* auf die Kandidatur für eine weitere Amtsperiode. Im Jahre 1981 wurde der Wengener Hotelier und Unternehmer in die beiden Verwaltungsräte der damaligen Jungfraubahn-Gesellschaft und Wengernalpbahn-Gesellschaft gewählt. Er hat als Aktiver die Zeiten der «Bahnen der Jungfrau Region» und die Gründung der *Jungfraubahn Holding AG* miterlebt. Mit seinem Rücktritt verlässt das dienstälteste Mitglied den Verwaltungsrat.

Paul von Allmen hat die Arbeit des Gremiums über dreissig Jahre lang aktiv mitgeprägt und dabei eine enge Verbindung zu Wengen und zum Lauterbrunnental sichergestellt. Profitiert hat der Verwaltungsrat unter anderem von seinen stets präzisen Rückfragen an Geschäftsleitung und Projektleiter sowie seinen prägnant und verständlich formulierten Finanzanalysen. Dabei nützen ihm seine Erfahrungen als Präsident der Finanzkommission des Grossen Rates und seine guten Kenntnisse der Verhältnisse innerhalb und im unmittelbaren Umfeld der Bahnen. Die Schaffung optimaler Voraussetzungen für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit auf lange Sicht sowie die Sicherung der Erfolgspotenziale unserer Unterneh-

Sehr erfolgversprechend entwickeln sich der indische und chinesische Markt. Wir sind bestrebt, in vielen anderen Ländern, vorab im asiatischen Raum, weiter Fuss zu fassen.

mung als Motor der Region waren immer ein wichtiger Bestandteil seiner Argumentation. Als langjähriger erfahrener Grossrat und VR-Präsident unserer Partnerunternehmung Luftseilbahn Wengen-Männlichen hatte er ein Gehör für die Anliegen aller Stakeholder, wobei er Begehrlichkeiten immer klar als solche identifizieren und von berechtigten Anliegen im Sinne eines gesunden Fortbestands des Unternehmens zu trennen wusste. Paul von Allmen erwies damit nicht nur seinem Dorf Wengen sondern auch der Jungfraubahn-Gruppe stets einen sehr grossen und guten Dienst. Seine finanziellen Kompetenzen brachte er auch im Revisionsausschuss zum Tragen, dem er seit dessen Gründung immer angehörte.

Entschädigung der Organe

Wir sind darauf bedacht, markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen anzubieten, um für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen, zu motivieren und zu behalten. Das Entschädigungssystem ist einfach und transparent konzipiert. Die Beteiligungsprogramme sind linear, das heisst ohne Hebel-Effekte, ausgestaltet. Die Honorare und Grundgehälter werden entsprechend den Anforderungen bezüglich Verantwortung und Belastung festgelegt.

Der erbrachten Leistung wird durch eine variable Komponente Rechnung getragen. Die Ausgestaltung orientiert sich an der Grundstrategie, welche die Aktie der *Jungfraubahn Holding AG* als Value Stock positioniert. Das Entschädigungssystem unterstützt somit die langfristige Wertsteigerung für die Anleger. Dies wird konkret erreicht durch:

- eine längerfristige Festlegung und Fixierung der Besoldung und insbesondere der Erfolgskomponenten zur Sicherung der Kontinuität,
- die Bemessung der Erfolgsbeteiligung am Gesamterfolg und damit an einer teamorientierten Zielsetzung (EBT als eine wichtige Voraussetzung für das Erzielen von Free Cashflow),
- eine Beteiligung der Organe am Aktienkapital mit langer Bindung (Sperrung der Weitergabe der Aktien während 5 Jahren),
- eine Nachhaltigkeitsprämie, die im Falle des Erreichens langfristiger Free-Cashflow-Ziele an Verwaltungsrat, Kader und Personal ausbezahlt wird (aktuelle Bemessungsperiode 2003 bis 2013).

Ein Ausschuss bereitet die Entscheidungen des Verwaltungsrates in Entschädigungsfragen vor. Aufgrund der Abklärungen des Komitees und dessen Empfehlung hat der Verwaltungsrat entschieden, für das Berichtsjahr 2011 und auch für das laufende Jahr 2012 keine Erhöhungen der Entschädigungen vorzunehmen. Anpassungen erfolgten lediglich im individuellen Bereich und im Rahmen bestehender Bandbreiten. Für das bewährte Aktienbezugsprogramm wurde aufgrund der Kursentwicklung eine Erhöhung des Vorzugspreises um 5 Franken vorgenommen. Die zugewiesenen Aktien konnten im Jahr 2011 zu einem für das gesamte Personal der Gruppe geltenden Vorzugspreis von CHF 20 bezogen werden. Dieser Preis wird auch für den Bezug 2012 beibehalten. Die stichtagsbezogene Differenz zum Börsenkurs wird als steuerbares Einkommen bzw. Honorar ausgewiesen.

Die Publikationsvorschriften zu den Entschädigungen berücksichtigen wir im Anhang der Rechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf den Seiten 61 und 62. Die Details zu den Entschädigungsprogrammen werden im Corporate-Governance-Teil des Berichts beschrieben (Seite 73).

Ausblick ins Jubiläumsjahr 2012

Der Buchungsstand lässt auf eine weiterhin grosse Nachfrage aus den asiatischen Märkten schliessen. In Japan und insbesondere in Korea zeichnet sich eine Konsolidierung auf hohem Niveau ab. Sehr erfolgversprechend entwickeln sich der indische und chinesische Markt. Wir sind bestrebt, in vielen anderen Ländern, vorab im asiatischen Raum, weiter Fuss zu fassen. Letzteres ist insbesondere in Bezug auf die Auslastung der Vor- und Nachsaison Erfolg versprechend. Mit den Investitionen, die wir gezielt auf das Jubiläumsjahr auf das Jungfrauoch fokussiert haben, konnte die Qualität unseres Premium-Angebots nochmals markant gesteigert werden. Der Kunde profitiert direkt von diesem Mehrwert.

Das bereits hinter uns liegende Wintergeschäft war aufgrund des starken Schweizer Frankes herausfordernd. Letztlich reisten aus den Ländern des Euroraums deutlich weniger Gäste in die JUNGFRAU Ski Region als in den Jahren zuvor. Die Schweizer verbrachten ihre Winterferien vermehrt im Ausland. Dieser Trend wird voraussichtlich auch im Sommer zu beobachten sein und sich bei den Abonnementsverkäufen

für Feriengäste und bei den Einnahmen im Tagesausflugsverkehr entsprechend auswirken.

Zuversichtlich stimmt dagegen, dass die Jungfraubahn im Jahr 2012 ihr 100-jähriges Bestehen feiert. Über 80 Aktionen und Anlässe sind bereits im Gang oder für das Jubiläumsjahr geplant. Wir sind überzeugt, dass das weit herum Aufmerksamkeit erzeugt und dass wir dadurch zusätzliche Gäste begrüssen können. Wir sind entsprechend zuversichtlich, die Rückgänge, die wir aufgrund der Währungsrelation im Segment der Erlebnisberge einrechnen müssen, mit dem *Jungfraujoch – Top of Europe* kompensieren zu können.

Bahnsinnig

Die Technik und damit die Bahn stehen bei der Illustration unseres Geschäftsberichts im Zentrum. «Wahnsinnig» oder eben «bahnsinnig», welche Vielfalt von Fahrzeugen *Jeroen Seyffer* auf seiner Fototour für unsere Geschäftsberichte ange-troffen hat. Wir fänden es schade, diese leuchtenden Porträts der technischen Wunderwerke «nur» zwischen Berichten und Zahlen zu verewigen. An diesen Bildern, glauben wir, hat jeder(Mann) von jung bis alt seine Freude. Darum haben wir daraus ein Spiel für die ganze Familie gemacht. Das Quartett schenken wir Ihnen als kleines Präsent zu unserem Jubiläum. Man kann es dank der technischen Angaben auch in der Ver-sion «Supertrumpf» spielen.

Danke!

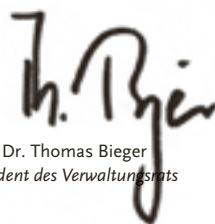
Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere operativen Ziele umgesetzt haben, die bereit sind, dauernd unsere Servicequalität zu verbessern, die sich unablässig weiterbilden und die sich in der Lage zeigen, die laufend not-wendigen Veränderungen zu meistern, sprechen wir unseren herzlichen Dank aus. Sie sind unsere wichtigste Ressource und das grosse Potenzial zur Bewältigung der Zukunft. Es freut uns, sie im Jubiläumsjahr mit Dienstkleidern von Mam-mut neu ausrüsten zu können. Zudem werden wir ihnen zum Dank und Zeichen der Anerkennung die Jungfrau-Jubiläums-Uhr von Tissot und eine Freizeitjacke von Mammut über-reichen.

Mammut, Tissot und Coop sind unsere wichtigsten Partner in der Vorbereitung und Durchführung der Jubiläumsfeierlich-keiten. Ihnen und auch allen übrigen, die mit uns im Rahmen der Sonderaktionen für das Jubiläum zusammenarbeiten wie namentlich Bayer und Raiffeisen, danken wir ganz herzlich.

Weiter sind wir vor allem unseren Kunden und auch den Be-hörden, den Gemeinden, den Bergschaften, den Tourismus-organisationen, den benachbarten Bahnen, den Wiederver-käufern, den Lieferanten sowie all den andern Partnern, mit denen wir eine fruchtbare Zusammenarbeit pflegen dürfen, zu herzlichem Dank verpflichtet.

Die Internationale Stiftung Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch und Gornergrat trägt mit ihrer Präsenz einen besonderen Teil zur Attraktivität des Jungfraujochs bei. Sie fördert unseren Bekanntheitsgrad auf ganz anderen Kanälen als das touristische Marketing. Die sehr hohe Empfindlichkeit moderner Messmethoden erfordert eine besondere Rücksicht-nahme der Umgebung. In Phasen, in denen wie im Jahr 2011 viel gebaut wird, müssen auch die Forscher etliche Beeinträch-tigungen hinnehmen. Es freut uns, dass es uns trotzdem im-mer wieder gelingt, das Nebeneinander und Miteinander von Forschung und Tourismus für beide Seiten gewinnbringend zu gestalten. Für das in den gegenseitigen Absprachen geäus-serte Verständnis und für das grosse wissenschaftliche Enga-gement, aus dem viel Publizität und ein beachtliches Renom-nee resultiert, möchten wir uns bedanken.

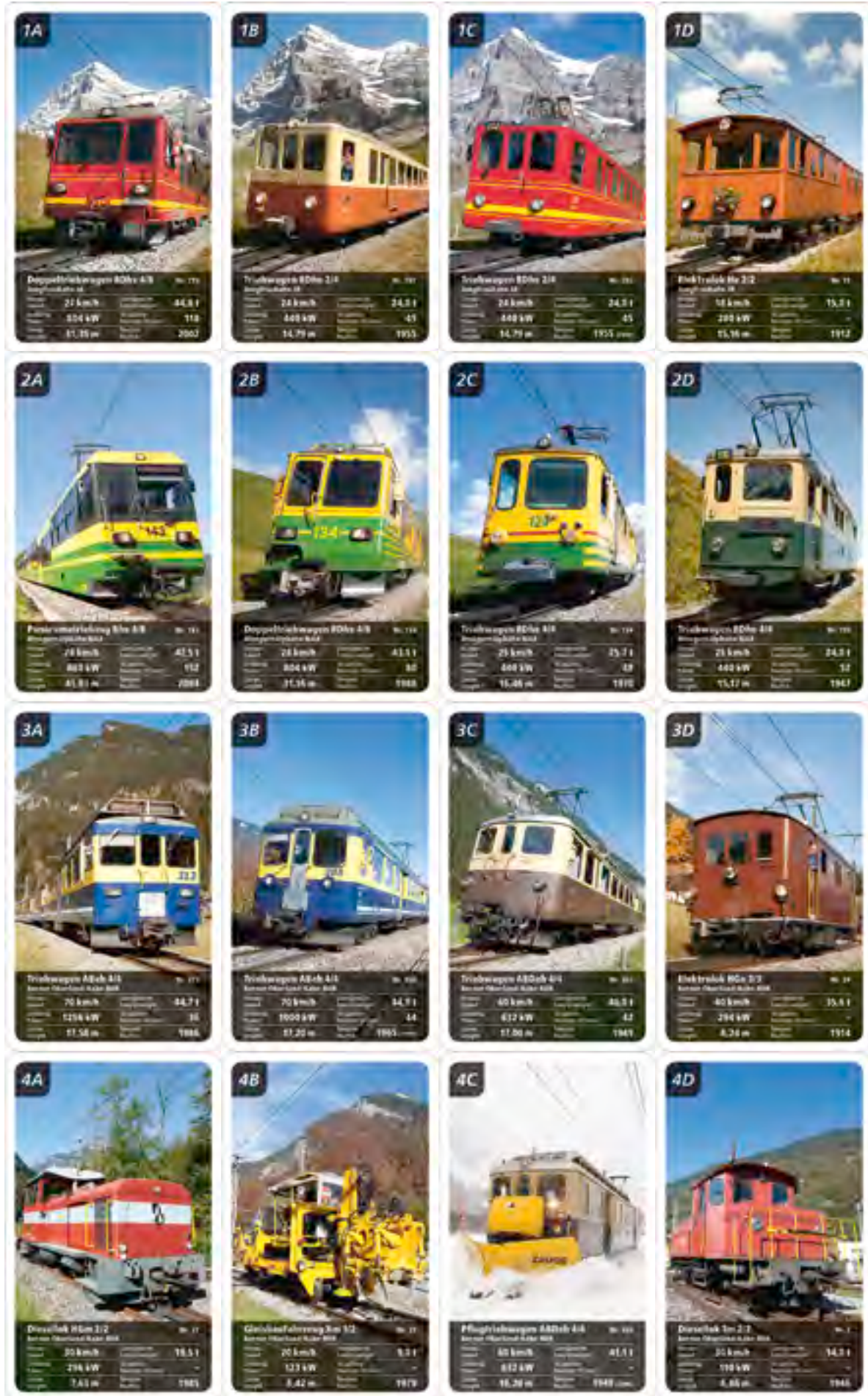
Schliesslich möchten wir auch den Aktionärinnen und Aktionären für das Vertrauen in unsere Gruppe und für die Treue, die sie zur *Jungfraubahn Holding AG* halten, herzlich danken.



















Prof. Dr. Thomas Bieger
Präsident des Verwaltungsrats



Urs Kessler
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Sämtliche Aufnahmen wurden im letzten Jahr gemacht.

<p>5A</p>  <p>Windseilbahnseilbahn 4FW 180 Nr. 1 Angebot für Luftseilbahnen Witzsch & Klotz</p> <table border="1"> <tr><td>Maximaler</td><td>31 km/h</td><td>Leistung</td><td>12,0 t</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>1800 kW</td><td>Leistung</td><td>7</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>5,93 m</td><td>Leistung</td><td>2008</td></tr> </table>	Maximaler	31 km/h	Leistung	12,0 t	Maximaler	1800 kW	Leistung	7	Maximaler	5,93 m	Leistung	2008	<p>5B</p>  <p>Triebwagen BDe 4-4 Nr. 11 Angebot für Luftseilbahnen Witzsch & Klotz</p> <table border="1"> <tr><td>Maximaler</td><td>30 km/h</td><td>Leistung</td><td>24,3 t</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>208 kW</td><td>Leistung</td><td>34</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>11,00 m</td><td>Leistung</td><td>1967</td></tr> </table>	Maximaler	30 km/h	Leistung	24,3 t	Maximaler	208 kW	Leistung	34	Maximaler	11,00 m	Leistung	1967	<p>5C</p>  <p>Triebwagen BDe 4-4 Nr. 11 Angebot für Luftseilbahnen Witzsch & Klotz</p> <table border="1"> <tr><td>Maximaler</td><td>30 km/h</td><td>Leistung</td><td>32,8 t</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>308 kW</td><td>Leistung</td><td>52</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>16,07 m</td><td>Leistung</td><td>1967</td></tr> </table>	Maximaler	30 km/h	Leistung	32,8 t	Maximaler	308 kW	Leistung	52	Maximaler	16,07 m	Leistung	1967	<p>5D</p>  <p>Triebwagen BDe 2-4 Nr. 11 Angebot für Luftseilbahnen Witzsch & Klotz</p> <table border="1"> <tr><td>Maximaler</td><td>25 km/h</td><td>Leistung</td><td>13,3 t</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>108 kW</td><td>Leistung</td><td>40</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>14,30 m</td><td>Leistung</td><td>1913</td></tr> </table>	Maximaler	25 km/h	Leistung	13,3 t	Maximaler	108 kW	Leistung	40	Maximaler	14,30 m	Leistung	1913
Maximaler	31 km/h	Leistung	12,0 t																																																
Maximaler	1800 kW	Leistung	7																																																
Maximaler	5,93 m	Leistung	2008																																																
Maximaler	30 km/h	Leistung	24,3 t																																																
Maximaler	208 kW	Leistung	34																																																
Maximaler	11,00 m	Leistung	1967																																																
Maximaler	30 km/h	Leistung	32,8 t																																																
Maximaler	308 kW	Leistung	52																																																
Maximaler	16,07 m	Leistung	1967																																																
Maximaler	25 km/h	Leistung	13,3 t																																																
Maximaler	108 kW	Leistung	40																																																
Maximaler	14,30 m	Leistung	1913																																																
<p>6A</p>  <p>Elektrik Nr. 212 Nr. 44 Angebot für Luftseilbahnen Witzsch & Klotz</p> <table border="1"> <tr><td>Maximaler</td><td>12 km/h</td><td>Leistung</td><td>16,3 t</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>228 kW</td><td>Leistung</td><td>1</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>5,30 m</td><td>Leistung</td><td>1916</td></tr> </table>	Maximaler	12 km/h	Leistung	16,3 t	Maximaler	228 kW	Leistung	1	Maximaler	5,30 m	Leistung	1916	<p>6B</p>  <p>Elektrik Nr. 212 Nr. 19 Angebot für Luftseilbahnen Witzsch & Klotz</p> <table border="1"> <tr><td>Maximaler</td><td>12 km/h</td><td>Leistung</td><td>16,3 t</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>228 kW</td><td>Leistung</td><td>1</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>5,30 m</td><td>Leistung</td><td>1916</td></tr> </table>	Maximaler	12 km/h	Leistung	16,3 t	Maximaler	228 kW	Leistung	1	Maximaler	5,30 m	Leistung	1916	<p>6C</p>  <p>Elektrik Nr. 212 Nr. 45 Angebot für Luftseilbahnen Witzsch & Klotz</p> <table border="1"> <tr><td>Maximaler</td><td>12 km/h</td><td>Leistung</td><td>15,3 t</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>228 kW</td><td>Leistung</td><td>1</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>5,30 m</td><td>Leistung</td><td>1912</td></tr> </table>	Maximaler	12 km/h	Leistung	15,3 t	Maximaler	228 kW	Leistung	1	Maximaler	5,30 m	Leistung	1912	<p>6D</p>  <p>Dampflok N 203 Nr. 1 Angebot für Luftseilbahnen Witzsch & Klotz</p> <table border="1"> <tr><td>Maximaler</td><td>9 km/h</td><td>Leistung</td><td>13,3 t</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>118 kW</td><td>Leistung</td><td>1</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>6,05 m</td><td>Leistung</td><td>1894</td></tr> </table>	Maximaler	9 km/h	Leistung	13,3 t	Maximaler	118 kW	Leistung	1	Maximaler	6,05 m	Leistung	1894
Maximaler	12 km/h	Leistung	16,3 t																																																
Maximaler	228 kW	Leistung	1																																																
Maximaler	5,30 m	Leistung	1916																																																
Maximaler	12 km/h	Leistung	16,3 t																																																
Maximaler	228 kW	Leistung	1																																																
Maximaler	5,30 m	Leistung	1916																																																
Maximaler	12 km/h	Leistung	15,3 t																																																
Maximaler	228 kW	Leistung	1																																																
Maximaler	5,30 m	Leistung	1912																																																
Maximaler	9 km/h	Leistung	13,3 t																																																
Maximaler	118 kW	Leistung	1																																																
Maximaler	6,05 m	Leistung	1894																																																
<p>7A</p>  <p>Werkstattswagen 1 Nr. 49 Angebot für Luftseilbahnen Witzsch & Klotz</p> <table border="1"> <tr><td>Maximaler</td><td>24 km/h</td><td>Leistung</td><td>16,4 t</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>11,30 m</td><td>Leistung</td><td>2011</td></tr> </table>	Maximaler	24 km/h	Leistung	16,4 t	Maximaler	11,30 m	Leistung	2011	<p>7B</p>  <p>Pistenfahrzeug PB 800 W Polar Nr. 48 Angebot für Luftseilbahnen Witzsch & Klotz</p> <table border="1"> <tr><td>Maximaler</td><td>23 km/h</td><td>Leistung</td><td>11,3 t</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>108 kW</td><td>Leistung</td><td>1</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>9,11 m</td><td>Leistung</td><td>2010</td></tr> </table>	Maximaler	23 km/h	Leistung	11,3 t	Maximaler	108 kW	Leistung	1	Maximaler	9,11 m	Leistung	2010	<p>7C</p>  <p>Spillschlepper Nr. 1 Angebot für Luftseilbahnen Witzsch & Klotz</p> <table border="1"> <tr><td>Maximaler</td><td>11 km/h</td><td>Leistung</td><td>6,3 t</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>121 kW</td><td>Leistung</td><td>24</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>9,34 m</td><td>Leistung</td><td>2008</td></tr> </table>	Maximaler	11 km/h	Leistung	6,3 t	Maximaler	121 kW	Leistung	24	Maximaler	9,34 m	Leistung	2008	<p>7D</p>  <p>Elektrik Nr. 212 Nr. 11 Angebot für Luftseilbahnen Witzsch & Klotz</p> <table border="1"> <tr><td>Maximaler</td><td>23 km/h</td><td>Leistung</td><td>16,3 t</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>168 kW</td><td>Leistung</td><td>1</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>5,75 m</td><td>Leistung</td><td>1991</td></tr> </table>	Maximaler	23 km/h	Leistung	16,3 t	Maximaler	168 kW	Leistung	1	Maximaler	5,75 m	Leistung	1991				
Maximaler	24 km/h	Leistung	16,4 t																																																
Maximaler	11,30 m	Leistung	2011																																																
Maximaler	23 km/h	Leistung	11,3 t																																																
Maximaler	108 kW	Leistung	1																																																
Maximaler	9,11 m	Leistung	2010																																																
Maximaler	11 km/h	Leistung	6,3 t																																																
Maximaler	121 kW	Leistung	24																																																
Maximaler	9,34 m	Leistung	2008																																																
Maximaler	23 km/h	Leistung	16,3 t																																																
Maximaler	168 kW	Leistung	1																																																
Maximaler	5,75 m	Leistung	1991																																																
<p>8A</p>  <p>Schneeschleuder Krato Nr. 11 Angebot für Luftseilbahnen Witzsch & Klotz</p> <table border="1"> <tr><td>Maximaler</td><td>22 km/h</td><td>Leistung</td><td>18,3 t</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>424 kW</td><td>Leistung</td><td>1</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>6,98 m</td><td>Leistung</td><td>2008</td></tr> </table>	Maximaler	22 km/h	Leistung	18,3 t	Maximaler	424 kW	Leistung	1	Maximaler	6,98 m	Leistung	2008	<p>8B</p>  <p>Schneeschleuder Krato Nr. 11 Angebot für Luftseilbahnen Witzsch & Klotz</p> <table border="1"> <tr><td>Maximaler</td><td>23 km/h</td><td>Leistung</td><td>5,3 t</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>125 kW</td><td>Leistung</td><td>1</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>6,70 m</td><td>Leistung</td><td>1916</td></tr> </table>	Maximaler	23 km/h	Leistung	5,3 t	Maximaler	125 kW	Leistung	1	Maximaler	6,70 m	Leistung	1916	<p>8C</p>  <p>Schneeschleuder Krato Nr. 11 Angebot für Luftseilbahnen Witzsch & Klotz</p> <table border="1"> <tr><td>Maximaler</td><td>12 km/h</td><td>Leistung</td><td>13,3 t</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>108 kW</td><td>Leistung</td><td>1</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>5,99 m</td><td>Leistung</td><td>1928</td></tr> </table>	Maximaler	12 km/h	Leistung	13,3 t	Maximaler	108 kW	Leistung	1	Maximaler	5,99 m	Leistung	1928	<p>8D</p>  <p>Schneeschleuder Nr. 212 Nr. 4 Angebot für Luftseilbahnen Witzsch & Klotz</p> <table border="1"> <tr><td>Maximaler</td><td>18 km/h</td><td>Leistung</td><td>12,3 t</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>204 kW</td><td>Leistung</td><td>1</td></tr> <tr><td>Maximaler</td><td>6,78 m</td><td>Leistung</td><td>1912</td></tr> </table>	Maximaler	18 km/h	Leistung	12,3 t	Maximaler	204 kW	Leistung	1	Maximaler	6,78 m	Leistung	1912
Maximaler	22 km/h	Leistung	18,3 t																																																
Maximaler	424 kW	Leistung	1																																																
Maximaler	6,98 m	Leistung	2008																																																
Maximaler	23 km/h	Leistung	5,3 t																																																
Maximaler	125 kW	Leistung	1																																																
Maximaler	6,70 m	Leistung	1916																																																
Maximaler	12 km/h	Leistung	13,3 t																																																
Maximaler	108 kW	Leistung	1																																																
Maximaler	5,99 m	Leistung	1928																																																
Maximaler	18 km/h	Leistung	12,3 t																																																
Maximaler	204 kW	Leistung	1																																																
Maximaler	6,78 m	Leistung	1912																																																

Detailberichterstattung zu den Geschäftsfeldern und zur Jahresrechnung



Straffung der Segmentierung

Bisher wurde an dieser Stelle im Geschäftsbericht über sechs Geschäftsfelder berichtet. Um unser Unternehmen einfacher und transparenter zu präsentieren und um die internen Strukturen zu vereinfachen, werden künftig nur noch drei Geschäftsfelder unterschieden: *Jungfrauoch – Top of Europe*, *Wintersport* und *Erlebnisberge*. Dabei wird die Wengernalpbahn und mit ihr die Kleine Scheidegg, soweit nicht die Einnahmen aus Wintersportabonnements betroffen sind, dem Geschäftsfeld Jungfrauoch zugeschrieben. Damit ist dies klar der stärkste Ertragspfeiler der Gruppe. Die Angabe zu den Verkehrserträgen der Geschäftsfelder finden sie neu als Einzelpositionen im Anhang unserer Jahresrechnung.

Neben den drei Geschäftsfeldern gehören auch der Güterverkehr für die autofreien Orte Mürren und Wengen und einzelne Support- und Dienstleistungsbetriebe zur Gruppe. Dies sind das *Kraftwerk der Jungfraubahn*, die *Jungfraubahnen Management AG* und das *Parkhaus in Lauterbrunnen*. Angaben zu diesen Betrieben finden Sie unter der Berichterstattung zu den Tochtergesellschaften ab Seite 21.

Jungfrauoch – Top of Europe (Geschäftsfeld Nr. 1)

Kern dieses Geschäftsfeldes ist die höchstgelegene Eisenbahnstation Europas auf 3454 m ü. M., innerhalb des UNESCO Welterbes SCHWEIZER ALPEN Jungfrau-Aletsch gelegen. Unsere Gäste besuchen und fühlen eine hochalpine Erlebniswelt inmitten von imposanten Berggipfeln, Gletschern und Schnee und reisen zum höchstgelegenen Bahnhof Europas. Die Zahnradbahnen von Lauterbrunnen und Grindelwald zum hochalpinen Begegnungszentrum Kleine Scheidegg und weiter durch die Massive des Eigers (3970 m ü. M.) und Mönchs (4108 m ü. M.) sind international als eine der führenden Tourismusattraktionen positioniert. Diese Stellung wird durch das anstehende Jubiläum gefestigt: Am 1. August 2012 wird der hundertste Geburtstag der Jungfraubahn gefeiert. Die Bedeutung dieses Geschäftsfeldes lässt sich am Verkehrsertrag von CHF 80,9 Mio. messen. Der Umsatz verteilt sich primär auf die *Jungfraubahn AG* und die *Wengernalpbahn AG*. Von den 765 000 Reisen zum Jungfrauoch wurden 75 % im

Geschäft über Touroperators meist nach Asien verkauft. Die Umsätze der Top of Europe Shops und der Restauration auf dem Jungfrauoch sowie der Kleinen Scheidegg entwickeln sich grundsätzlich parallel zu den Besucherzahlen. Im Vorjahresvergleich kann jedoch festgestellt werden, dass die Bereitschaft Geld für Souvenirs auszugeben, tendenziell wieder zunimmt. Dabei hat die Kaufbereitschaft der asiatischen Kunden die Zurückhaltung der Gäste aus dem Euroraum überkompensiert.

Folgende Faktoren limitieren – wenn auch auf hohem Niveau – das Entwicklungspotenzial des Geschäftsfeldes *Jungfrauoch – Top of Europe*: Die Kapazität der Zahnradbahnen und der Infrastrukturen auf dem Jungfrauoch sind beschränkt, an Spitzentagen wird das Limit von 5000 Besuchern erreicht. Der Wettbewerb um Erlebniswert zwischen den Top-Attraktionen der Welt ist stetig zunehmend. Die lange Reisezeit ab Interlaken (Lauterbrunnen/Grindelwald) aufs Jungfrauoch widerspricht dem allgemeinen Beschleunigungstrend. Um diese «Fesseln» zu sprengen, bedarf es langfristiger Ansätze: Aufbauend auf der vorhandenen Substanz werden die Zahnradbahnen über die nächsten zehn Jahre modernisiert. Bereits in der Umsetzungsphase ist die Erneuerung der Bahn von Lauterbrunnen zur Kleinen Scheidegg (WAB^{PLUS}). Weiterführende Pläne für die Erneuerung der Jungfraubahn (JUNGFRAUBAHN^{PREMIUM}) fliessen bei langfristigen Finanzplanungen mit ein. Der zeitgemässe Erhalt und der Ausbau der Infrastruktur im Umfeld der Bahnen ist ein Prozess, der sich in vielen Schritten vollzieht – dazu ein kleines Beispiel: Zwischen Eigergletscher und der Kleinen Scheidegg entstand aus dem bisherigen Wanderweg ein leicht begehbarer Erlebnisweg, der Jungfrau-Eiger-Walk. In der ehemaligen Transformatorstation am Fallbodensee ist ein öffentliches kleines Eiger-Museum eingerichtet. Das aktuell grösste Erneuerungs- und Ausbauprojekt, der Rundgangstollen *Alpine Sensation*, und die Vision Ostgrat wurden weiter vorne im Bericht besprochen. Mit weitsichtigen Masterplänen wird insgesamt sichergestellt, dass die aktuellen Dispositionen auch für künftige grössere Investitionen nichts verbauen. So wird die Jungfraubahn mit den weltweiten Zuwachsraten im Tourismus, wie sie etwa von

Künftig werden nur noch drei Geschäftsfelder unterschieden: Jungfraujoch – Top of Europe, Wintersport und Erlebnisberge.



der World Tourism Organization der Vereinten Nationen langfristig vorausgesagt werden, Schritt halten können.

Wintersport (Geschäftsfeld Nr. 2)

Zwölf Unternehmen bilden zusammen den Abonnementsverband JUNGFRAU Ski Region. Zum Skigebiet gehören die Teilgebiete *Grindelwald-First*, *Kleine Scheidegg-Männlichen* und *Mürren-Schilthorn*. Die Schneesportler können mit ihrem Abonnement Anlagen in der gesamten Destination benutzen. Gemessen an den 1,1 Millionen «Skier visits» ist dieses Skigebiet die Nummer 5 der Schweiz. Wir streben an, die Zahl der Besucher in den nächsten Jahren um 10 % zu steigern. Dies soll durch eine bessere Auslastung der bestehenden Anlagen in der Vor-, Nachsaison und unter der Woche erreicht werden. Eine neue Online-Verkaufsplattform ermöglicht es, auf Nachfrageschwankungen mit angepassten Angeboten direkt beim Endkunden zu reagieren. Zudem wird der Neubau der Männlichenbahn – in welcher Variante auch immer (siehe dazu Seite 3) – die Zubringerkapazitäten verbessern.

Gut die Hälfte des Wintersportertrags erzielt die JUNGFRAU Ski Region mit Gästen, die in der Region Winterferien machen. Dieser Kunde will sich nicht nur erholen und Sport treiben. Er wünscht, aus vielen Aktivitäten in authentischer Winteratmosphäre auswählen zu können. Unsere Region kann das bieten und profiliert sich im internationalen Umfeld mit einem unvergleichlichen Naturerlebnis. Die Pisten werden direkt aus den historischen Ferienorten *Grindelwald*, *Wengen* und *Mürren* erschlossen. Eine Spitzenposition hält die Region mit ihren Winterwander- und Schlittelangeboten.

Die Tagesgäste, die die andere Hälfte der Wintersportkunden bilden, sind stärker auf die sportliche Aktivität fokussiert. Das äussert sich in den Anforderungen an die Pistenqualität sowie an die Kapazitäten der Zubringeranlagen und Verkehrswege (Parkierung). Unverändert liegt ein starker Fokus auf der Anbindung der Kinder (generell bezahlen diese 50 % des Listenpreises und fahren samstags in Begleitung Erwachsener gratis).

Die Jungfraubahnen sind der Spezialist für Zubringer und Beschäftigungsanlagen, Pisten und Funparks im Skigebiet. Die übrigen Teile der Wertschöpfungskette werden nur punktuell abgedeckt (Gastronomie). Die Vermietung von Ausrüstungen wird in einem gemeinsamen Unternehmen mit den lokalen Sporthändlern gefördert (Intersport Rent-Network). Entsprechend eng ist die Kooperation mit der regionalen Wirtschaft, den Hoteliers, dem Detailhandel und den lokalen Tourismusorganisationen.

Ins Geschäftsjahr fallen Teile je der Wintersaison 2010/2011 und der aktuellen Wintersaison 2011/2012:

- Die Wintersaison 2010/2011 fiel lediglich zufriedenstellend aus, zu knapp war im historisch warmen Frühjahr die Schneelage, um an die Rekordfrequenzen der Vorjahre anknüpfen zu können. Die JUNGFRAU Ski Region verzeichnete über den gesamten Winter einen Umsatz von CHF 42,5 Mio.
- Der Start in die neuste Saison erfolgte wetterbedingt mit mehrwöchiger Verspätung erst Mitte Dezember 2011. Zum Umsatz im Jahr 2011 hat somit einzig das Geschäft über Weihnachten und in der Altjahreswoche mit der üblich hohen Nachfrage namhaft beigetragen. Doch auch in dieser führten Stürme und starke Schneefälle zu weiteren Ausfalltagen.

Das für das Jahr 2011 abgegrenzte Wintersportergebnis von CHF 39,9 Mio. liegt mit minus 11 % letztlich deutlich unter dem Vorjahr (CHF 44,8 Mio.). Der Anteil an den Wintersport-einnahmen der Gesamtregion beläuft sich für die Jungfraubahn-Gruppe, nachdem diese die Lauberhorn-Sesselbahn erwerben konnte, auf 63 %. Damit generiert das Geschäftsfeld Wintersport ein Volumen von 20,5 % am Total der Verkehrserträge, was CHF 23,5 Mio. (Vorjahr CHF 25,6 Mio. Franken) ausmacht.

Die Herausforderungen für das Geschäftsfeld Wintersport liegen primär im touristischen Umfeld. In einem zumindest

Im eigenen Einflussbereich sind die Jungfraubahnen bestrebt, die Qualität ihres Angebots laufend zu verbessern.

zentraleuropäisch stagnierenden Markt spielen Qualität und Konvenienz des Gesamtangebots für den Erfolg eine zumindest ebenso grosse Rolle wie der Preis. Bequeme, auf den Sportler ausgerichtete Hotels und ein rascher und unkomplizierter Zugang zu den Pisten («Ski-in-Ski-out»), ein grosses Unterhaltungsangebot sind Trümpfe erfolgreicher Mitbewerber. Dem gegenüber stehen stagnierende Hotelübernachtungszahlen. Daher räumen die Jungfraubahnen in ihrem Risikomanagement der Entwicklung der Region eine hohe Priorität ein. Als Massnahmen werden Visionen wie die neue Gesamterschliessung des Skigebiets Kleine Scheidegg-Männlichen (bekannt unter dem Titel «Y-Bahn») entwickelt und Studien zur ganzheitlichen Verbesserung der Destination unterstützt. Der Resortplaner *ecosign* (Leitung Paul Mathews) wurde von den Gemeinden Lauterbrunnen und Grindelwald beauftragt, breit aufgefächert Ideen für die langfristige Sicherung der Wintersporttauglichkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Gebiets zu entwickeln. Die Studie wurde von den Bahnen mitfinanziert.

Diese Untersuchung zeigt, dass die heutigen Anlagen die natürlichen Gegebenheiten bereits sehr gut berücksichtigen. Handlungsbedarf besteht vielmehr in der Vernetzung der gesamten Region und in der Konzentration der Zutrittsportale, sodass die Servicedienstleistungen (Ausrüstung, Fahrkartenverkauf usw.) entsprechend fokussiert konzipiert werden könnten. Wichtige Verbesserungsvorschläge von *ecosign* involvieren die Jungfraubahn-Gruppe mit ein. So findet sich hier die Forderung nach einem zentralen Zugang ins Skigebiet, die im Rahmen des Y-Projekts weiterentwickelt wird. Ebenfalls empfohlen wird Beschneigung und Ausbau der Piste Bortdorf im Skigebiet Grindelwald-First, ein Projekt, für das nun eine Überbauungsordnung ausgearbeitet wird. Von visionärem Format ist der Vorschlag, eine Verbindungsbahn Wengernalp–Winteregg zu bauen, um die Skigebiete Grindelwald-Wengen direkt mit dem Schilthorn zu verbinden (Peak-to-Peak-Ansatz). All diese Anliegen sind mit der aktuellen Finanzplanung kompatibel, soweit sie nicht ohnehin noch weit in der Zukunft liegen. Doch auch solche Vorschläge müssen bereits die heutige Generation beschäftigen, geht es doch

darum, sich langfristig die notwendigen Rechte zu sichern (Landerwerb, Baugesetzgebung, Raumplanung usw.). Die definitiven Weichenstellungen liegen jedoch letztlich bei der lokalen Bevölkerung. Wie diese entscheidet, ist eine Frage der politischen Rahmenbedingungen und des allgemeinen Tourismusverständnisses. Als betroffene Unternehmen fördern die Jungfraubahnen die regionale Entwicklung mit interessanten Projektvorschlägen und laufenden Informationen, ohne sich durch Rückschläge wie die ablehnende Stellungnahme der Bergschaften Wärgistal und Itramen zur Y-Bahn oder das Abstimmungsergebnis zur Zentrumsgestaltung in Grindelwald beirren zu lassen. Interessant ist diesbezüglich, dass der Kanton Bern seinen Einfluss erhöht, um mit einem neuen Tourismus-Entwicklungsgesetz beispielsweise die Wirkung der zweckgebundenen Steuergelder (TFA) in Bezug auf das Destinationsmarketing zu optimieren.

Im eigenen Einflussbereich sind die Jungfraubahnen bestrebt, die Qualität ihres Angebots laufend zu verbessern. Mit dem Bau von Beschneiungsanlagen und den neuen Sesselliften *Honegg* und *Eigernordwand* ist es denn auch gelungen, innerhalb der Skiregion Marktanteile zu gewinnen. Diese Anstrengungen werden mit dem Neubau der Sesselbahn *Wixi* fortgesetzt. Diese Anlage erschliesst die sonnigen und attraktiven Pisten rund um das Lauberhorn und transportiert pro Saison gegen 450 000 Schneesportler. Sie hat durch den Bau der Beschneiungsanlagen an Bedeutung gewonnen. Die Bahn ist am Ende ihrer Lebensdauer angelangt. Daher soll sie im Jahr 2012 durch eine kuppelbare 6er-Sesselbahn mit einer Förderleistung von 2400 Personen/Stunde ersetzt werden. Mit diesem Projekt, für das Konzession und Baubewilligung vorliegen, setzt die Gruppe ihre Strategie der kontinuierlichen Attraktivitätssicherung fort.

Erlebnisberge (Geschäftsfeld Nr. 3)

Die «Erlebnisberge» sind ein strategisches Ergänzungsangebot. Sie erzielen rund 7,5 % des Verkehrsumsatzes. Das Geschäftsfeld ist darauf ausgerichtet, einen Mehrwert für die gesamte Region zu erzielen. In einer intakten Ferien- und Freizeitemgebung kann unser Primärangebot *Jungfrau-*



joch – Top of Europe noch besser positioniert und verkauft werden. Es geht somit letztlich darum, eine gute Basis für die Tourismuswirtschaft zu schaffen. Das engmaschige Netzwerk der Bergbahnen zeichnet die Jungfrau Region besonders aus. Das Geschäftsfeld Erlebnisberge umfasst folgende Natur- und Attraktionspunkte:

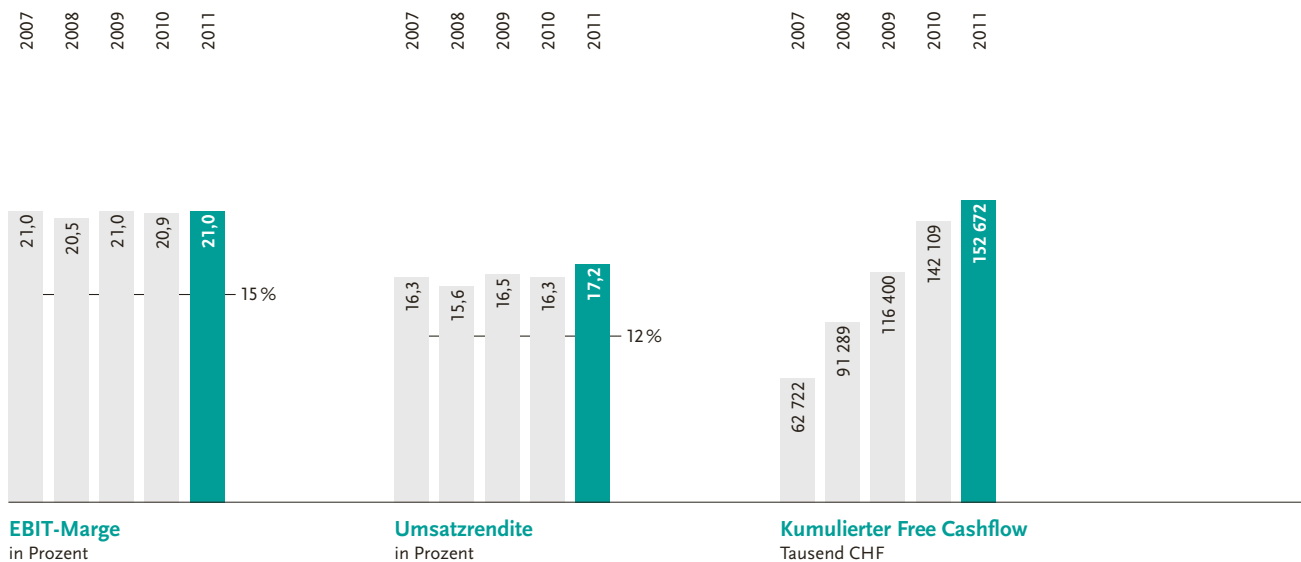
- Grindelwald-First
- Harder-Kulm, Hausberg von Interlaken
- Winteregg-Mürren, Panoramabahn

Die Jungfraubahn-Gruppe ergänzt ihr Angebot mit folgenden Kooperationen: *Kleine Scheidegg-Eigergletscher* (aus dem Geschäftsfeld *Jungfrau joch – Top of Europe*), *Schynige Platte-Bahn* (Allianzpartnerin), *Gondelbahn Grindelwald-Männlichen* (Beteiligung), *Luftseilbahn Wengen-Männlichen*, *Autoverkehr Grindelwald*, *Pfingsteggbahn*. Das verbindende Produkt ist der *Jungfraubahnen-Pass*. Das Abonnement, das diese grosse Palette von Ausflugszielen mit einer Gültigkeit von sechs Tagen vereint, ist eine ideale Grundlage für die Feriengestaltung in der Region. Für den kürzeren Aufenthalt bieten wir den *Jungfraubahnen-VIP-Pass* (im laufenden Jahr «Centenary Pass») an. Der Umsatz mit den beiden Pässen beträgt im Jahre 2011 CHF 4,6 Mio. (Vorjahr CHF 5,4 Mio.). Der Verkauf von Jungfraubahnen-Pässen ging gegenüber dem Vorjahr um 13,8% zurück. Beim Segment der Feriengäste, die das primäre Kundensegment für diese Pässe darstellen, machte sich die Frankenstärke bemerkbar.

Die Frequenzen bei den Bahnen unserer Erlebnisberge bewegten sich im Rahmen des Vorjahres beziehungsweise darüber. Im Sommergeschäft (Mai bis Oktober) der Firstbahn war eine leichte Zunahme von 0,6% zu verzeichnen. Ein Erfolg ist der *First-Flieger* (Tirolienne). Dieser konnte die Zahl der Passagiere erneut steigern. Meist in Kombination mit der Trottibike-Abfahrt nach Grindelwald, kann das besondere Erlebnis am hohen Seil vornehmlich an junge ausländische Gäste sehr gut verkauft werden. Das Programm zur Entwicklung der Attraktivität unserer Erlebnisberge wurde durch den Bau einer Aussichtsplattform auf dem Harder fortgesetzt.

Obwohl sich der Bau wegen Einsparungen bis zum Saisonabschluss verzögerte, verzeichnete die Bahn ein ausgezeichnetes Jahr mit einer Frequenzsteigerung von 15,3%.

Bergbahnen in Destinationen, die vornehmlich als Wintersportorte bekannt sind, locken Sommergäste mit «Bergbahnen inklusive»-Angeboten. Die Befürchtungen, das werde zu einem allgemeinen Preiserfall im Segment der Erlebnisberge führen, haben sich bisher nicht bewahrheitet. Die Naturschönheiten des Berner Oberlandes, die grossartigen Möglichkeiten bezüglich Wandern, Klettern und Adventure-Sportarten vermögen den Druck der Billigkonkurrenz aufwiegen. Allerdings müssen sich die Jungfraubahnen dem Wettbewerb um Attraktivität stellen und fortwährend am Erlebniswert ihrer Angebote arbeiten. Nach wie vor im Stadium des Projektierungs- und Bewilligungsverfahrens ist eine durch die Mürrenbahn erschlossene Mountainbike-Downhill-Strecke von Grüttschalp nach Lauterbrunnen. Die Firstbahn strebt längerfristig an, die Erlebniskette, die zwischen Flieger und Trottibike auf dem Weg vom Berg ins Tal noch eine Lücke aufweist, zu schliessen. Zudem will sie mit umweltgerechten Installationen die Aufmerksamkeit für die Schönheiten der Natur fördern.



Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

Dank der sehr erfreulichen Entwicklung im Geschäftsfeld *JungfrauJoch – Top of Europe* und dem Umstand, dass die Energieverkäufe deutlich zugenommen haben, steigerte die Jungfraubahn-Gruppe im Berichtsjahr den Betriebsertrag um 6,7% auf CHF 147,8 Mio.

Der Betriebsaufwand stieg um 5,4% auf CHF 91 Mio. an. Der grösste Kostentreiber waren die Personalkosten, welche um 4,1% angestiegen sind. Im Hinblick auf das bevorstehende 100-Jahr-Jubiläum der Jungfraubahn wurden die Marketingaktivitäten markant verstärkt.

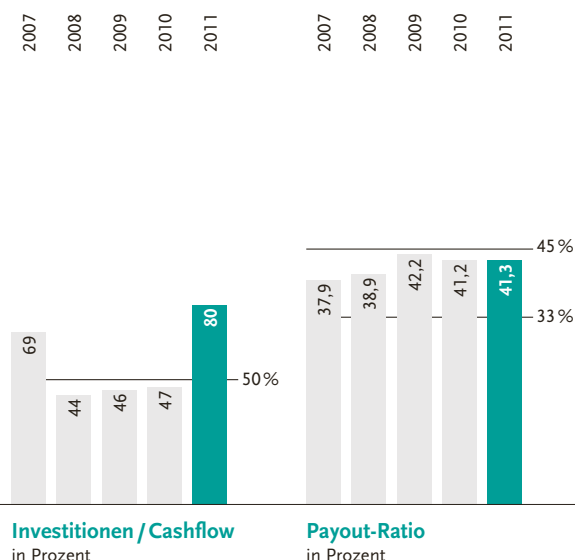
Der EBITDA stieg um 8,8% auf CHF 56,8 Mio. an, die Abschreibungen infolge der hohen Investitionen und einer Wertberichtigung auf einem Restaurationsbetrieb um 11,1% auf CHF 25,8 Mio. Das operative Ergebnis (EBIT) übertraf erstmals die Marke von CHF 30 Mio. Nach Zinsen und Steuern resultierte wie bereits erwähnt ein neues Rekordergebnis von CHF 25,4 Mio., welches 12,3% über dem bisherigen Rekordgewinn des Vorjahrs liegt.

Investitionstätigkeit, Bilanz

2011 war ein Jahr mit überdurchschnittlich hohen Investitionen. Insgesamt wurden CHF 45 Mio. in die Modernisierung unserer Anlagen und Erweiterung unserer Angebote investiert. Mit der Erneuerung der Energieproduktionsanlage in unserem Kraftwerk in *Lütschental* und dem *Doppelspurausbau der Wengernalpbahn* oberhalb Wengens konnten zwei Grossprojekte mit einem Investitionsvolumen von je rund CHF 10 Mio. erfolgreich abgeschlossen und in Betrieb genommen werden. Im Bereich Wintersport wurden rund CHF 7 Mio. investiert, darunter insbesondere in die Übernahme der *Sesselbahn Lauberhorn* und die Erweiterung der technischen Beschneigung. Mit dem inszenierten Wanderweg «Jungfrau-Eiger-Walk» vom Eigergletscher zur Kleinen Scheidegg und der Aussichtsplattform «Zweiseensteg» auf dem Harder erweiterten wir unsere Erlebnisangebote, welche zur eigenständigen Positionierung unserer Ausflugsziele beitragen.

Die Konzernbilanz per 31.12.2011 zeigt ein grundsolides finanziertes Unternehmen mit einer Eigenkapitalquote von 77,7%. Das Unternehmen kommt zudem ohne verzinsliche Schulden aus. Die Sachanlagen machen 90% der Bilanzsumme aus.

Führung und Zielsetzungen der Gruppe



Risk Management

Im Rahmen des Risikomanagements befassen sich die Jungfraubahnen mit möglichen Ereignissen, die geeignet wären, das Unternehmen vom Weg zu ihren strategischen und finanziellen Zielen abzubringen. Dabei identifizieren sie sowohl Chancen wie Gefahren. Diese werden regelmässig im Rahmen der Aktualisierung der SWOT-Analyse auf allen Stufen der Führung besprochen.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes internes Kontrollsystem (IKS). Mit diesem Instrument wird im besonders sensiblen Bereich der Finanzen die Compliance überprüft und bezüglich der Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Berichterstattung zusätzliche Sicherheit geschaffen.

Der Risikomanagement-Prozess ist in die bestehende Prozesslandschaft eingebettet. Die Ablauforganisation regelt die Verantwortlichkeiten und stellt sicher, dass die relevanten Massnahmen geplant und umgesetzt werden. Zentrale Grundlage des formellen Risikoprozesses bildet das Verzeichnis der Risiken (Risikokatalog). Die Risiken werden nach finanzieller Auswirkung und Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet und so in ihrer Bedeutung für das Unternehmen rangiert (Risikoprofil). Der Risikokatalog der Jungfraubahnen gibt eine Übersicht über die operativen Risiken und wird jährlich unter der Leitung des Risk-Managers überarbeitet. Der Verwaltungsrat diskutiert und ergänzt die sogenannten strategischen Risiken wenn notwendig regelmässig, jedoch mindestens einmal jährlich.

In der aktuellen Risikobeurteilung beschäftigte sich der Verwaltungsrat primär mit dem unmittelbaren wirtschaftlichen Umfeld. Die Folgen des verheerenden Erdbebens/Tsunamis auf die Nachfrage aus Japan waren dabei ebenso ein Thema wie die Schwankungen der Währungen gegenüber dem Schweizer Franken und in anderen für die Nachfrage nach Europareisen relevanten Relationen. Da Reisen aus dem asiatischen Raum nach Europa tendenziell billiger wurden, bot sich eine Chance. Es entstand zusätzliches Potenzial für Kurz-

besuche der Schweiz und damit des Jungfraujochs, das es zu nützen galt. Die Bearbeitung der Märkte erfolgte gerade im Hinblick auf die konjunkturellen Aussichten unvermindert. Die aktuelle Marktbeurteilung entnehmen Sie den Ausführungen zum Ausblick ins Jahr 2012 auf Seite 6 des Berichts.

Finanzielle Zielgrössen

Die strategischen Finanzziele der Gruppe widerspiegeln die Orientierung an langfristigen Zielen und die Politik eines wertorientierten Unternehmens. Die wichtigsten Grössen, welche die Finanzplanung der Gruppe bestimmen, sind Ertragsziele und auf den Free Cashflow ausgerichtete Ziele:

Umsatzrendite	≥ 12 %
EBIT-Marge	≥ 15 %
Investitionen / Cashflow	< 50 %
Payout-Ratio	33 % bis 45 %
Summe Free Cashflow 2004 bis 2013	≥ CHF 130 Mio.
Eigenfinanzierungsgrad	> 70 %

Erneut hat die Gruppe die Ertragszielsetzungen übertroffen. Die Umsatzrendite betrug 17,2 %, die EBIT-Marge erreichte 21,0 %.

Im Rahmen der Etappierung wird in den Jahren 2011 und 2012 über den langfristigen Vorgaben investiert. 2011 waren das 79,5 % des Cashflows. Über die Planperiode bis 2016 wird der strategisch angepeilte Durchschnitt von 50 % jedoch weiterhin eingehalten.

Mit der beantragten Dividende von CHF 1.80 pro Aktie beträgt die Payout-Ratio 41,3 %. In Anbetracht des Jubiläums 100 Jahre Jungfraubahn schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vor, zusätzlich zur geplanten Dividendenausschüttung eine Nennwertreduktion von CHF 0.50 durchzuführen. Diese Nennwertreduktion erfolgt dabei nicht in bar, sondern in Form der Zuteilung von handelbaren Aktionärsoptionen. Der ganze Ausschüttungsbetrag erreicht damit einen Wert von CHF 2.30 pro Namenaktie.

Komfortverbesserung, Leistungssteigerung, Fahrplanstabilität und insbesondere Kosteneffizienz sind die Ziele, die mit der Modernisierung der Wengernalpbahn auf der Strecke Lauterbrunnen – Wengen – Kleine Scheidegg verfolgt werden.

Die kumulierten Free Cashflows liegen nach acht Jahren mit CHF 152,7 Mio. bereits über der langfristigen Zielsetzung für die Jahre 2004–2013 von CHF 130 Mio. Der Eigenfinanzierungsgrad beträgt 77,7%.

Aktionärsbindung

Im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 2012 erhielten die Aktionäre in den Jahren 2009, 2010 und 2011 je einen Bon für einen Anteil an eine Fahrt aufs Jungfrauojoch. Der vollständige Satz ist nun eintauschbar gegen eine Gratisfahrkarte. Auf diese Weise kann der treue Aktionär persönlich die Jubilarin besuchen. In den kommenden Jahren wird die *Jungfraubahn Holding AG* zum gewohnten Sonderangebot für Aktionäre zurückkehren. Dabei handelt es sich nicht um eine Naturaldividende. Vielmehr sollen die Aktionärinnen und Aktionäre als ein besonderer Kundenkreis angesprochen und animiert werden, ein ausgewähltes Angebot zu kaufen und so ihr Unternehmen auch aus Kundensicht kennenzulernen.

Aktionärinnen und Aktionäre, die Anfang Oktober über mehr als 250 Aktien verfügen, sind für das jeweils folgende Jahr automatisch Mitglied des Aktionärsclubs der *Jungfraubahn Holding AG*. Die Mitglieder erhalten ein Geschenk, aktuell zwei Fahrkarten Grindelwald–First und eine Membercard, die zu gewissen Vergünstigungen im Umfang üblicher Rabattaktionen berechtigen. Laufend können sich die Mitglieder des Aktionärsclubs auf dem Internet über die neusten Angebote informieren (www.jungfrau.ch/aktionaersclub). Die Aufnahme in den Aktionärsclub ist als Geste der Anerkennung und des Dankes zu verstehen. Die Mitgliedschaft ist von ideellem Wert. Anspruch auf einen Wertausgleich für Angebote, die nicht gefallen oder von denen nicht profitiert werden kann, besteht nicht.

Die Aktie der *Jungfraubahn Holding AG* ist am Local Caps Segment der SIX kotiert. Gehandelt wurde der Titel – aus historischen Gründen – auch an der Berner Börse (BX Berne eXchange). Der Handel der Aktie erfolgte jedoch praktisch ausschliesslich über die SIX. An der Berner Börse wurde in den letzten fünf Jahren lediglich ein einziger Handel abgewickelt. Daher hat der Verwaltungsrat beschlossen, der Zulassungs-

stelle ein Gesuch um Dekotierung an der Berner Börse zu stellen. Dieses wurde bewilligt, und der letzte Handelstag in Bern war der 29. Juli 2011.

WAB^{PLUS}

Komfortverbesserung, Leistungssteigerung, Fahrplanstabilität und insbesondere Kosteneffizienz sind die Ziele, die mit der Modernisierung der Wengernalpbahn auf der Strecke *Lauterbrunnen – Wengen – Kleine Scheidegg* verfolgt werden. Der Zubringer zur Kleinen Scheidegg, der sowohl im Sommer wie im Winter einer der Hauptverkehrsträger für die Geschäftsfelder *Jungfrauojoch – Top of Europe* und Wintersport ist, wird nun auch auf der zweiten Achse erneuert. Dabei repliziert die Wengernalpbahn AG all jene Errungenschaften, von denen der Kunde bereits auf der Grindelwaldseite profitiert. Das mehrjährige Programm heisst WAB^{PLUS} und dominiert die aktuelle Investitionsplanung der Jungfraubahn-Gruppe.

In einem ersten Schritt wurde oberhalb von Wengen für knapp CHF 10 Mio. eine 900 Meter lange Doppelspurstrecke gebaut und auf den Fahrplanwechsel Ende 2011 in Betrieb genommen. Die Wengernalpbahn konnte ab diesem Zeitpunkt mit dem gesamtschweizerischen Taktfahrplan synchronisiert werden. Damit entsprechen wir einem wichtigen Anliegen der lokalen Bevölkerung. Auch der Autofahrer – sein Fahrzeug muss bekanntlich in Lauterbrunnen bleiben – kann sich den Fahrplan mit regelmässiger Zugsabfahrt jede halbe Stunde nun leicht einprägen.

In einer späteren Etappe wird WAB^{PLUS} mit der Erneuerung des Rollmaterials vollendet. Die neue Kreuzungsmöglichkeit erlaubt, bei der Beschaffung die Zahl der Züge – und damit des entsprechenden Personals – bei gleich bleibender Transportkapazität um 20 % zu reduzieren. Das Sparpotenzial bei den Betriebskosten bewegt sich, auf die gesamte Gruppe umgelegt, bei ca. 3 %. Die aktuelle Finanzplanung priorisiert dieses Projekt. Voraussichtlich werden in den Jahren 2014 bis 2018 10 Panoramazüge und 3 Gelenksteuerwagen beschafft. In der Hochsaison werden pro Abfahrt ein langer 8-Wagen-Zug und höchstens ein zusätzlicher Zug verkehren. Dabei werden die Fahrzeuge aus den 50er-Jahren, für die teure Um-



bauten (Anpassung an heutige Sicherheitsvorschriften) anstehen würden, ausser Betrieb genommen. Die Endbahnhöfe Lauterbrunnen und Kleine Scheidegg müssen an die neuen Züge angepasst werden.

Fahrzeugbeschaffung und Umbauten werden eine Investition in der Grössenordnung von CHF 70 Mio. darstellen. Die Wengernalpbahn AG kann dieses Engagement im Rahmen der vorne erwähnten Finanzstrategie der Gruppe abwickeln. Allein schon aufgrund des Sparpotenzials handelt es sich um eine rentable Investition. Ein Wachstum im Verkehrsertrag (zusätzliche Frequenzen) steht bei diesem Projekt nicht im Vordergrund – darf allerdings aufgrund der Qualitätssteigerung durchaus erwartet werden.

Ostgrat Jungfraujoch

Der Betrieb in der Richtstrahlstation der *Swisscom* am Ostgrat der Jungfrau wurde im Jahr 2011 praktisch stillgelegt. Die meisten Parabolantennen sind abmontiert. Die Jungfrau-bahn will die Gelegenheit nutzen und den Standort auf 3700 m ü. M. über Meer als neue Attraktion touristisch erschliessen. Sie erhält damit der Nachwelt ein lebendiges Zeugnis Schweizer Ingenieurkunst. Mit dem Bau der Sendeanlage wurde der mächtige Riegel, den die Alpen zwischen Nord- und Südschweiz bilden, ein weiteres Mal überwunden. Die Bedeutung für den inneren Zusammenhalt des Landes ist vergleichbar mit Passstrassen oder den grossen Tunnelbauten. Die Erschliessung des Ostgrats durch die PTT (heute *Swisscom*) hat somit durchaus historischen Charakter. Die Station gehört zum Ensemble und zum Mythos Jungfraujoch. Dies allein ist Grund genug, dass man sich ernsthaft über den Erhalt der Anlage Gedanken macht. Der Ort mit seiner Fernsicht weit über die Zentralschweiz hinaus im Norden und über den Aletschgletscher bis ins Tessin im Süden, einem einmaligen Blick hinüber zu Eiger und Mönch und in die Tiefe zum Jungfraujoch und ins Lauterbrunnental ist geschaffen für eine exklusive und einmalige Touristenattraktion. Das Konzept als Ganzes hat das Potenzial, sich als ein in sich rentables neues Geschäftsfeld zu etablieren (strategische Geschäftserweiterung).

In einer Vorprojektstudie klärte die *Jungfrau-bahn AG* Erschliessung und Kapazitäten, Positionierung, Grössenordnung der Investition, Rentabilität und die Einbettung in die Gesamtplanung auf dem Jungfraujoch. Bereits in dieser frühen Phase sind die interessierten Umweltorganisationen ein erstes Mal orientiert worden. Kurz vor dem Abschluss steht der architektonische Studienauftrag, der den Ideen ein erstes Mal ein etwas konkreteres Aussehen geben wird. In der nachfolgenden Planungs- und Bewilligungsphase wird eine sorgfältige Abwägung aller Interessen stattfinden müssen. Zudem werden viele knifflige Probleme zu lösen sein. All dies wird mindestens vier Jahre in Anspruch nehmen. Danach wird mit einer Bauzeit von drei Jahren gerechnet. Die Investitionskosten werden insgesamt ca. 50 Millionen Franken betragen, bei einer Unschärfe von +/- 25%. Als strategisches Vorhaben, das zu einer Geschäftserweiterung führt, wird es aus den erarbeiteten Free-Cashflow-Mitteln finanziert.

Marketing

Das bevorstehende Jubiläum 100 Jahre Jungfrau-bahn wurde intensiv zur Kommunikation genutzt. Interessante Events wie das Jubiläum 200 Jahre Erstbesteigung Jungfraujoch (Mammut Camp), Hochseilakte von Fredy Nock auf dem Jungfraujoch oder der Bergsommer von Schweiz Tourismus mit über 150 Journalisten aus aller Welt förderten die Publizität des *Jungfraujoch – Top of Europe*. Mit Coop, Mammut und mit Tissot (Lancierung einer Jubiläumssuhr) konnte die Kommunikationskraft der Jungfrau-bahn-Gruppe im Vorfeld des Jubiläums vervielfacht werden. Zu diesen langfristig geplanten Promotionen gesellen sich auch kurzfristige Opportunitäten, die jeweils ausgenutzt werden wollen: Der USA-TV-Sender NBC beispielsweise berichtete am 10. November 2011 zwei Stunden live vom Jungfraujoch und präsentierte dieses in den USA einem Millionenpublikum. Besondere Beachtung fand die Beleuchtung der Jungfrau durch den Lichtkünstler *Gerry Hofstetter* zum Auftakt des Jubiläumsjahrs 2012, die in Kooperation mit Bayer realisiert werden konnte. *Jungfrau – Top of Europe* wird dank einer Zusammenarbeit mit *Präsenz Schweiz* und *beco* auch an der Weltausstellung 2012 in Yeosu, Korea, und an der Olympiade 2012 in London vertreten sein.

Ende 2010 haben die Jungfraubahnen eine Verkaufsplattform auf jungfrau.ch aufgeschaltet. Diese wurde für die Zusammenstellung kompletter Ferienaufenthalte im Paket oder individuell konzipiert.

Die Jungfraubahnen haben sich im asiatischen Raum einen hohen Bekanntheitsgrad erarbeitet. Ziel ist es, diese Position weiter auszubauen und zu stärken. Neben den etablierten Märkten wie Japan und Korea gilt das Engagement unverändert auch Regionen mit Wachstumspotenzial. Dies führt zu einer Reduktion des Risikos, das mit der Abhängigkeit von einzelnen Volkswirtschaften und Wechselkursrelationen einhergeht. Neue Märkte in geografischen Breiten, die eigene Hauptreisezeiten kennen, ermöglichen, die strategische Zielsetzung «10 Monate Hochsaison!» erfolgreich umzusetzen. Der Ausgleich von grossen saisonalen Schwankungen hilft, die vorhandenen Betriebsmittel besser auszunutzen. Während die Einführung des Limits von derzeit 5000 Besuchern pro Tag auf dem Jungfraujoch zur Qualitätssicherung unverzichtbar war, sind vor und nach der sommerlichen Hochsaison weiterhin Kapazitäten vorhanden. So ist es grundsätzlich möglich, die Gästezahl bis hin zur Millionengrenze weiter zu steigern, ohne Jungfraubahn und Jungfraujoch in diesem Jahrzehnt namhaft auszubauen.

Ende 2010 haben die Jungfraubahnen eine Verkaufsplattform auf jungfrau.ch aufgeschaltet. Diese wurde für die Zusammenstellung kompletter Ferienaufenthalte im Paket oder individuell konzipiert. Automatisiert und entsprechend kosteneffizient, spricht sie einen Kundenkreis an, der geeignet ist, die Kapazitäten unter der Woche besser auszulasten. Die Verkaufsplattform ist technisch als eine Koordinationsstelle für verschiedene Buchungs- und Reservationssysteme aufgebaut. Über das Internet werden verschiedenste interne und externe Partner angebunden. Derzeit bestehen Verbindungen mit Hotel- und Ferienwohnungsdatenbanken, Vermietstationen für Sportausrüstungen, der Grindelwalder Skischule, der JUNG-FRAU Ski Region (SKIDATA), den Event- und Bahnticketssystemen der Jungfraubahnen sowie einer Annullationsversicherung. Der modulare Aufbau erlaubt die Anbindung weiterer Partner mit deren Dienstleistungen und Produkten. Die Investitionen zum Aufbau der Plattform beliefen sich auf CHF 1,2 Mio., verteilt auf die Jahre 2010 und 2011. Die Möglichkeit, in Selbstbedienung über das Internet verkaufen zu können, eröffnet ein Sparpotenzial. Da man zudem davon ausgehen

darf, dass über das Internet die bestehenden Kanäle nur bedingt kannibalisiert werden, ist die Plattform von Beginn eine Erfolg versprechende zusätzliche Verkaufsstelle, die neue Teilmärkte erschliesst. Unsere Verkaufsbemühungen unterstützen wir mit Social-Media-Auftritten (Facebook). Die Community kann rasch für die kurzfristige Platzierung von Sonderangeboten erreicht werden.

Unverändert wichtig ist die Betreuung der Gäste vor Ort. Dies umso mehr, als die Tour Operators ihre Programme immer flexibler gestalten, sodass der Gruppenreisende vor Ort aus verschiedenen Zusatzangeboten auswählen kann. Der Kunde oder sein Reiseleiter benötigt die entsprechenden Anlaufstellen. Bei den Jungfraubahnen können daher kurzfristige Reservationen auch auf Chinesisch deponiert werden.

Am Tor zu unserer Region, dem Bahnhof Interlaken Ost, wird 2012 ein neuer Infopoint eröffnet. Dieser wird es erlauben, die Erteilung von touristischen Informationen besser vom Fahrkartenverkauf zu trennen. Die Auskunftsstelle wird in Kooperation mit der Jungfrau Region Marketing AG und Interlaken Tourismus betrieben und leistet damit auch einen Beitrag zum Service public für die gesamte Region.

Abgeltung

Für die dauernde und genügende Erschliessung der nicht auf der Strasse erreichbaren Dörfer *Wengen* und *Mürren* bestellt die öffentliche Hand bei der *Wengernalpbahn AG* und der *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* Transportdienstleistungen. Diese werden durch entsprechende Zahlungen von Bund (nur Wengen) und Kanton abgegolten.

Mit der Bahnreform 2 erfuhr das System der Abgeltungen namhafte Veränderungen: Die gesetzlichen Grundlagen finden sich nunmehr in zwei verschiedenen Erlassen, nämlich im Personenbeförderungsgesetz bezüglich des regionalen Personenverkehrs und im Eisenbahngesetz bezüglich der Infrastruktur. Unverändert hoch ist der Spardruck, der auf dem Bestellverfahren lastet. Im Schmalspur-Eisenbahn-Güterverkehr, der bei der Wengernalpbahn von Bedeutung ist,

deckt der Kanton eine durch die neue Gesetzgebung auf Bundesebene entstandene Finanzierungslücke. Ohne dieses zusätzliche Engagement würde eine massive Tarifierhöhung notwendig, um den Güterverkehr nach Wengen nach wie vor kostendeckend zu fahren.

In Wengen wohnen nicht mehr ausreichend Lokomotivführer, um die Fahrten in Notfallsituationen (Feuerwehr, Krankentransporte usw.) spontan sicherzustellen. Die öffentliche Hand hat sich bereit erklärt, eine Pikettstellung mit dauernder Anwesenheit eines Lokführers zu finanzieren. Die nun ohnehin gegebene Präsenz dieses Mitarbeiters ermöglicht es, zwei Verbindungen in der zweiten Nachthälfte zwischen Wengen und Lauterbrunnen anzubieten. Zudem ist es nunmehr einfacher, in speziellen Situationen zusätzliche Nachtzüge anzuordnen. Damit konnte die Erschliessung von Wengen noch einmal wesentlich verbessert werden.

Operative Führung

Die operativen Betriebseinheiten der Gruppe werden von einem gesamtverantwortlichen Leiter vor Ort geführt. Damit wird die Führungs- und Entscheidungskompetenz in nächster Nähe zum Geschehen und damit in engem Kundenkontakt wahrgenommen. Die Leiter der Betriebseinheiten inkl. Allianzpartner Berner Oberland-Bahn sind (Stand 1.1.2012):

Werner Amacher	Schynige Platte-Bahn und Harderbahn
Marco Luggen	Firstbahn und Wintersport
Ruth Lundquist	Top of Europe Shops
Thomas Aebischer	Wengernalpbahn
Gabriel Roth	Jungfraubahn
Stefan Wittwer	Mürrenbahn
Stefan Würzler	Berner Oberland-Bahn
Nils von Allmen	Kraftwerk Lütschental
Walter von Allmen	Parkhaus Lauterbrunnen

Christoph Egger, Mitglied der Geschäftsleitung, hat die Jungfraubahnen per Ende November 2011 verlassen. Er leitete seit 1999 die Firstbahn, die 2004 mit der Jungfraubahn *Holding AG* fusioniert wurde. Im folgenden Jahr wurde Christoph

Egger in die Geschäftsleitung gewählt. Von seiner Funktion als Geschäftsleitungsmitglied trat Christoph Egger am 31. August 2011 zurück und wurde nicht ersetzt. Die Geschäftsleitung der Jungfraubahnen besteht nunmehr aus vier Mitgliedern.

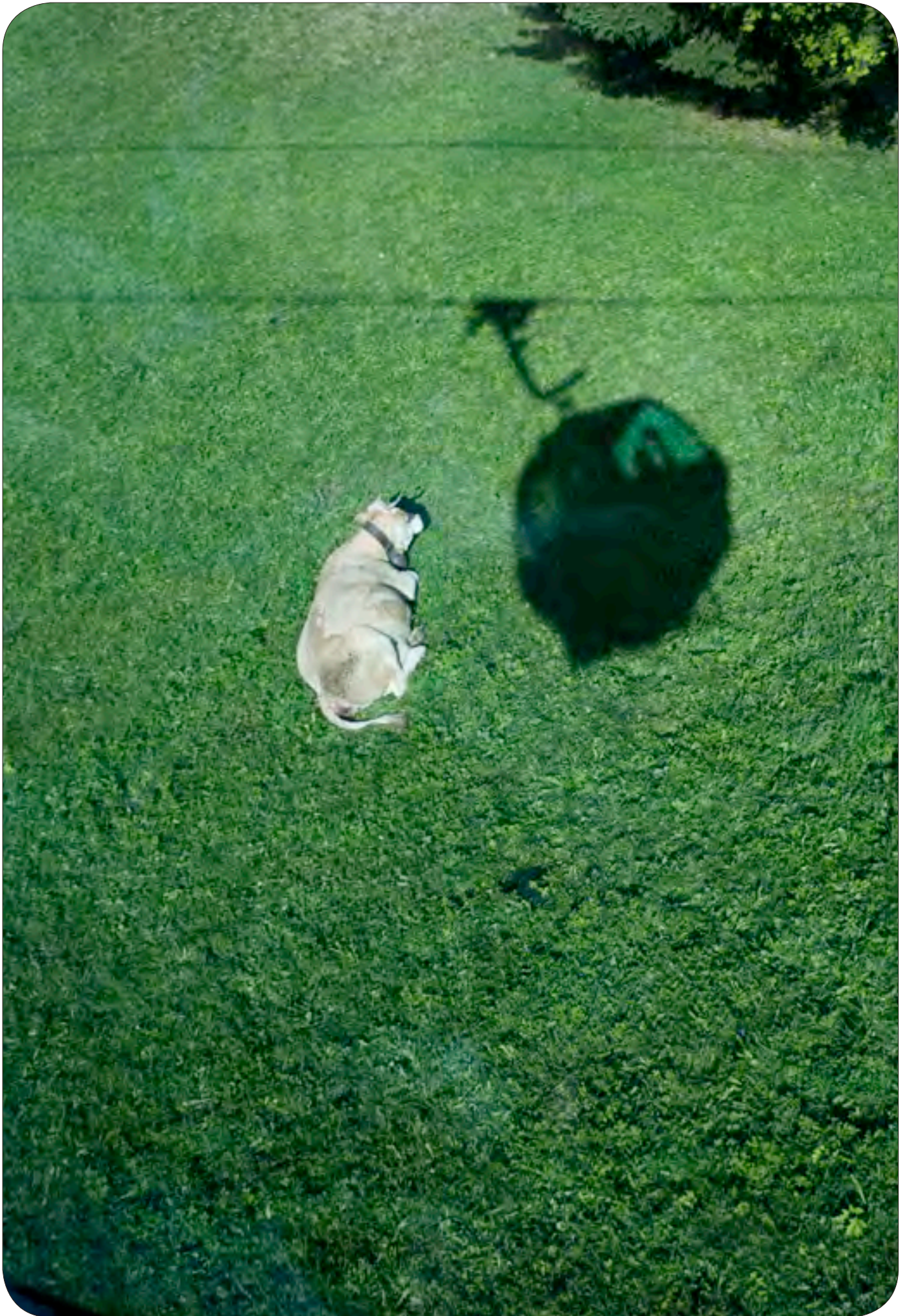
Christoph Eggers Nachfolger im operativen Bereich ist Marco Luggen, der bereits ab dem 1. September 2011 für die Vorbereitung der Wintersaison 2011/2012 verantwortlich zeichnete. Er wechselte intern vom Kraftwerk in die Funktion des Leiters Firstbahn und Wintersport. Das Kraftwerk wird seit dem 1. Januar 2012 neu von Nils von Allmen geführt. Marco Luggen wurde als Leiter einer grossen Betriebseinheit vom Verwaltungsrat in die erweiterte Geschäftsleitung gewählt. Diese umfasst die wichtigsten Kader, hat jedoch keine Organfunktion.

Personalvorsorge

Die Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen hat ihre technischen Grundlagen aktualisiert. Sie wechselte von EVK 2000 auf BVG 2012. Dies bedeutet insbesondere, dass mit einer höheren Lebenserwartung kalkuliert werden muss. Zudem senkte sie den technischen Zinssatz von 3,5 % auf 3,0 %.

Für die Anpassung der technischen Grundlagen konnte eine speziell gebildete Reserve aufgelöst werden. Die Anpassung des technischen Zinssatzes wirkt sich auf den Ausweis des Deckungsgrades aus. Nach wie vor liegt dieser trotz der Zinsanpassung und trotz des herausfordernden Anlagejahres 2011 immer noch bei rund 110 %.

Die höhere Lebenserwartung machte auch eine Anpassung des Umwandlungssatzes von 6,4 auf 6,0 % notwendig. Diese wird schrittweise über fünf Jahre vollzogen. Damit werden die Anwartschaften der noch aktiven Versicherten geschmälert. Dem wurde durch eine Anhebung der Altersgutschriften begegnet. Im Zeitpunkt ihrer Pensionierung werden die Versicherten über höhere Sparguthaben verfügen, sodass nach einer Umrechnung zum tieferen Zinssatz dennoch wieder in etwa dieselben Renten resultieren werden.



Tochtergesellschaften

22	Jungfraubahn AG
24	Wengernalpbahn AG
26	Firstbahn AG
28	Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG
30	Harderbahn AG
32	Parkhaus Lauterbrunnen AG
33	Jungfraubahnen Management AG

Nachfolgend werden die Tochtergesellschaften der *Jungfraubahn Holding AG* kurz vorgestellt. Nicht näher eingetreten wird auf die kleine Gesellschaft **Sphinx AG Jungfrauoch**, deren einziges Aktivum das Observatorium mit Forschungslabors auf dem Sphinxfelsen auf dem Jungfrauoch ist.

Jungfraubahn AG



Kernstück der *Jungfraubahn AG* ist die 9,3 Kilometer lange Zahnradbahn von der Kleinen Scheidegg auf das *Jungfrau-joch – Top of Europe*. Auf über 7,5 Kilometern führt die Strecke im Tunnel durch Eiger und Mönch zur höchstgelegenen Eisenbahnstation Europas.

Wiederum hat die *Jungfraubahn AG* mit CHF 17,3 Mio. (Vorjahr CHF 13,2 Mio.) den höchsten Gewinn aller Töchter erzielt. Die Restauration auf dem Jungfraujoch konnte den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 9 % steigern. Die Jungfraubahn partizipiert über den umsatzabhängigen Pachtzins an diesem Erfolg. Weitere Informationen zum Geschäftsgang bei der Jungfraubahn können Sie den Ausführungen auf Seite 10 entnehmen.

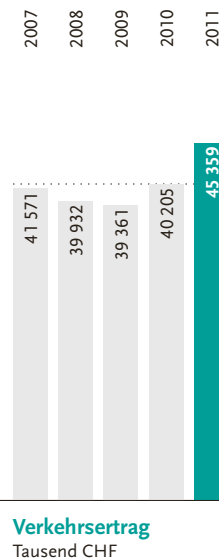
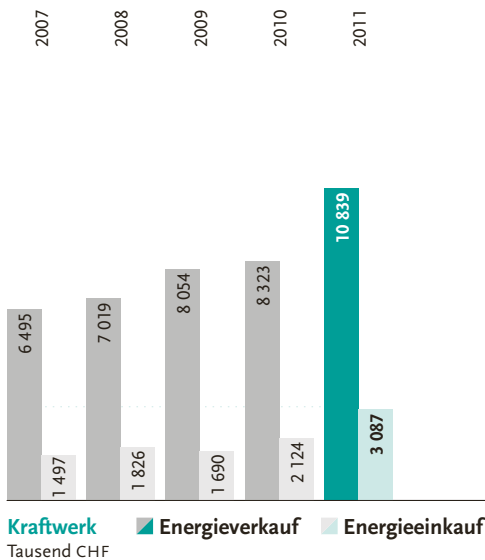
Zur *Jungfraubahn AG* gehört mit dem Kraftwerk Lütschental auch einer der wichtigsten Supportbetriebe der Gruppe. Im Jahre 2007 beschloss die Jungfraubahn die Erneuerung der rund hundert Jahre alten Produktionsanlage, eine Investition in der Höhe von CHF 11,25 Mio. Mit zwei mehrdüsigen Turbinen und Generatorgruppen der Firma Andritz wurde eine deutliche Leistungssteigerung angestrebt. Im Dezember 2009 fand der Spatenstich für das Vorhaben statt. Nach einer Umbauzeit von etwas mehr als einem Jahr und einem Produktionsunterbruch von nur drei Monaten konnte im Februar 2011 termingerecht die erste Turbine in Betrieb genommen werden. Die zweite folgte im Juli 2011, vier Monate früher als ursprünglich geplant. Im Betrieb übertreffen die zwei Turbinen und Generatorgruppen die theoretisch berechnete Spitzenleistung von 11,5 Megawatt um 0,5 Megawatt. Damit sollten ab dem ersten vollen Produktionsjahr 2012 problemlos die prognostizierten 55 Gigawattstunden Jahresproduktion erreicht werden. Der Abbau des Schichtbetriebs und die damit verbundene Personalreduktion um 400 Stellenprozent konnte durch Umplatzierungen und natürliche Abgänge umgesetzt werden. Die neue Anlage profitiert vom Programm der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) des Bundes. Der vom KEV auf 25 Jahre zugesicherte Fixbetrag pro produzierte Kilowattstunde beträgt rund 12,7 Rappen respektive rund CHF 6,7 Mio. pro Jahr. Ein Ausstieg aus dem KEV-Pro-

gramm wäre jederzeit möglich, falls sich der Energiepreis auf dem Markt drastisch erhöhen würde und ein Direktverkauf die bessere Option wäre.

Die acht Doppeltriebwagen der Fahrzeugflotte der Jungfraubahn übernehmen etwas mehr als 80 % der Kilometerleistung zum Jungfraujoch und gehören damit zu den wichtigsten Betriebsmitteln der Bahngruppe. Die Steuerungs- und Leistungselektronik der Fahrzeuge muss in den nächsten Jahren erneuert werden. Mit dem Ersatz der Elektronik müssen auch die Motoren getauscht werden. Da die modernen Drehstrommotoren kleiner und leichter sind, können beim Umbau Motoren mit höherer Leistung und eine zusätzliche Getriebebremse eingebaut werden. Die Geschwindigkeit erhöht sich damit bergwärts und talwärts um 25 %. Diese Leistungssteigerung ist bereits ein Teil des langfristig geplanten Konzepts Jungfraubahn *Premium*. Die Investition von CHF 10,8 Mio. verteilt sich auf die Jahre 2013 bis 2016 (Start Ende 2012).

Die Betriebsfunkanlage stellt einen geregelten Bahnbetrieb sicher und muss auch aus Sicherheitsgründen stets einwandfrei funktionieren. Die heutige, 20 Jahre alte Anlage wird daher rechtzeitig erneuert. Der neue digitale Betriebsfunk entspricht dem Stand der Technik und wird den direkten Miteinbezug der Funknetze öffentlicher Sicherheits- und Rettungsorgane ermöglichen. Die Anlage wird CHF 1,85 Mio. kosten und in der Wintersaison 2012/13 eingebaut. Mit der Erneuerung der Tunnelfunkanlage wird zudem die Mobiltelefonie auch im Tunnel verfügbar gemacht.

Der Wasserbedarf auf dem Jungfraujoch von 11 Millionen Litern pro Jahr kann zu 45 % mit Schmelzwasser von den Dachflächen gedeckt werden. Der Rest wurde bisher mit einem Zisternenwagen durch die Jungfraubahn angeliefert. Die Zwischenstationen Eigerwand und Eismeer verfügen über insgesamt 16 WC-Anlagen. Diese hatten bisher keinen Frischwasseranschluss. Neu wird eine isolierte Druckwasserleitung im Jungfraubahntunnel installiert. Diese versorgt die Stationen Eigerwand/Eismeer und das Jungfraujoch mit Trink-



Energieumsatz Kraftwerk	MWh	2011	2010
Eigenproduktion		46 997	35 541
Bezug von Grossproduzenten		18 678	15 663
Bezug von «Säge» Lütschental		114	91
Energieumsatz total		65 789	51 295

Daten zur Unternehmung

Wichtigstes Rollmaterial	Doppeltriebwagen	8
	Kompositionen aus Trieb- und Steuerwagen	10
Strecke	Streckenlänge (alles Zahnrad)	9,3 km
	Tunnellänge	7,564 km
	Höhendifferenz	1393 m
Förderkapazität pro h	Sitzplätze	888
Restauration Jungfrauoch (vermietet)	Restaurant (gehoben)	1
	Bar	1
	Self-Service	1
	Gruppenrestaurants	2
	Sitzplätze total	700
Shops	Jungfrauoch Verkaufsfläche	20 m ²
	Kleine Scheidegg	40 m ²
	Shop-Angestellte	13
Eigerletscher	Restaurant (vermietet)	1
	Skibar (vermietet)	1

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2011	2010
Mitarbeiter	116	116
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
Betriebsertrag	62 979	55 693
Verkehrsertrag	45 359	40 205
Souvenirshops	3 715	3 285
Warenaufwand Souvenirshops	- 1 521	- 1 302
Verkauf Energie	10 839	8 323
Einkauf Energie	- 3 087	- 2 124
EBIT	23 055	18 050
in % Betriebsertrag	36,6%	32,4%
Jahresgewinn	17 274	13 218
in % Betriebsertrag / Return on Sales	27,4%	23,7%
Aktienkapital	10 000	10 000
Eigenkapital	140 821	131 547
Bilanzsumme	199 134	183 396
Cashflow	25 688	19 643
Free Cashflow	4 161	10 491

wasser. 36 Hochdruckanschlüsse im Abstand von je 200 m, ausgerüstet mit Schlauchrollen, dienen als Löschwasserposten. Das Risiko einer Brandkatastrophe im Tunnel wird damit noch einmal bedeutend herabgesetzt. Die Leitung wird im Frühjahr 2012 in Betrieb gehen. Die Umbauten der WC-Anlagen in Eigerwand und Eismeer werden im Winter 2012/13 erfolgen.

Der Doppeltriebwagen 215 der Jungfraubahn wurde am 8. April 2011 dem indischen Starregisseur *Yash Chopra* gewidmet. Dieser war bei der Enthüllung der entsprechenden Plaquette am Zug auf der Kleinen Scheidegg anwesend. Wegen seinen Verdiensten um die Bekanntheit des Berner Oberlandes in Indien wurde *Yash Chopra* anschliessend von der Gemeinde Interlaken zum Ambassador of Interlaken ernannt.

Wengernalpbahn AG

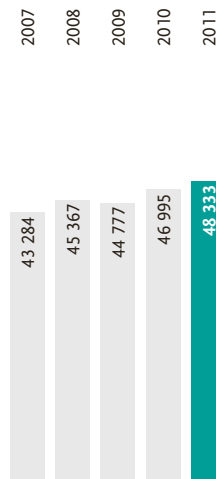


Die Wengernalpbahn AG ist ein ausgeprägter Zwei-Saison-Betrieb. Im Winter beherrschen die Skifahrer und die übrigen Wintersportler die Szene. In den Sommermonaten erschliesst die Wengernalpbahn das Sport- und Ausflugsgebiet Alpiglen-Kleine Scheidegg-Wengernalp. Insbesondere ist sie jedoch der Zubringer für die Jungfraubahn. Entsprechend partizipiert sie mit am Erfolg des Geschäftsfelds *Jungfraujoch – Top of Europe*.

Der Frequenzvergleich zeigt folgendes Bild: Im Winter lag das Transportvolumen im Februar deutlich unter dem Vorjahr und in den übrigen Monaten nur leicht über der Vergleichsperiode. Damit manifestierte sich auch bei der Zahnradbahn trotz Überlagerung des Verkehrs zum Jungfraujoch, dass für den Wintersport nicht die besten Wetter- und Schneeverhältnisse herrschten. Bei den Frequenzen der Sessellifte, die insgesamt um 3,5 % zurückgingen, zeigte sich das noch deutlicher. Im Mai bis November dagegen konnten die Frequenzen der Zahnradbahn mit Ausnahme des Monats Juli gegenüber dem bereits ausgezeichneten Vorjahr nochmals deutlich, teilweise sogar im zweistelligen Bereich, gesteigert werden.

Insgesamt erzielte die Wengernalpbahn AG im Berichtsjahr bei einem Umsatz von CHF 58,6 Mio. einen EBIT von CHF 7,5 Mio. Schliesslich resultierte ein Jahresgewinn von CHF 4,6 Mio. (Vorjahr CHF 4,4 Mio.).

Die Highlights aus technischer Sicht waren die Inbetriebnahme einer weiteren Beschneiungsanlage im Raum Eigergletscher sowie die Einweihung der Doppelspurstrecke Wengen–Allmend am 11. Dezember 2011.

**Verkehrsertrag**

Tausend CHF

Daten zur Unternehmung		Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		2011	2010
Wichtigstes	Panoramazüge	4	Mitarbeiter	220	217
Rollmaterial	Doppeltriebwagen	4	Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
	Triebwagen	22	Betriebsertrag	58 599	56 900
	Gelenksteuerwagen	7	Verkehrsertrag	48 333	46 995
	Personen- und Steuerwagen	46	Abgeltung	6 157	6 055
	Güterwagen	63	EBIT	7 524	7 809
Strecke	Streckenlänge (alles Zahnrad)	19,2 km	in % Betriebsertrag	12,8%	13,7%
	Bahnhöfe, Stationen	10	Jahresgewinn	4 566	4 391
Förderkapazität pro h	Lauterbrunnen (Sitz-/Stehplätze)	970 / 692	in % Betriebsertrag / Return on Sales	7,8%	7,7%
	Grindelwald (Sitz-/Stehplätze)	784 / 420			
	Total	2866			
Restauration, Beherbergung	Restaurants (vermietet)	2	Aktienkapital	10 000	10 000
	Touristenlager, Betten	50	Eigenkapital	115 751	109 671
Wintersport	Sesselbahnen	7	Bilanzsumme	205 277	193 346
	Pistenfahrzeuge	9	Cashflow	16 143	14 547
			Free Cashflow	- 4 536	3 161

Firstbahn AG

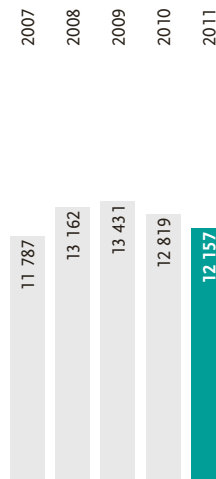


Die Firstbahn AG erschliesst zusammen mit Grindelwald Bus und der Schynige Platte-Bahn (Sommer) eine eigenständige Erlebniswelt. Im Winter sind Snowboarden, Skifahren, Schlitteln und Winterwandern die bedeutendsten Angebotskomponenten. Im Sommer bilden Wandern, Trottibiking, Paragliding und Sightseeing die Highlights. Das Angebot im «Soft Adventure»-Bereich wird durch den First-Flieger, eine rasante Talfahrt am Seil, abgerundet. Kernstück ist die 6er-Gondelbahn von Grindelwald auf First. Daneben gehören drei Sesselbahnen, zwei Skilifte sowie Gastronomiebetriebe zum Unternehmen. In der Downtown Lodge stellt die Firstbahn preiswerte Unterkünfte für Junge und Junggebliebene zur Verfügung.

Die Firstbahn blickt auf ein unbefriedigendes Geschäftsjahr zurück: Der Verkehrsertrag lag mit CHF 12,2 Mio. mehr als 5% unter dem Vorjahr. Vor allem die rückläufigen Wintersporterträge machten der Firstbahn zu schaffen. Erfreulich entwickelte sich dagegen das Geschäft mit den Erlebnisangeboten *First-Flieger* und *Trottibike* mit einem Umsatzplus von 20%. Die Betriebskosten lagen leicht unter dem Vorjahr. Im Berichtsjahr musste der Buchwert des *Berghauses First* korrigiert werden, weil der Ertragswert um CHF 1 Mio. unter den Buchwert gesunken ist. Schliesslich resultiert ein Jahresverlust von CHF 1,6 Mio.

Dem Engpass auf Schreckfeld für die Rückführung der Gäste nach First begegnet die Firstbahn auf Beginn der Wintersaison 2010/11 mit einer Förderleistungserhöhung bei der Gondelbahn: Die Kapazität von Schreckfeld nach First wurde von 1200 Personen pro Stunde auf 1800 Personen pro Stunde deutlich angehoben. Zusammen mit der Erneuerung der Gesamtsteuerung wurden in die Gondelbahn insgesamt CHF 4,2 Mio. investiert. Die Konzession wurde um 25 Jahre verlängert, die Anlage abgenommen und die Betriebsbewilligung erteilt. Die Erfahrungen im ersten Betriebsjahr zeigen, dass die Wartezeiten an der Gondelbahn bei der Station Schreckfeld stark reduziert werden konnten. Die Investition hat den Gästefluss im Gebiet deutlich verbessert.

Die Gastronomiebetriebe auf First werden neu von *Res Kuenzi* geführt. Im Restaurant und auf der Terrasse gibt es wieder einen bedienten Sektor. Zur Qualitätssteigerung hat auch die komplette Erneuerung der WC-Anlagen beigetragen. Weitere Sanierungsmassnahmen werden helfen, das Bergrestaurant auf First künftig noch attraktiver zu machen.

**Verkehrsertrag**

Tausend CHF

Daten zur Unternehmung			Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		
			2011	2010	
Anlagen	Gondelbahn (Sektionen)	1 (3)	Mitarbeiter	50	50
	Förderkapazität Gondelbahn	1200 p/h	Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
	Förderleistung 3. Sektion	1800 p/h	Betriebsertrag	14 466	15 390
	Sesselbahnen	3	Verkehrsertrag	12 157	12 819
	Skilifte	2	EBIT	- 492	1 569
	Förderkapazität	8190/h	in % Betriebsertrag	- 3,4%	10,2%
	Sesselbahnen und Skilifte		Jahresverlust / -gewinn	- 1 596	538
	Pistenfahrzeuge	6	in % Betriebsertrag / Return on Sales	- 11,0%	3,5%
	First-Flieger	1			
	Restoration, Beherbergung	Restaurants auf First (vermietet)	2	Aktienkapital	10 000
	Touristenlager First	90 Betten	Eigenkapital	12 465	14 062
	Hotellerie (Low Budget)	270 Betten	Bilanzsumme	41 673	43 894
			Cashflow	2 686	54
			Free Cashflow	933	- 2 904

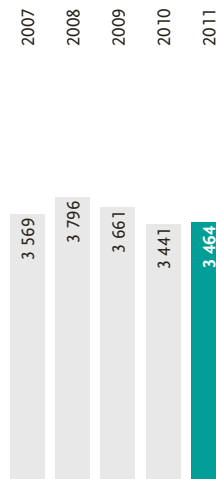
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG



Die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* erschliesst den autofreien Kurort Mürren. Sie erbringt ihre Leistungen im öffentlichen Auftrag und erhält hierfür von Bund und Kanton Abgeltungen. Personenverkehr und Gütertransport sind beide von grosser Bedeutung. Die Bahn besteht aus zwei Sektionen: Die ersten 685 Höhenmeter von Lauterbrunnen bis Grütschalp werden von einer Luftseilbahn überwunden. Auf der Grütschalp wird umgestiegen respektive umgeladen auf eine meterspurige Adhäsionsbahn, welche die Reisenden über Alpweiden mit einmaliger Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau nach Mürren bringt.

Die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG hat einen Verkehrsertrag von CHF 3,5 Mio. erzielt. Die Abgeltung, mit der der Kanton Bern die von der öffentlichen Hand bestellten Transportdienstleistungen bezahlt, beläuft sich auf CHF 2,2 Mio. Sorgen bereitet der Abbau der Tarifverbilligung in der Gemeinde Lauterbrunnen. Nach der Abschaffung im Güterverkehr 2010 geschah diese 2011 nun auch für den Personenverkehr. Zusammen mit der Forderung nach tieferen Abgeltungszahlungen wird das mittelfristig Druck auf die Tarife nach sich ziehen. Die Mürrenbahn weist einen Gewinn von CHF 0,1 Mio. aus.

Das Restaurant Winteregg wurde per 1. Mai 2011 nach 13 Betriebsjahren von der *Familie Feuz* an *Joachim Zumbrunn* übergeben. Dieser führte den Betrieb ohne Verzug ebenso erfolgreich weiter.



Verkehrsertrag

Tausend CHF

Daten zur Unternehmung		Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		2011	2010
Anlagen	Luftseilbahn (einspurige Windenpendelbahn)	1	Mitarbeiter	30	30
	Kabine Luftseilbahn (Personen / Gütertonnen)	100 / 6	Beteiligung Jungfrauabahn Holding AG	77%	77%
	Schienebahn	4,2 km	Betriebsertrag	5 927	6 515
	Triebwagen	5	Verkehrsertrag	3 464	3 441
Restauration	Restaurant (vermietet)	1	Abgeltung	2 191	2 270
			EBIT	- 121	930
			in % Betriebsertrag	- 2,0%	14,3%
			Jahresgewinn	101	749
			in % Betriebsertrag / Return on Sales	1,7%	11,5%
			Aktienkapital	1 800	1 800
			Eigenkapital	13 072	12 971
			Bilanzsumme	28 299	29 000
			Cashflow	1 955	890
			Free Cashflow	1 772	891

Harderbahn AG

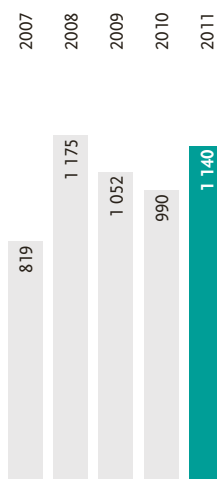


Die Harderbahn führt auf den Hausberg von Interlaken. Von dort genießt der Besucher eine besonders attraktive Aussicht hinüber zum majestätischen Jungfraumassiv. Zudem gewinnt er sofort einen Überblick über das östliche Berner Oberland: Thuner- und Brienersee, welche auf der Achse Thun – Interlaken – Haslital liegen, und die Lütschinentäler, die vom Bördeli nach Süden abzweigen. Der Restaurationsbetrieb auf dem Harder ist neben der schönen Aussicht und den Wandermöglichkeiten ein zusätzlicher Anreiz, die Bahn zu benutzen.

Die Besucherzahl auf dem Harder konnte gegenüber dem Vorjahr um sehr gute 16,2 % gesteigert werden. Dies obwohl diesmal kein *Jubiläumsangebot 100 Jahre Tourismusorganisation Interlaken* für Zusatzfrequenzen sorgte. Auch der Zweiseesteg, der als zusätzliche besondere Attraktion geplant war, konnte wegen einer Einsprache erst ganz zum Saisonschluss gebaut und eröffnet werden.

Entsprechend den Mehrfrequenzen stieg der Verkehrsertrag ebenfalls um 15,2 %. Mit CHF 1,14 Mio. erreichte dieser beinahe wieder den Rekordwert aus dem Jubiläumsjahr 2008. Das Jahresergebnis ist mit CHF 420 000 das beste seit Bestehen der Bahn.

Auf die Wiedereröffnung der Bahn im Sommer 2012 wird *Hans Krebs* das Restaurant Harder Kulm betreiben. Er löst damit *Christian Inäbnit* ab, der das Restaurant in den Jahren 1999 bis 2011 erfolgreich führte.

**Verkehrsertrag**

Tausend CHF

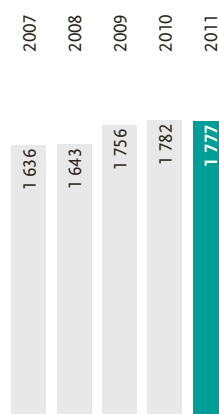
Daten zur Unternehmung

Anlagen	Standseilbahn	1
	Förderkapazität (Sitz-/Stehplätze)	500 p/h
Restauration	Restaurant (vermietet)	1

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF

	2011	2010
Mitarbeiter	3	3
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	70%	70%
Betriebsertrag	1 367	1 203
Verkehrsertrag	1 140	990
EBIT	476	395
in % Betriebsertrag	34,8%	32,8%
Jahresgewinn	420	341
in % Betriebsertrag / Return on Sales	30,7%	28,3%
Aktienkapital	705	705
Eigenkapital	4 532	4 112
Bilanzsumme	4 999	4 685
Cashflow	495	197
Free Cashflow	11	- 36

Parkhaus Lauterbrunnen AG



Mietertrag
Tausend CHF

Das Parkhaus Lauterbrunnen ist dank seiner Lage am Bahnknotenpunkt der zentrale Anknüpfungspunkt zwischen dem Individualverkehr und den autofreien Kurorten Mürren und Wengen. Trockenem Fusses gelangt man zu den Zügen der Wengernalpbahn und zur Luftseilbahn der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren. Zuverlässige Reservationsmöglichkeiten, eine gesicherte Zufahrt und praktische Kofferkulis gehören zum Kundenservice. Die Gesellschaft gehört, nachdem die bisherigen Mitaktionäre auf ein entsprechendes Kaufangebot eintraten, seit Dezember 2011 zu 100% der *Jungfraubahn Holding AG*.

Durchschnittlich war das Parkhaus zu 65,7% ausgelastet, in der Wintersaison zu 80,6%. Der Mietertrag ist gegenüber dem Vorjahr um 0,3% zurückgegangen. Dies ist der gegenüber dem Vorjahr rückläufigen Zahl von Wintersportlern zuzuschreiben. Der Rückgang in den Wintereinnahmen von 4% konnte mit dem erfreulich verlaufenen Sommergeschäft und der neu eingeführten Gebührenpflicht für den Busparkplatz knapp nicht aufgewogen werden. Der Betriebsgewinn vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) beträgt CHF 1,0 Mio., das Jahresergebnis CHF 0,5 Mio.

Mit der Bewirtschaftung des Busparkplatzes in Lauterbrunnen konnte ein geordnetes Parkierungsregime durchgesetzt werden. Das übliche Chaos rund um das Parkhaus ist im Sommer 2011 ausgeblieben.

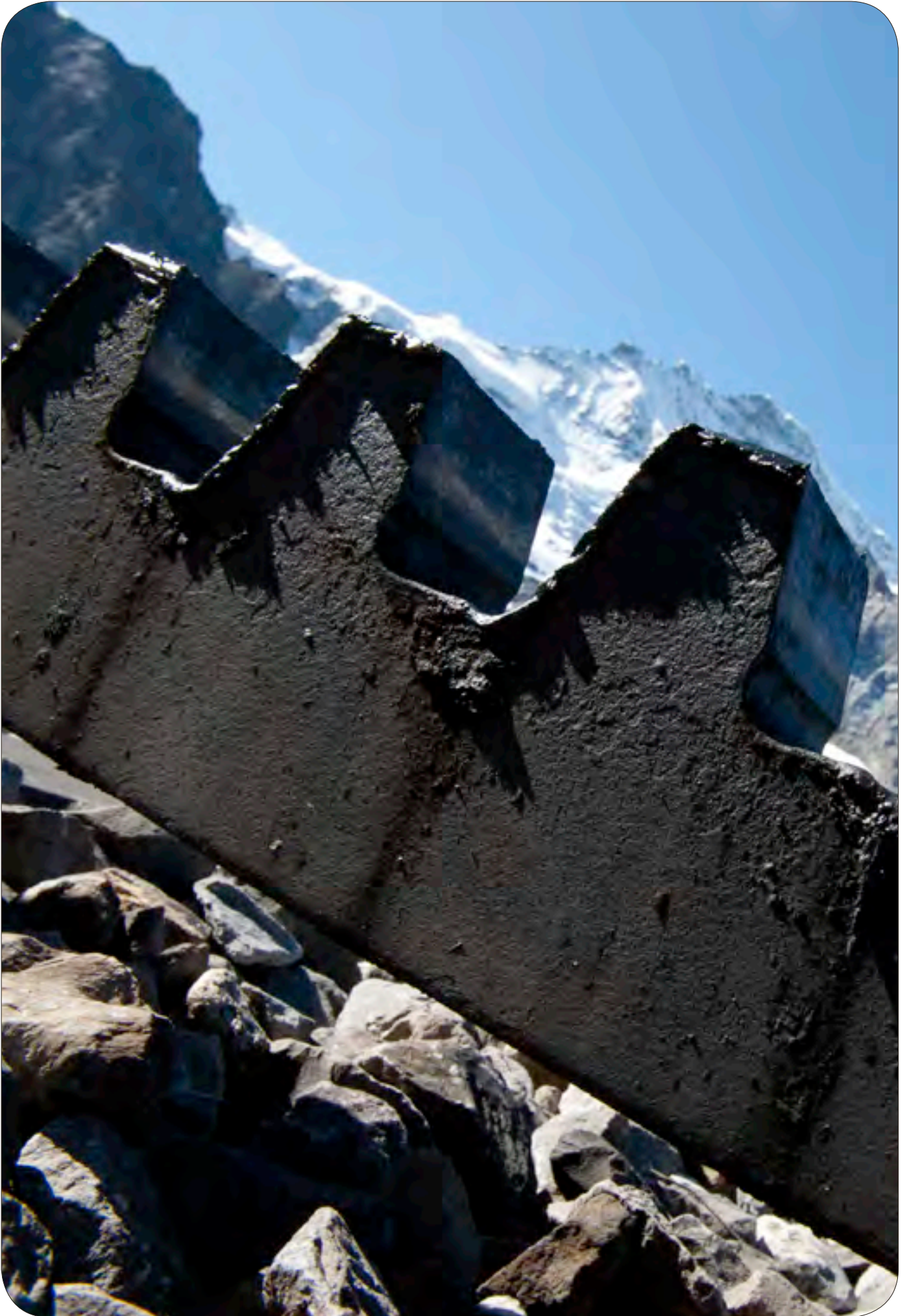
Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2011	2010
Mitarbeiter	4	4
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	68%
Betriebsertrag	1 843	1 852
Mietertrag Parkhaus	1 777	1 782
EBIT	573	579
in % Betriebsertrag	31,1%	31,3%
Jahresgewinn	491	491
in % Betriebsertrag / Return on Sales	26,6%	26,5%
Aktienkapital	1 000	1 000
Eigenkapital	6 141	5 701
Bilanzsumme	7 292	6 867
Cashflow	235	343
Free Cashflow	151	343

Jungfraubahnen Management AG

Die Haupttätigkeit der *Jungfraubahnen Management AG* ist die Geschäftsleitung der Gesellschaften der Jungfraubahn-Gruppe und der *Berner Oberland-Bahnen AG* im Auftragsverhältnis.

Sie umfasst die erweiterte Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der «Direktion der Jungfraubahnen». Das bedeutendste Aktivum sind die zentralen IT-Anlagen der Jungfraubahnen. Die Entschädigung, welche die *Jungfraubahnen Management AG* von der *Jungfraubahn Holding AG* und von ihren Tochtergesellschaften für ihre Managementmandate erhält, basiert zu einem bedeutenden Teil auf Kostenschlüsseln. Neu generiert die Management AG auch Provisionseinnahmen aus Verkäufen, insbesondere von Fahrkarten über das Internet.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2011	2010
Mitarbeiter (davon 11 Auszubildende)	70	65
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	67%	67%
Betriebsertrag	21 290	17 325
Ertrag aus Managementleistungen	17 996	15 143
EBIT	523	307
in % Betriebsertrag	2,5%	1,8%
Jahresgewinn	448	284
in % Betriebsertrag / Return on Sales	2,1%	1,6%
Aktienkapital	100	100
Eigenkapital	1 349	975
Bilanzsumme	25 906	26 172



Finanzbericht

	Jungfraubahn-Gruppe
36	Konzernbilanz
37	Konzernerfolgsrechnung
38	Konzerngeldflussrechnung
39	Eigenkapitalnachweis
40	Anhang der Konzernrechnung
54	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
	Entwicklung
55	Kennzahlen 2007 bis 2011
56	Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre
57	Konzernstruktur
	Jungfraubahn Holding AG
58	Bilanz
59	Erfolgsrechnung
59	Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes
60	Anhang der Jahresrechnung
63	Bericht der Revisionsstelle

JUNGFRAUBAHN-GRUPPE

Konzernbilanz per 31. Dezember

Aktiven	Tausend CHF	Anmerkung	2011	%	2010	%
Umlaufvermögen						
Flüssige Mittel			21 387		22 702	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1	9 751		9 367	
Übrige Forderungen		2	466		425	
Vorräte		3	788		550	
Aktive Rechnungsabgrenzung		4	4 835		4 316	
Total Umlaufvermögen			37 227	7,3	37 360	7,7
Anlagevermögen						
Sachanlagen		5	458 362		438 534	
Finanzanlagen		6	6 356		6 405	
Immaterielle Anlagen		7	5 019		4 881	
Total Anlagevermögen			469 737	92,7	449 820	92,3
Total Aktiven			506 964	100,0	487 180	100,0
Passiven						
Fremdkapital						
Finanzverbindlichkeiten		8	3 240		3 240	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9	18 736		20 119	
Übrige Verbindlichkeiten		10	3 688		2 907	
Rückstellungen		11	414		417	
Passive Rechnungsabgrenzung		12	13 192		10 742	
Total kurzfristiges Fremdkapital			39 270	7,7	37 425	7,7
Finanzverbindlichkeiten		8	24 294		27 534	
Rückstellungen		11	49 694		49 840	
Total langfristiges Fremdkapital			73 988	14,6	77 374	15,9
Total Fremdkapital			113 258	22,3	114 799	23,6
Eigenkapital						
Aktienkapital			11 670		11 670	
Kapitalreserven			- 3 152		- 2 288	
Eigene Aktien			- 14 618		- 21 776	
Gewinnreserven			369 605		355 812	
Anteile Minderheitsaktionäre			4 768		6 315	
Jahresgewinn			25 433		22 648	
Total Eigenkapital			393 706	77,7	372 381	76,4
Total Passiven			506 964	100,0	487 180	100,0

Konzernerfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	2011	2010
Betriebsertrag				
Verkehrsertrag		13	110 228	104 205
Abgeltung		14	8 348	8 325
Verkauf Energie			6 874	4 521
Souvenirshops			3 727	3 305
Gastronomie und Beherbergung			894	940
Mietertrag			5 499	5 415
Übriger Ertrag		15	12 271	11 903
Total Betriebsertrag			147 841	138 614
Betriebsaufwand				
Personalaufwand		16, 17, 18	- 48 457	- 46 569
Einkauf Energie			- 3 087	- 2 124
Warenaufwand		19	- 1 641	- 1 425
Sonstiger betrieblicher Aufwand		20	- 37 900	- 36 332
Total Betriebsaufwand			- 91 085	- 86 450
EBITDA			56 756	52 164
Abschreibungen				
Abschreibungen auf Sachanlagen			- 25 111	- 22 797
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen			- 656	- 387
Total Abschreibungen			- 25 767	- 23 184
EBIT			30 989	28 980
Finanzergebnis				
Finanzertrag		21	1 558	328
Aufwand / Ertrag assoziierte Gesellschaften		22	132	465
Finanzaufwand		23	- 470	- 213
Total Finanzergebnis			1 220	580
Gewinn vor Steuern			32 209	29 560
Ertragssteuern		24	- 6 480	- 6 392
Jahresgewinn vor Minderheitsaktionären			25 729	23 168
Anteile Minderheitsaktionäre			- 296	- 520
Jahresgewinn			25 433	22 648

Konzerngeldflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	2011	2010
Jahresgewinn			25 433	22 648
Anteile Minderheitsaktionäre			296	520
Abschreibungen Sachanlagen	5		25 111	22 797
Abschreibungen immaterielle Anlagen	7		656	387
Veränderung Rückstellungen	11		- 149	1 031
Verwendung von Rückstellungen	11		0	- 3 544
Badwill aus Erwerb Anteile Sesselbahn Kl. Scheidegg-Lauberhorn AG			- 1 141	0
Buchgewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen			- 90	- 1 339
Buchverlust / -gewinn assoziierte Gesellschaften	6, 22		- 70	- 372
Buchgewinn Finanzanlagen			- 4	- 2
Wertberichtigung auf Finanzanlagen	6, 23		197	4
Übrige nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten ¹			581	513
Cashflow Nettoumlaufvermögen			50 820	42 643
Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			- 384	- 1 156
Zunahme übrige Forderungen			- 41	- 106
Zunahme / Abnahme Vorräte			- 238	68
Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung			- 519	- 1 434
Abnahme / Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			- 1 383	8 970
Zunahme / Abnahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			781	- 466
Zunahme passive Rechnungsabgrenzung			2 450	822
Cashflow / Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			51 486	49 341
Investitionen in Sachanlagen	5		- 40 560	- 26 700
Investitionen in Beteiligungen	26		- 5	0
Investitionen in Finanzanlagen	6		- 177	- 311
Investitionen in immaterielle Anlagen	7		- 366	- 986
Devestitionen Sachanlagen			91	4 343
Devestitionen Beteiligungen			1	4
Devestitionen Finanzanlagen			93	18
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			- 40 923	- 23 632
Free Cashflow			10 563	25 709
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten			- 3 240	- 9 435
Investition in eigene Aktien inkl. Transaktionskosten			- 93	- 73
Devestition eigene Aktien inkl. Transaktionskosten	26		356	443
Gewinnausschüttung an Minderheitsaktionäre			- 41	- 41
Gewinnausschüttung Jungfraubahn Holding AG			- 8 860	- 8 727
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			- 11 878	- 17 833
Veränderung flüssige Mittel			- 1 315	7 876
Flüssige Mittel 1. Januar			22 702	14 826
Flüssige Mittel 31. Dezember			21 387	22 702
Veränderung flüssige Mittel			- 1 315	7 876

¹ Hauptsächlich Aktienbeteiligungsprogramm für Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeiter.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis per 31. Dezember

	Tausend CHF	An- mer- kung	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Einbehaltene Gewinne	Total exkl. Minderheits- anteile	Minder- heits- anteile	Total inkl. Minderheits- anteile
Eigenkapital per 1. 1. 2010			11 670	- 2 174	- 22 769	364 541	351 268	5 832	357 100
Erwerb eigener Aktien	25			- 2	- 71		- 73		- 73
Veräusserung eigener Aktien	25			- 112	1 064		952		952
Jahresgewinn						22 648	22 648	520	23 168
Dividenden						- 8 727	- 8 727	- 41	- 8 768
Erwerb Anteile Tochtergesellschaften						- 1	- 1	3	2
Rundungsdifferenz						- 1	- 1	1	0
Total Eigenkapital per 31. 12. 2010			11 670	- 2 288	- 21 776	378 460	366 066	6 315	372 381
Erwerb eigener Aktien	25			- 1	- 93		- 94		- 94
Veräusserung eigener Aktien	25			- 15	954		939		939
Jahresgewinn						25 433	25 433	296	25 729
Dividenden						- 8 860	- 8 860	- 41	- 8 901
Erwerb Anteile Sesselbahn Kl. Scheidegg-Lauberhorn AG				- 503	3 736		3 233		3 233
Erwerb Anteile Parkhaus Lauterbrunnen AG				- 345	2 561		2 216	- 1 796	420
Erwerb Anteile übrige Tochtergesellschaften						6	6	- 6	0
Rundungsdifferenz						- 1	- 1		- 1
Total Eigenkapital per 31. 12. 2011			11 670	- 3 152	- 14 618	395 038	388 938	4 768	393 706

Anhang der Konzernrechnung

GRUNDSÄTZE ZUR RECHNUNGSLEGUNG

Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) sowie dem Schweizerischen Aktienrecht erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Konsolidierung erfolgte aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften.

Die Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* und die Konzernrechnung der *Jungfraubahn-Gruppe* wurden vom Verwaltungsrat am 29. März 2012 genehmigt.

Abweichungen von der Stetigkeit

Wir haben die Rechnungslegungs- und Konsolidierungsgrundsätze stetig angewendet, mit folgenden Ausnahmen:

- Aktivierte Eigenleistungen werden in der Konzerngeldflussrechnung neu im Geldfluss aus Investitionstätigkeit ausgewiesen (Investitionen in Sachanlagen) und nicht mehr im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit. Der Cashflow Nettoumlaufvermögen sowie der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit Vorjahr haben sich deshalb um TCHF + 1076 verändert, der Geldfluss aus Investitionstätigkeit Vorjahr um TCHF – 1076. Der Free Cashflow Vorjahr ist unverändert.
 - Die Gliederung der Verkehrserträge (Anmerkung 13) wird neu in Analogie zu der Definition der Marketinggeschäftsfelder nach Geschäftsbereichen vorgenommen.
- Bei allen Änderungen wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Abschlussdatum

Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember. Eine Ausnahme bildet die assoziierte Gesellschaft *Skilift Bumps AG* (30. Juni). Bei der *Skilift Bumps AG* verzichten wir wie in den Vorjahren wegen der geringen Bedeutung der Gesellschaft auf die Erstellung eines Zwischenabschlusses per 31. Dezember.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen der Unternehmungsgruppe sind in der Konzernstruktur auf Seite 57 und im Anhang des Einzelabschlusses der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 60 ersichtlich. Die Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, an denen die *Jungfraubahn Holding AG* direkt oder indirekt über mehr als 50 Prozent Stimmenanteil verfügt.

Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmungen, an denen die *Jungfraubahn Holding AG* mit 20 bis 50 Prozent beteiligt ist und einen massgeblichen Einfluss ausübt.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die nicht konsolidierten Beteiligungen (Anteil bis 20 Prozent) werden in den «Finanzanlagen» ausgewiesen.

Konsolidierungsmethode

Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der *angelsächsischen Methode* (Purchase Method). Ein im Zusammenhang mit einem Beteiligungserwerb bezahlter Goodwill wird in der Regel über 5 Jahre, in begründeten Fällen über 20 Jahre, abgeschrieben. Eine passive Differenz (Badwill) wird im Erwerbsjahr der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die Anteile Dritter am Eigenkapital und am Ergebnis sind in der Bilanz und der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Lieferungen und Leistungen zwischen Konzerngesellschaften, einschliesslich daraus resultierender Gewinne, werden eliminiert.

Assoziierte Gesellschaften

Diese Gesellschaften werden nach der *Equity-Methode* in die Konzernrechnung einbezogen.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die in den «Finanzanlagen» bilanzierten nicht konsolidierten Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

Fremdwährungen

Die Umrechnung der Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden im Periodenergebnis erfasst.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Vorräte

Unter dieser Position werden zu Verkaufszwecken bestimmte Werbe- und Souvenirartikel und Warenvorräte der Restaurantsbetriebe bilanziert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder – falls diese tiefer sind – zum realisierbaren Veräußerungswert.

Verbrauchs- und Betriebsmaterial wird im Sinne vorausbezahlter Kosten in den «Aktiven Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen und Ersatzteile werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungswerten erfasst und über den geschätzten Zeitraum ihrer Nutzung abgeschrieben (Ersatzteile entsprechend des Zeitraums der zugehörigen Sachanlagen). Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen für:

	Jahre
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen	50
Depots und Werkstätten	50
Unter- und Oberbau Schienenbahnen	30–80
Stationen Gondelbahn, Sessellifte und Skilifte	20–50
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen	10–25
Wanderwege und Klettersteige	20–30
Kraftwerk- und wassertechnische Bauten	50–80
Restaurants und Beherbergungsbetriebe	10–50
Parkhäuser und Parkplätze	20–40
Wohnhäuser	50
Verwaltungsgebäude	50
Übrige Hochbauten	50
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen	15–40
Gondelbahnanlagen	30
Sesselbahnen und Skilifte	10–30
Schneeeerzeuger	6–10

	Jahre
Kraftwerk- und wassertechnische Anlagen	10–40
Übrige Anlagen und Einrichtungen	4–20
Schienenfahrzeuge	30
Pistenfahrzeuge	6
Automobile	4–10
Übrige Fahrzeuge	4–10
Büromaschinen	5–8
Geräte und Werkzeuge	5–10
IT-Anlagen	5–20
Kommunikationsanlagen	5–20

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Zu jedem Bilanzdatum wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung der Buchwerte der Aktiven der Jungfraubahn-Gruppe vorliegen. Beim Vorliegen von Anzeichen wird der erzielbare Wert der Aktiven ermittelt. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigungen wird erfolgswirksam erfasst.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um allenfalls notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen (Software, Konzessionen und Rechte sowie Goodwill) werden zu Anschaffungskosten erfasst und über die geschätzten oder vertraglich festgelegten Nutzungsdauern abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen für:

	Jahre
Software	5–10
Konzessionen und Rechte	15–100
Goodwill	5

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt.

Rückstellungen

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen betriebswirtschaftlichen Kriterien. Sie stellen auf Ereignissen in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen dar, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind.

Steuern

Die laufenden Ertragssteuern werden aufgrund der im Berichtsjahr ausgewiesenen Geschäftsergebnisse nach dem Prinzip der Gegenwartsbemessung abgegrenzt.

Für die Abgrenzung der latenten Steuern sind alle Differenzen zwischen Steuer- und Konzernwerten zu den vollen Steuersätzen bewertet und in der Bilanz zurückgestellt (Comprehensive Liability Method). Für die Berechnung der latenten Steuerlast wird bei jeder Gesellschaft der Durchschnittssatz der effektiven Steuerlast der letzten drei Jahre angewendet. Latente Steuerguthaben auf steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden im Anhang ausgewiesen.

Personalvorsorgestiftungen

Sämtliche Mitarbeiter der Jungfraubahn-Gruppe sind bei der rechtlich selbstständigen *Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen* versichert. Die Stiftung bezweckt, die Arbeitnehmer gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität zu versichern. Als Versicherte werden diejenigen Arbeitnehmer aufgenommen, welche das 17. Altersjahr vollendet haben.

Das Vermögen der Stiftung ist in der vorliegenden Konzernrechnung nicht enthalten. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt wird, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehende Über- bzw. Unterdeckung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu markt-konformen Konditionen abgewickelt. Dies betrifft insbesondere den Geschäftsverkehr mit der BEKB | BCBE, der Gebäudeversicherung Bern, der BKW-FMB Energie AG, der Garaventa AG sowie mit assoziierten Gesellschaften und Personalvorsorgeeinrichtungen.

ANMERKUNGEN

0 Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis. Die Übernahme der *Sesselbahn Kl. Scheidegg-Lauberhorn AG* durch Fusion mit der *Wengernalpbahn AG* per 1.1.2011 sowie die Erhöhung des Anteils an der bereits voll konsolidierten *Parkhaus Lauterbrunnen AG* von 68,3% auf 100% im November 2011 hatten keinen Einfluss auf den Konsolidierungskreis.

1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	Tausend CHF	2011	2010
Forderungen gegenüber Dritten		10 122	9 524
Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften		60	54
Wertberichtigungen		- 431	- 211
Nettowert		9 751	9 367
Veränderung		384	

Gefährdete Forderungen wurden einzeln wertberichtigt. Für das allgemeine latente Bonitätsrisiko wurden, basierend auf den historischen Erfahrungswerten, Wertberichtigungen gebildet.

2 Übrige Forderungen

	Tausend CHF	2011	2010
Verrechnungssteuerguthaben		37	56
Forderungen gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen		272	124
Diverse übrige Forderungen		157	245
Total		466	425
Veränderung		41	

3 Vorräte

	Tausend CHF	2011	2010
Warenvorräte Souvenirshops		779	541
Warenvorräte Restaurants		9	9
Total		788	550
Veränderung		238	

4 Aktive Rechnungsabgrenzung

	Tausend CHF	2011	2010
Betriebs- und Verbrauchsmaterial		1 420	1 800
Guthaben Rückerstattung Steuerzahlungen		695	664
Flyer, Druckerzeugnisse		444	488
Diverses		2 276	1 364
Total		4 835	4 316
Veränderung		519	

5 Sachanlagen, Versicherungswerte

	Tausend CHF	2011	2010
Gebäude		341 717	334 157
Anlagen, Mobilien und Rollmaterial		593 099	575 163
Total		934 816	909 320
Veränderung		25 496	

2011

5 Sachanlagen, Anschaffungswerte 2011

Anlageposition	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand
		1. 1.	1. 1.				31. 12.
Unbebaute Grundstücke		864	1 039	0	0	0	1 039
Bebaute Grundstücke		8 316	9 371			- 125	9 246
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		32 517	53 393				53 393
Depots und Werkstätten		13 159	20 841				20 841
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		65 575	84 673	7 049	1 575	- 391	92 906
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		18 913	31 652	2 093	0		33 745
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		19 635	27 983	2 624	- 900		29 707
Wanderwege / Klettersteige		25	106	667	137		910
Kraftwerk		12 501	15 885	794	1 249	- 45	17 883
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		11 070	25 461	22			25 483
Parkhäuser und Parkplätze		5 232	16 373	87		- 42	16 418
Wohnhäuser		846	1 875				1 875
Verwaltungsgebäude		1 403	2 497				2 497
Übrige Hochbauten		49 497	85 408	662	924	- 162	86 832
Total Grundstücke und Bauten		238 689	375 518	13 998	2 985	- 765	391 736
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		29 197	66 741	3 003	404	- 261	69 888
Gondelbahnanlagen		19 674	27 072	403			27 475
Sesselbahnen und Skilifte		23 768	45 666	657			46 323
Beschneiungsanlagen		1 600	3 285	387			3 672
Kraftwerkanlagen		8 808	16 725	2 170	6 986	- 449	25 432
Übrige Anlagen und Einrichtungen		3 077	6 585	1 466		- 299	7 752
Total Anlagen und Einrichtungen		86 124	166 074	8 086	7 390	- 1 009	180 542
Schienenfahrzeuge		79 165	159 721	395	795	- 135	160 776
Pistenfahrzeuge		2 514	5 971	1 248		- 509	6 710
Automobile		303	663	33			696
Übrige Fahrzeuge		508	872	23			895
Total Fahrzeuge		82 490	167 227	1 699	795	- 644	169 077
Büromaschinen		21	1 441			- 12	1 429
Geräte und Werkzeuge		2 200	7 798	267		- 103	7 962
IT-Anlagen		692	1 794	996	105		2 895
Kommunikationsanlagen		43	65		0		65
Total übrige Sachanlagen		2 956	11 098	1 263	105	- 115	12 351
Anlagen im Bau		15 826	15 826	19 686	- 11 275	0	24 237
Ersatzteile / Materialvorräte		11 585	13 390	206			13 596
Total		438 534	750 172	44 938¹	0	- 2 533	792 578

¹ Darin enthalten ist der Zugang der Anlagen aus der Übernahme der Sesselbahn Kl. Scheidegg-Lauberhorn AG im Betrag von TCHF 4378.

5 Sachanlagen, Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen 2011

Anlageposition	Tausend CHF	Bestand 1. 1.	Zugang ¹	Umgliederung	Abgang	Bestand 31. 12.	Bilanzwert 31. 12.
Unbebaute Grundstücke		175	0	0	0	175	864
Bebaute Grundstücke		1 055	125		- 125	1 055	8 191
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		20 876	1 117			21 993	31 400
Depots und Werkstätten		7 682	393			8 075	12 766
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		19 098	1 823		- 391	20 530	72 376
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		12 739	1 262			14 001	19 744
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		8 348	1 348	- 673		9 023	20 684
Wanderwege / Klettersteige		81	35			116	794
Kraftwerk		3 384	303		- 45	3 642	14 241
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		14 391	2 028 ²			16 419	9 064
Parkhäuser und Parkplätze		11 141	457		- 42	11 556	4 862
Wohnhäuser		1 029	55			1 084	791
Verwaltungsgebäude		1 094	43			1 137	1 360
Übrige Hochbauten		35 911	1 885	673	- 162	38 307	48 525
Total Grundstücke und Bauten		136 829	10 874	0	- 765	146 938	244 798
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		37 544	2 536		- 261	39 819	30 069
Gondelbahnanlagen		7 398	1 226			8 624	18 851
Sesselbahnen und Skilifte		21 898	2 074			23 972	22 351
Beschneiungsanlagen		1 685	222			1 907	1 765
Kraftwerkanlagen		7 917	761		- 449	8 229	17 203
Übrige Anlagen und Einrichtungen		3 508	527		- 299	3 736	4 016
Total Anlagen und Einrichtungen		79 950	7 346	0	- 1 009	86 287	94 255
Schienenfahrzeuge		80 556	4 688		- 135	85 109	75 667
Pistenfahrzeuge		3 457	778		- 509	3 726	2 984
Automobile		360	58			418	278
Übrige Fahrzeuge		364	68			432	463
Total Fahrzeuge		84 737	5 592	0	- 644	89 685	79 392
Büromaschinen		1 420	6		- 12	1 414	15
Geräte und Werkzeuge		5 598	346		- 103	5 841	2 121
IT-Anlagen		1 102	231			1 333	1 562
Kommunikationsanlagen		22	3			25	40
Total übrige Sachanlagen		8 142	586	0	- 115	8 613	3 738
Anlagen im Bau		0	0	0	0	0	24 237
Ersatzteile / Materialvorräte		1 805	713	0		2 518	11 078
Total		311 638	25 111	0	- 2 533	334 216	458 362

¹ Die Abschreibungen im Sachlagespiegel umfassen nebst den ordentlichen Abschreibungen neu auch Restwertabschreibungen und Wertberichtigungen infolge von Wertbeeinträchtigungen.

² Aufgrund der zu erwartenden rückläufigen Erträge wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr auf einem Objekt Zusatzabschreibungen infolge von Wertbeeinträchtigungen im Umfang von TCHF 1017 vorgenommen.

2010

5 Sachanlagen, Anschaffungswerte 2010

Anlageposition	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand
		1. 1.	1. 1.				31. 12.
Unbebaute Grundstücke		784	959	4	76		1 039
Bebaute Grundstücke		8 504	9 566	2	- 76	- 121	9 371
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		33 695	53 491		- 73	- 25	53 393
Depots und Werkstätten		13 552	20 841		0		20 841
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		65 853	83 565	1 525		- 417	84 673
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		19 261	31 013	639			31 652
Skipisten und feste Beschneigungsanlagen		17 349	24 908	3 249	79	- 253	27 983
Wanderwege / Klettersteige		26	106				106
Kraftwerk		12 929	16 269			- 384	15 885
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		12 026	25 458	138	- 92	- 43	25 461
Parkhäuser und Parkplätze		5 681	16 373				16 373
Wohnhäuser		2 518	4 833			- 2 958	1 875
Verwaltungsgebäude		1 446	2 497				2 497
Übrige Hochbauten		50 182	84 382	1 144		- 118	85 408
Total Grundstücke und Bauten		243 022	373 302	6 697	- 162	- 4 319	375 518
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		31 545	66 672	44	189	- 164	66 741
Gondelbahnanlagen		16 514	23 799	1 520	2 800	- 1 047	27 072
Sesselbahnen und Skilifte		25 781	45 669	- 3			45 666
Beschneigungsanlagen		836	2 341	944			3 285
Kraftwerkanlagen		8 724	17 079	902		- 1 256	16 725
Übrige Anlagen und Einrichtungen		2 778	5 923	568	124	- 30	6 585
Total Anlagen und Einrichtungen		86 178	161 483	3 975	3 113	- 2 497	166 074
Schienenfahrzeuge		82 205	158 633	1 157	1 090	- 1 159	159 721
Pistenfahrzeuge		1 878	5 388	1 320		- 737	5 971
Automobile		260	570	93			663
Übrige Fahrzeuge		548	842	30			872
Total Fahrzeuge		84 891	165 433	2 600	1 090	- 1 896	167 227
Büromaschinen		16	1 502	10		- 71	1 441
Geräte und Werkzeuge		1 607	7 192	842	28	- 264	7 798
IT-Anlagen		803	1 807	67		- 80	1 794
Kommunikationsanlagen		46	65				65
Total übrige Sachanlagen		2 472	10 566	919	28	- 415	11 098
Anlagen im Bau		7 857	7 857	12 505	- 4 536	0	15 826
Ersatzteile / Materialvorräte		12 822	14 682			- 1 292	13 390
Total		438 026	734 282	26 700	- 391 ¹	- 10 419	750 172

1 Der Saldo der Spalte Umgliederung wurde auf die immateriellen Anlagen übertragen.

5 Sachanlagen, Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen 2010

Anlageposition	Tausend CHF	Bestand 1. 1.	Zugang ¹	Umgliederung	Abgang	Bestand 31. 12.	Bilanzwert 31. 12.
Unbebaute Grundstücke		175				175	864
Bebaute Grundstücke		1 062			- 7	1 055	8 316
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		19 796	1 147	- 42	- 25	20 876	32 517
Depots und Werkstätten		7 289	393			7 682	13 159
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		17 712	1 804		- 418	19 098	65 575
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		11 752	987			12 739	18 913
Skipisten und feste Beschneigungsanlagen		7 559	1 042		- 253	8 348	19 635
Wanderwege / Klettersteige		80	1			81	25
Kraftwerk		3 340	428		- 384	3 384	12 501
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		13 432	1 030	- 29	- 42	14 391	11 070
Parkhäuser und Parkplätze		10 692	449			11 141	5 232
Wohnhäuser		2 315	78		- 1 364	1 029	846
Verwaltungsgebäude		1 051	43			1 094	1 403
Übrige Hochbauten		34 200	1 829		- 118	35 911	49 497
Total Grundstücke und Bauten		130 280	9 231	- 71	- 2 611	136 829	238 689
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		35 127	2 533	42	- 158	37 544	29 197
Gondelbahnanlagen		7 285	1 161		- 1 048	7 398	19 674
Sesselbahnen und Skilifte		19 888	2 010			21 898	23 768
Beschneigungsanlagen		1 505	180			1 685	1 600
Kraftwerkanlagen		8 355	818		- 1 256	7 917	8 808
Übrige Anlagen und Einrichtungen		3 145	364	29	- 30	3 508	3 077
Total Anlagen und Einrichtungen		75 305	7 066	71	- 2 492	79 950	86 124
Schienenfahrzeuge		76 428	5 288		- 1 160	80 556	79 165
Pistenfahrzeuge		3 510	684		- 737	3 457	2 514
Automobile		310	50			360	303
Übrige Fahrzeuge		294	70			364	508
Total Fahrzeuge		80 542	6 092	0	- 1 897	84 737	82 490
Büromaschinen		1 486	5		- 71	1 420	21
Geräte und Werkzeuge		5 585	277		- 264	5 598	2 200
IT-Anlagen		1 004	178		- 80	1 102	692
Kommunikationsanlagen		19	3			22	43
Total übrige Sachanlagen		8 094	463	0	- 415	8 142	2 956
Anlagen im Bau		0	0	0	0	0	15 826
Ersatzteile / Materialvorräte		1 860	- 55	0	0	1 805	11 585
Total		296 256	22 797	0	- 7 415	311 638	438 534

¹ Die Abschreibungen im Sachlagespiegel umfassen nebst den ordentlichen Abschreibungen neu auch Restwertabschreibungen und Wertberichtigungen infolge von Wertbeeinträchtigungen. Der Zugang Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen Vorjahr hat sich deshalb um TCHF + 747 verändert, der Abgang Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen Vorjahr um TCHF - 747.

6 Finanzanlagen	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand
Anschaffungswerte		1. 1.	1. 1.			31. 12.
Assoziierte Gesellschaften		4 012	4 012	71 ¹	– 1 ¹	4 082
Nicht konsolidierte Beteiligungen		482	592	50	– 5	637
Darlehen		265	265	84	– 92	257
Wertschriften		1 646	2 749	43	– 6	2 786
Total		6 405	7 618	248	– 104	7 762
	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand	Bilanzwert
Abschreibungen und Wertberichtigungen		1. 1.			31. 12.	31. 12.
Assoziierte Gesellschaften		0			0	4 082
Nicht konsolidierte Beteiligungen		110			110	527
Darlehen		0			0	257
Wertschriften		1 103	197	– 4	1 296	1 490
Total		1 213	197	– 4	1 406	6 356

1 Buchgewinn/-verlust aus der Anwendung der «At equity»-Methode (nicht liquiditätswirksam).

7 Immaterielle Anlagen	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand
Anschaffungswerte		1. 1.	1. 1.				31. 12.
Konzessionen und Rechte		3 299	4 695				4 695
Software		1 582	2 987	366			3 353
Goodwill		0	0	428			428
Total		4 881	7 682	794	0	0	8 476
	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand	Bilanzwert
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen		1. 1.				31. 12.	31. 12.
Konzessionen und Rechte		1396	129			1 525	3 170
Software		1405	441			1 846	1 507
Goodwill		0	86			86	342
Total		2 801	656	0	0	3 457	5 019

Im Geschäftsjahr hat die *Jungfraubahn Holding AG* sämtliche Aktien der *Parkhaus Lauterbrunnen AG* von den bisherigen Drittaktionären erworben. Der Kaufpreis lag TCHF 428 über dem anteiligen Eigenkapital. Dieser Goodwill wird über fünf Jahre abgeschrieben.

8 Finanzverbindlichkeiten / Nettofinanzverbindlichkeiten

	Tausend CHF	2011	Fälligkeit unter 1 Jahr	Fälligkeit über 1 Jahr	Bedingt rückzahlbar	Nicht beanspruchte Limiten	2010
Darlehen Bund und Kanton gem. Art. 56 EBG		27 534	3 240		24 294		30 774
Bankverbindlichkeiten		0	0			95 000	0
Total Finanzverbindlichkeiten		27 534	3 240	0	24 294	95 000	30 774
Flüssige Mittel		21 387					22 702
Nettofinanzverbindlichkeiten		6 147					8 072
Veränderung gegenüber Vorjahr		– 1 925					

9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	Tausend CHF	2011	2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		18 725	20 111
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Gesellschaften		11	8
Total		18 736	20 119
Veränderung		– 1 383	

10 Übrige Verbindlichkeiten	Tausend CHF	2011	2010
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		127	118
Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen		675	555
Abrechnungssaldo Saldierung JUNGFRAU Ski Region und SBB		460	290
Mehrwertsteuer		274	299
Diverse übrige Verbindlichkeiten		2 152	1 645
Total		3 688	2 907
Veränderung		781	

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären sind nicht ausbezahlte Dividenden auf Umtauschaktien bilanziert. Umtauschaktien sind nicht getauschte Aktien aus den Fusionen der *Jungfraubahn Holding AG* mit der *Wengernalpbahn AG* und der *Jungfraubahn AG* im Jahre 1994, mit der *Sesselbahn Innerwengen-Allmend AG* im Jahre 2002 sowie der *Bergbahnen Grindelwald-First AG* im Jahre 2003.

	Kurzfristige Rückstellungen				Langfristige Rückstellungen					
	Tausend CHF	Ferien / Überzeit	ASCOOP ¹	Diverse	Total	Latente Steuern	Nachhaltigkeits- prämie ²	Diverse	Total	Total
Buchwert per 1. 1. 2010		660	3 269	275	4 204	46 000	2 042	524	48 566	52 770
Bildung		14			14	1 307	496	15	1 818	1 832
Umgliederung					0				0	0
Verwendung			- 3 269	- 275	- 3 544				0	- 3 544
Auflösung		- 257			- 257	- 544			- 544	- 801
Buchwert per 31. 12. 2010		417	0	0	417	46 763	2 538	539	49 840	50 257
Bildung		54			54	413	209	16	638	692
Umgliederung					0				0	0
Verwendung					0				0	0
Auflösung		- 57			- 57	- 784			- 784	- 841
Buchwert per 31. 12. 2011		414	0	0	414	46 392	2 747	555	49 694	50 108

1 Die Personalvorsorge der *Firstbahn AG* war bis 31.12.2009 in der *ASCOOP-Pensionskasse* geregelt. Am 1.1.2010 erfolgte der Übertritt in die Personalvorsorge-stiftung der Jungfraubahnen. Die per 31.12.2009 für den Übertritt zurückgestellten Mittel wurden vollumfänglich für den vorgesehenen Zweck verwendet.

2 Das Konzept der Nachhaltigkeitsprämie wird in Kapitel 5 des Corporate-Governance-Berichtes Seite 73 näher beschrieben.

12 Passive Rechnungsabgrenzung	Tausend CHF	2011	2010
Abgrenzung Verkehrsertrag aus Abonnements		4 323	4 262
Steuern		3 988	2 884
Erfolgsbeteiligung		908	778
Übrige Abgrenzungen		3 973	2 818
Total		13 192	10 742
Veränderung		2 450	

13 Verkehrsertrag	Tausend CHF	2011	2010
Jungfrauoch – Top of Europe		80 907	72 237
Erlebnisberge		8 662	8 271
Wintersport		23 475	25 590
Güterverkehr		1 426	1 350
Verkehrsertrag brutto		114 470	107 448
Erlösminderungen		- 4 242	- 3 243
Total		110 228	104 205
Veränderung		6 023	

Der Verkehrsertrag wird im Personenverkehr neu auf die Geschäftsbereiche *Jungfrauoch – Top of Europe*, *Erlebnisberge* und *Wintersport* aufgeteilt. Der Güterverkehrsertrag wird nach wie vor separat ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend umgruppiert.

14 Abgeltung durch öffentliche Hand

Die ungedeckten Kosten des durch die öffentliche Hand (Bund und Kanton Bern) bestellten Transportangebotes auf den Strecken *Lauterbrunnen–Mürren* und *Lauterbrunnen–Wengen* werden durch die Besteller abgegolten. Die entsprechende Abgeltung muss im Voraus jährlich neu verhandelt werden.

15 Übriger Ertrag

	Tausend CHF	2011	2010
Dienstleistungsertrag		5 312	4 996
Erlebnisangebote		758	636
Events		1 147	1 712
Ertrag aus Anlageverkäufen		90	1 339
Aktivierete Eigenleistungen		2 010	1 076
Diverse Erträge		2 954	2 144
Total		12 271	11 903
Veränderung		368	

16 Personalaufwand

	Tausend CHF	2011	2010
Gehälter und Löhne		– 36 136	– 35 337
Leistungen der Personalversicherungen		1 006	1 203
Zulagen, Dienstkleider und Nebenbezüge		– 5 513	– 4 767
Übriger Personalaufwand		– 1 191	– 1 046
Sozialaufwand		– 6 623	– 6 622
Total		– 48 457	– 46 569
Veränderung		– 1 888	
Mitarbeiter (Basis Vollzeitstellen)	Anzahl Personen	493	485
Veränderung		8	

Die im Personalaufwand verbuchten Entschädigungen der Geschäftsleitung sind im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 62 ausgewiesen.

17 Personalvorsorge

	Anzahl Personen	2011	2010
Aktive Versicherte		521	508
Rentenbezüger		205	199
Total versicherte Personen		726	707
Veränderung		19	
Aufwand für Personalvorsorge	Tausend CHF	– 2 790	– 2 863
Veränderung		73	

18 Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen/ Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über- / Unterdeckung per 31. 12.		Wirtschaftlicher Anteil der Organisation per 31. 12.		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand		
	Tausend CHF	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung							
Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen ¹		0	0	0	0	– 2 790	– 2 751
Veränderung		0		0		– 39	

¹ Der versicherungstechnische Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 beträgt im letzten von der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen per 31.12.2010 publizierten Abschluss 110,6%.

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung und erweiterten Geschäftsleitung bestehen Kaderversicherungen. Die Aufwendungen der Unternehmungen betragen 2011 TCHF 99 und 2010 TCHF 92.

19 Warenaufwand	Tausend CHF	2011	2010
Souvenirshops		- 1 530	- 1 317
Gastronomie und Beherbergung		- 111	- 108
Total		- 1 641	- 1 425
Veränderung		- 216	

20 Sonstiger betrieblicher Aufwand	Tausend CHF	2011	2010
Allgemeiner Aufwand		- 7 341	- 7 254
Marketing		- 5 592	- 4 398
Events		- 1 297	- 1 679
Versicherungen und Schadenersatz		- 1 835	- 1 711
Aufwand für Dienstleistungen		- 8 564	- 7 338
Mietaufwand		- 372	- 385
Energie und Verbrauchsmaterial		- 2 914	- 1 545
Informatik		- 1 644	- 1 232
Unterhalt, Erneuerung und Rückbau		- 8 341	- 10 790
Total		- 37 900	- 36 332
Veränderung		- 1 568	

Der allgemeine Aufwand enthält vorwiegend Verwaltungskosten, Honorare, Provisionen an Kreditkartenunternehmen und andere Institutionen, Abgaben und Gebühren sowie verschiedene Kostenbeiträge. Die im allgemeinen Aufwand enthaltenen Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats sind im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 61 ausgewiesen.

21 Finanzertrag	Tausend CHF	2011	2010
Zinserträge		68	104
Dividendenerträge		16	16
Realisierte Kursgewinne		277	177
Diverse Finanzerträge		56	31
Badwill		1 141	0
Total		1 558	328
Veränderung		1 230	

Im Berichtsjahr hat die *Jungfraubahn Holding AG* die Sesselbahn Kleine Scheidegg-Lauberhorn AG übernommen und mit der Wengernalpbahn AG fusioniert. Der Kaufpreis lag TCHF 1141 unter dem Buchwert des Eigenkapitals (Badwill).

22 Erfolg assoziierte Gesellschaften	Tausend CHF	2011	2010
Dividendenerträge		62	93
Buchgewinn assoziierte Gesellschaften		71	376
Buchverlust assoziierte Gesellschaften		- 1	- 4
Total		132	465
Veränderung		- 333	

23 Finanzaufwand	Tausend CHF	2011	2010
Bezahlte Zinsen		- 50	- 72
Übriger Zinsaufwand		- 9	- 23
Realisierte Kursverluste		- 118	- 18
Wertberichtigung Finanzanlagen		- 197	- 4
Übriger Finanzaufwand		- 96	- 96
Total		- 470	- 213
Veränderung		- 257	

24 Ertragssteuern	Tausend CHF	2011	2010
Bezahlte Steuern		– 5 955	– 5 258
Steuerrückerstattungen		195	0
Veränderung Guthaben aufgrund zu hoher Steuerzahlungen		30	177
Veränderung Abgrenzung geschuldete Steuern auf den laufenden Ergebnissen		– 1 121	– 548
Veränderung latente Ertragssteuern		371	– 763
Total		– 6 480	– 6 392
Veränderung		– 88	
Aufteilung nach Steuerart			
Ertragssteuern		– 6 851	– 5 629
Latente Ertragssteuern		371	– 763
Total		– 6 480	– 6 392
Überleitung zu den ausgewiesenen Ertragssteuern			
Ergebnis vor Ertragssteuern		32 209	29 560
Steueraufwand beim erwarteten Steuersatz von 20,5% (Vorjahr 20,5%)		– 6 603	– 6 060
Veränderung des erwarteten Steuersatzes für latente Ertragssteuern (22,67%, Vorjahr 22,70%)		485	– 172
Veränderung der nicht aktivierten latenten Steueransprüche aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen		– 286	144
Steuereffekt Beteiligungsabzug Jungfraubahn Holding AG		– 255	– 182
Steuereffekt Entnahme/Zuweisung Reserven Art. 67 EBG und Art. 36 PBG aus dem Vorjahr		– 73	64
Saldo aus Rückerstattungen / Nachzahlungen Steuern frühere Geschäftsjahre		252	– 186
Total		– 6 480	– 6 392
Effektiver Steuersatz		20,1%	21,6%
In der Firstbahn AG bestehen steuerlich anrechenbare Verlustvorträge von TCHF 2932 (Vorjahr TCHF 1622). Der daraus resultierende nicht aktivierte latente Steueranspruch beträgt TCHF 653 (Vorjahr TCHF 367).			

25 Eigenkapitalnachweis

Eigene Aktien

Die Gesellschaft verfügte am 31.12.2011 über 254 031 eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.00 (Vorjahr 378 227 eigene Namenaktien).

Im Berichtsjahr wurden 1720 (Vorjahr 1443) eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.00 zu einem Durchschnittskurs von CHF 53.89 (Vorjahr CHF 49.13) erworben und 125 916 (Vorjahr 18 995) eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.00 zu einem Durchschnittskurs von 50.81 (Vorjahr CHF 50.20) veräussert. (Vergleiche auch wesentliche Non-cash-Transaktionen in Anmerkung 26).

Seit 2005 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jungfraubahn-Gruppe sowie die Verwaltungsräte der *Jungfraubahn Holding AG* die Möglichkeit, freiwillig eine limitierte Anzahl Namenaktien der *Jungfraubahn Holding AG* zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Im Berichtsjahr betrug dieser Preis CHF 20.00 pro Namenaktie (Vorjahr CHF 15.00). Auf diesem Weg wurden im Berichtsjahr 15 839 eigene Namenaktien verkauft (Vorjahr 14 670).

Dieses Aktienbeteiligungsprogramm wird auch 2012 weitergeführt. Der Bezugspreis beträgt CHF 20.00 pro Namenaktie. Wir rechnen damit, dass auf diesem Weg rund 16 000 Namenaktien verkauft werden. 16 000 der per 31.12.2011 vorhandenen eigenen Aktien sind für diesen Zweck reserviert. Weder im Berichts- noch im Vorjahr wurden eigene Aktien im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen ausgegeben.

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ist im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 62 ausgewiesen.

Die Gesellschaft verfügt weder über Wandel- noch über Optionsanleihen.

Aktienkapital

Das Aktienkapital der *Jungfrauabahn Holding AG* ist vollständig einbezahlt, beträgt CHF 11 670 000 und ist in 5 835 000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 2.00 eingeteilt. Betreffend mit Anteilen verbundene Rechte und Restriktionen verweisen wir auf Kapitel 6 im Corporate-Governance-Bericht.

Die Gesellschaft verfügt weder über bedingtes noch über genehmigtes Kapital.

Reserven

Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen per 31.12.2011 TCHF 48 340 (Vorjahr TCHF 55 287).

26 Wesentliche Non-cash-Transaktionen

Tausend CHF 2011 2010

Abgang eigene Aktien aus Erwerb Anteile

	Tausend CHF	2011	2010
Abgang eigene Aktien aus Erwerb Anteile			
Parkhaus Lauterbrunnen AG (44 380 Aktien; exkl. Transaktionskosten TCHF 3)		2 219	0
Abgang eigene Aktien aus Erwerb Anteile			
Sesselbahn Kl. Scheidegg-Lauberhorn AG (64 676 Aktien; exkl. Transaktionskosten TCHF 5)		3 238	0
Total		5 457	0
Veränderung		5 457	

Abgang eigene Aktien aus Erwerb Anteile**Total**

Der Kaufpreis für die Anteile an der Parkhaus Lauterbrunnen AG beläuft sich auf Total TCHF 2219 inkl. Goodwill von TCHF 428. Die Zahlung erfolgte vollumfänglich mit eigenen Aktien.

Der Kaufpreis für die Anteile der Sesselbahn Kl. Scheidegg-Lauberhorn AG beläuft sich auf Total TCHF 3672 für Aktiven von TCHF 4814. Der entstandene Badwill beträgt TCHF 1141. Die Zahlung erfolgte zu TCHF 3238 mit eigenen Aktien und TCHF 434 in bar.

27 Weitere Angaben

Tausend CHF 2011 2010

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

	Tausend CHF	2011	2010
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter			
Investitionsverpflichtungen		15 194	20 785
Garantieverpflichtungen		10	10
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfrauabahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)		p.m.	p.m.
Solidarhaftung für die Verpflichtungen der einfachen Gesellschaft JUNGFRAU Ski Region		p.m.	p.m.
Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen			
Mietverpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen		2 256	2 357

Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen**28 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung gemäss Art. 663b Ziff. 12 OR**

Um die Übereinstimmung des Konzernabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Konzernberichterstattung zu gewährleisten, haben wir wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet, die regelmässig durch interne Audits geprüft werden. Bei der Bilanzierung und Bewertung treffen wir Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen könnten.

29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 sind keine Ereignisse eingetroffen, die die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung 2011 beeinträchtigen.

ENTWICKLUNG

Kennzahlen 2007 bis 2011

	Tausend CHF	2011	2010	2009	2008	2007
Bilanz						
Umlaufvermögen		37 227	37 360	26 856	19 850	36 605
Anlagevermögen		469 737	449 820	447 665	448 460	446 319
Fremdkapital		113 258	114 799	117 421	126 685	125 826
Eigenkapital		393 706	372 381	357 100	341 625	357 098
Bilanzsumme		506 964	487 180	474 521	468 310	482 924
Erfolgsrechnung						
Betriebsertrag		147 841	138 614	134 284	134 717	132 352
Verkehrsertrag		110 228	104 205	102 172	103 348	100 997
Betriebsaufwand		91 085	86 450	83 074	84 927	84 723
Personalaufwand		48 457	46 569	47 080	48 336	46 266
EBITDA		56 756	52 164	51 210	49 790	47 629
Abschreibungen		25 767	23 184	23 075	22 194	19 817
EBIT (operatives Ergebnis)		30 989	28 980	28 135	27 596	27 812
Konzerngewinn nach Drittaktionären		25 433	22 648	22 138	20 979	21 512
Geldflussrechnung						
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		51 486	49 341	46 506	51 138	40 867
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 40 923	- 23 632	- 21 395	- 22 571	- 28 003
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 11 878	- 17 833	- 17 081	- 39 707	- 12 983
Free Cashflow		10 563	25 709	25 111	28 567	12 864
Kennzahlen						
Eigenfinanzierungsgrad		77,7%	76,4%	75,3%	73,0%	74,0%
EBITDA im Verhältnis zum Betriebsertrag		38,4%	37,6%	38,1%	37,0%	36,0%
EBIT im Verhältnis zum Betriebsertrag		21,0%	20,9%	21,0%	20,5%	21,0%
Umsatzrentabilität (ROS)		17,2%	16,3%	16,5%	15,6%	16,3%
Personalbestand		493	485	498	509	495
Ertrag pro Mitarbeiter		300	286	270	265	267
Personalaufwand im Verhältnis zum Betriebsertrag		32,8%	33,6%	35,1%	35,9%	35,0%

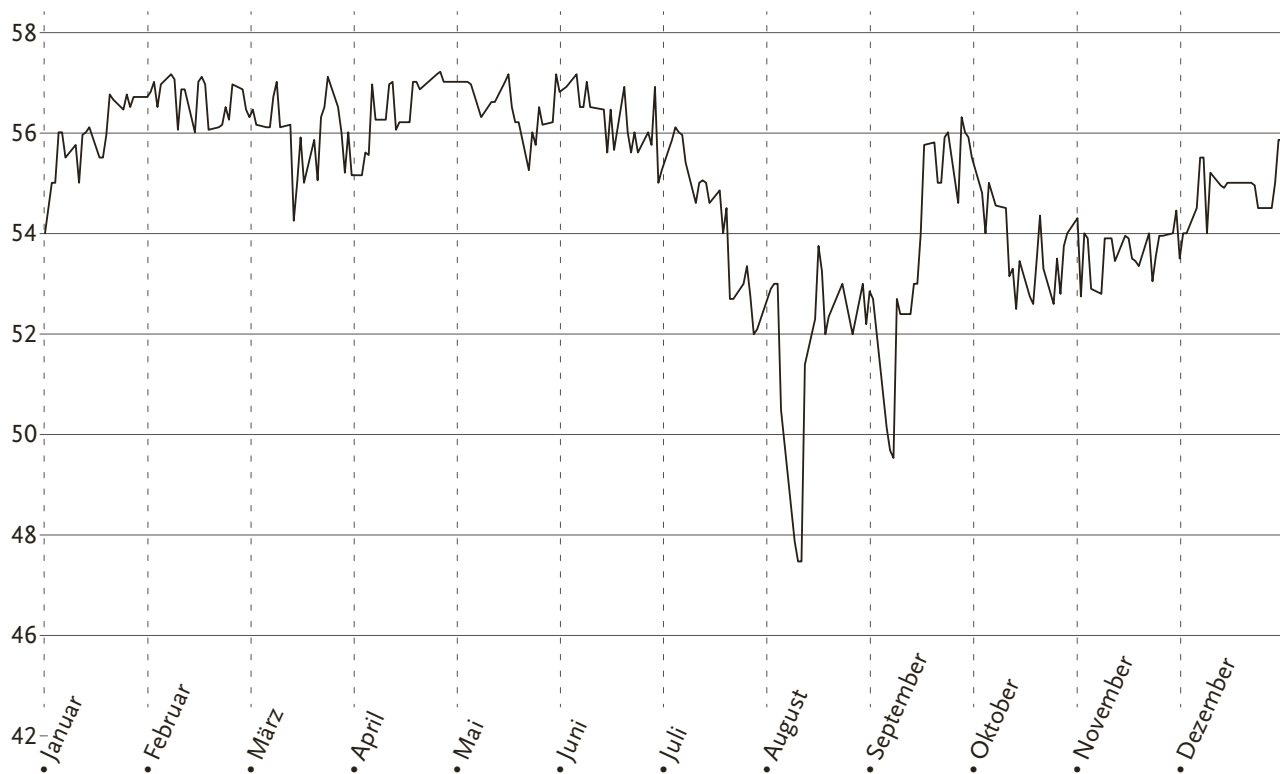
Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre

	Angaben je Titel ¹ in CHF	2011	2010	2009	2008	2007
Nominalwert		2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Stimmrecht		1	1	1	1	1
Reingewinn		4.36	3.88	3.79	3.60	3.69
Dividende (2011: Antrag) ²		1.80	1.60	1.60	1.40	1.40
Eigenkapital		67.47	63.82	61.20	58.55	61.20
Börsenkurs						
Höchstwert		57.25	56.00	45.12	60.45	62.95
Tiefstwert		46.00	42.65	35.10	36.10	45.90
Jahresendwert		55.85	54.00	44.00	42.00	57.05
Kennzahlen¹						
Kurs / Gewinn-Verhältnis		12.8	13.9	11.6	11.7	15.5
Kurs / Eigenkapital		82,8%	84,6%	71,9%	71,7%	93,2%
Payout-Ratio		41,3%	41,2%	42,2%	38,9%	37,9%
Dividendenrendite ²		3,2%	3,0%	3,6%	3,3%	2,5%
Aktienrendite ²		6,8%	26,4%	11,4%	-23,9%	28,5%

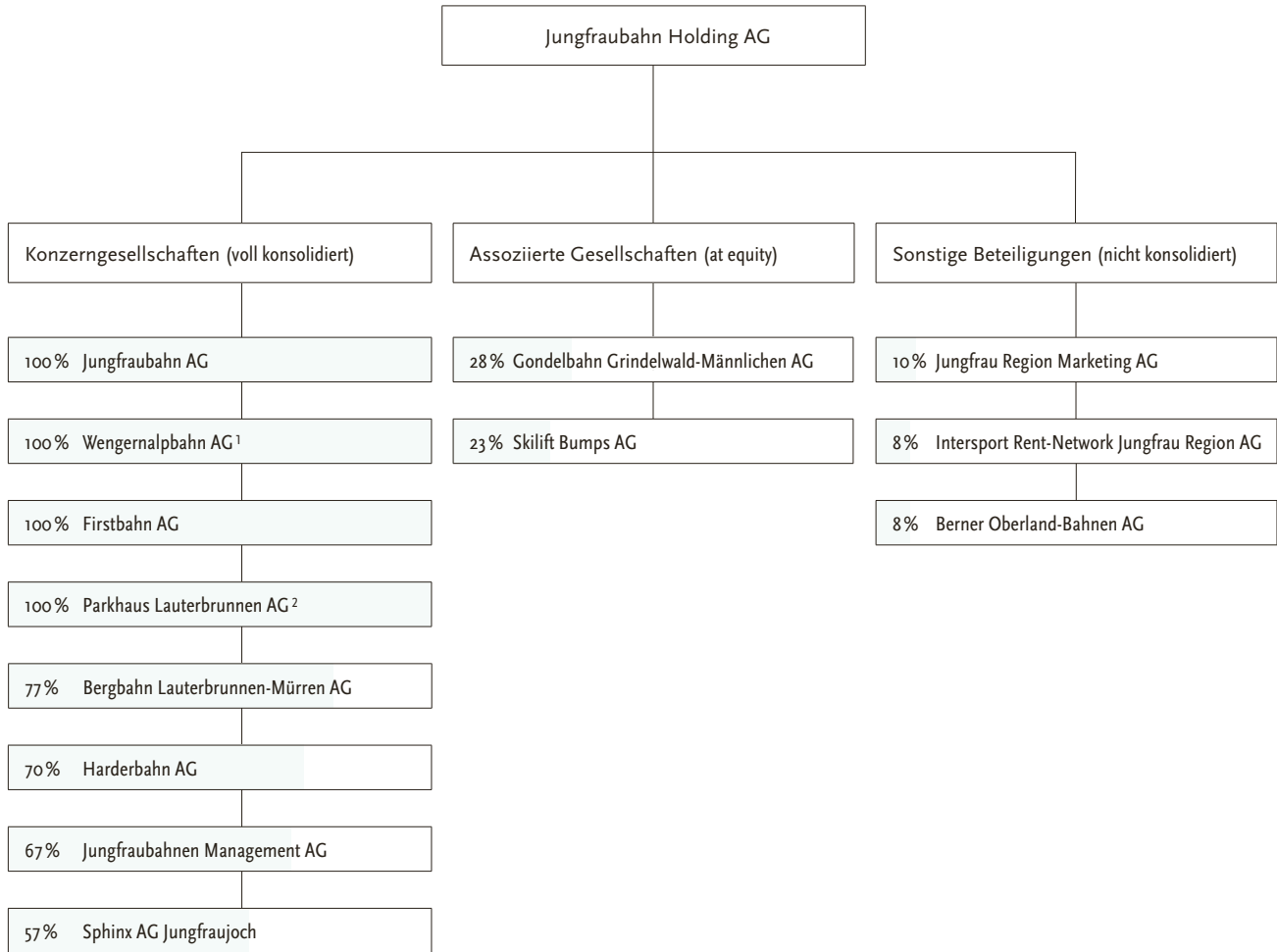
¹ Basierend auf Jahresendwerten.

² Basis aktuellster Gewinnverwendungsvorschlag.

Börsenkurs (Schlusskurse) Jungfraubahn Holding AG, Januar bis Dezember 2011



KONZERNSTRUKTUR



¹ Inklusive fusionierter Sesselbahn Kl. Scheidegg-Lauberhorn AG.

² Vorjahr 68%.

JUNGFRAUBAHN HOLDING AG

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	Tausend CHF	2011	%	2010	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		8 153		14 642	
Wertschriften (eigene Aktien)		11 198		16 642	
Forderungen gegenüber Dritten		1 498		413	
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		15		37	
Aktive Rechnungsabgrenzung		487		485	
Total Umlaufvermögen		21 351	14,8	32 219	23,6
Finanzanlagevermögen					
Beteiligungen		14 490		8 600	
Darlehen an Konzerngesellschaften		107 210		94 580	
Übrige Finanzanlagen		789		952	
Total Finanzanlagevermögen		122 489	85,2	104 132	76,4
Total Aktiven		143 840	100,0	136 351	100,0
Passiven					
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		492		301	
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		19 289		19 187	
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		127		118	
Passive Rechnungsabgrenzung		1 661		1 008	
Total kurzfristiges Fremdkapital		21 569		20 614	
Rückstellungen		2 537		2 083	
Total langfristiges Fremdkapital		2 537		2 083	
Total Fremdkapital		24 106	16,8	22 697	16,6
Eigenkapital					
Aktienkapital		11 670		11 670	
Allgemeine Reserve		25 612		25 612	
Reserve für eigene Aktien		14 618		21 776	
Freie Reserve		18 302		11 144	
Vortrag vom Vorjahr		34 592		32 348	
Jahresgewinn		14 940		11 104	
Bilanzgewinn		49 532		43 452	
Total Eigenkapital		119 734	83,2	113 654	83,4
Total Passiven		143 840	100,0	136 351	100,0

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	2011	2010
Ertrag			
Beteiligungsertrag		11 447	8 478
Finanzertrag		5 469	4 596
Leistungen für Dritte		720	651
Total Ertrag		17 636	13 725
Aufwand			
Wertberichtigungen auf Konzerngesellschaften und assoziierten Gesellschaften		- 49	- 12
Finanzaufwand		- 783	- 925
Verwaltungsaufwand		- 1 261	- 1 308
Steuern		- 603	- 376
Total Aufwand		- 2 696	- 2 621
Jahresgewinn		14 940	11 104

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	CHF	CHF
Jahresgewinn 2011		14 939 831
Gewinnvortrag gemäss GV-Beschluss vom 16. Mai 2011	34 116 117	
Nicht ausgeschüttete Dividenden auf eigenen Aktien	476 259	
Gewinnvortrag gemäss Jahresrechnung	34 592 376	34 592 376
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung		49 532 207
Antrag des Verwaltungsrates:		
Ausschüttung einer Dividende auf 5 835 000 Aktien von CHF 1.80 pro Aktie à nom. CHF 2.00		- 10 503 000
Vortrag auf neue Rechnung		39 029 207

Anhang der Jahresrechnung

		Tausend CHF	2011	2010
Eigene Aktien				
Bestand 1. Januar	(2011: 378 227 Aktien, 2010: 395 779 Aktien)		16 642	17 414
Käufe	(2011: 1720 Aktien, 2010: 1443 Aktien)		93	71
Verkäufe	(2011: 125 916 Aktien, 2010: 18 995 Aktien)		- 6 398	- 953
Erfolg			861	110
Bestand 31. Dezember	(2011: 254 031 Aktien, 2010: 378 227 Aktien)		11 198	16 642
Beteiligungen				
Gesellschaften, an deren Kapital die Jungfraubahn Holding AG mit mehr als 20% beteiligt ist				
Gesellschaften, welche in der Konzernrechnung voll konsolidiert werden:				
Jungfraubahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn Kleine Scheidegg – Jungfrauoch		10 000	100%	100%
Wengernalpbahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn sowie Sesselbahnen und Skilifte		10 000	100%	100%
Firstbahn AG, Grindelwald; Betrieb Firstbahn sowie Sesselbahnen und Skilifte, Hotels und Restaurants		10 000	100%	100%
Parkhaus Lauterbrunnen AG, Lauterbrunnen; Bau und Betrieb Parkhaus Lauterbrunnen		1 000	100%	68%
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG, Interlaken; Betrieb Luftseil- und Schmalspurbahn Lauterbrunnen – Mürren		1 800	77%	77%
Harderbahn AG, Interlaken; Betrieb Standseilbahn Interlaken – Harder sowie Restaurant Harder Kulm		705	70%	70%
Jungfraubahnen Management AG, Interlaken; Führung / Beratung von Unternehmen, Erbringung von Dienstleistungen		100	67%	67%
Sphinx AG Jungfrauoch, Fieschertal VS; Besitz und Bewirtschaftung Sphinx-Gebäude, Jungfrauoch		53	57%	57%
Gesellschaften, welche in der Konzernrechnung nach der Equity-Methode einbezogen werden:				
Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Grindelwald; Betrieb Gondelbahn, Skianlagen im Männlichegebiet		5 500	28%	28%
Skilift Bumps AG, Wengen; Erstellung, Betrieb und Unterhalt eines Skiliftes auf dem Wickibort		220	23%	23%
Weitere bedeutende Beteiligungen:				
Jungfrau Region Marketing AG, Grindelwald		600	10%	10%
Intersport Rent-Network Jungfrau Region AG, Grindelwald		600	8%	8%
Berner Oberland-Bahnen AG, Interlaken		12 341	8%	8%
Aktionärsstruktur				
Bedeutende Aktionäre:				
BEKB BCBE (Berner Kantonalbank), Bern			13,8%	13,8%
BKW-FMB Beteiligungen AG, Bern			10,3%	10,3%
Gebäudeversicherung Bern, Bern			7,4%	7,4%
Jungfraubahn Holding AG, Interlaken			4,3%	6,5%
Montalto Holding AG, Zug			3,1%	3,1%
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter				
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)			p.m.	p.m.

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung gemäss Art. 663b Ziff. 12 OR

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Jahresberichterstattung zu gewährleisten, haben wir wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet, die regelmässig durch interne Audits geprüft werden. Bei der Bilanzierung und Bewertung treffen wir Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Jungfraubahn Holding AG führen könnten.

Entschädigungen und Darlehen Mitglieder des Verwaltungsrats Offenlegung gemäss Artikel 663b OR

	Prof. Dr. Thomas Bieger VR-Präsident		Dr. Jürg Rieben VR-Vizepräsident		Peter Baumann VR-Mitglied		Bruno Hofweber VR-Mitglied		
	CHF	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Vergütungen Bar- / Buchgeld									
Bruttohonorar (fix)		67 250	67 250	28 500	28 500	17 000	9 917	17 000	17 000
Spesen- und Sitzungsgelder		17 300	17 450	11 850	12 400	7 850	5 917	8 400	8 950
Erfolgsbeteiligung (variabel)		40 000	39 410	40 000	39 410	40 000	22 989	40 000	39 410
Aktien / Optionen									
Aktien		16 538	17 925	16 538	17 925	16 538	0	16 538	17 925
Optionen		0	0	0	0	0	0	0	0
Sachleistungen									
Abonnements		200	280	200	200	485	0	485	485
Total Entschädigung (brutto)		141 288	142 315	97 088	98 435	81 873	38 823	82 423	83 770
Vorsorgeaufwand									
Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV		8 510	8 528	5 444	5 998	5 095	2 380	5 126	5 090
Entgelt für zusätzliche Arbeiten									
Beratungsdienstleistungen		0	0	0	0	0	0	0	0
Total Vergütungen (brutto)									
inkl. Arbeitgeberbeiträgen		149 798	150 843	102 532	104 433	86 968	41 203	87 549	88 860
Sicherheiten									
Bürgschaften, Garantien		0	0	0	0	0	0	0	0
Darlehen / Kredite									
Darlehen (Nominalwert)		0	0	0	0	0	0	0	0

	CHF	Paul von Allmen VR-Mitglied		Ueli Winzenried VR-Mitglied		VR Total	
		2011	2010	2011	2010	2011	2010
Vergütungen Bar- / Buchgeld							
Bruttohonorar (fix)		17 000	17 000	17 000	17 000	163 750	156 667
Spesen- und Sitzungsgelder		8 400	8 950	7 850	7 300	61 650	60 967
Erfolgsbeteiligung (variabel)		40 000	39 410	40 000	39 410	240 000	220 039
Aktien / Optionen							
Aktien		16 538	17 925	16 538	17 925	99 228	89 625
Optionen		0	0	0	0	0	0
Sachleistungen							
Abonnements		200	280	200	485	1 770	1 730
Total Entschädigung (brutto)		82 138	83 565	81 588	82 120	566 398	529 028
Vorsorgeaufwand							
Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV		3 344	3 374	5 077	5 000	32 596	30 370
Entgelt für zusätzliche Arbeiten							
Beratungsdienstleistungen		0	0	0	0	0	0
Total Vergütungen (brutto)							
inkl. Arbeitgeberbeiträgen		85 482	86 939	86 665	87 120	598 994	559 398
Sicherheiten							
Bürgschaften, Garantien		0	0	0	0	0	0
Darlehen / Kredite							
Darlehen (Nominalwert)		0	0	0	0	0	0

Entschädigungen und Darlehen Mitglieder der Geschäftsleitung Offenlegung gemäss Artikel 663b OR

	Höchste Gesamtentschädigung				
	Urs Kessler Vorsitzender der GL		Urs Kessler Vorsitzender der GL		GL Total
	CHF	2011	2010	2011	
Vergütungen Bar- / Buchgeld					
Bruttolohn (fix)		234 650	222 027	892 748	904 834
Prämie		0	20 000	0	20 000
Spesen- und Sitzungsgelder		24 600	24 600	73 350	79 230
Erfolgsbeteiligung (variabel)		183 859	156 380	536 259	466 640
Aktien / Optionen					
Aktien		33 075	35 850	99 225	107 550
Optionen		0	0	0	0
Sachleistungen		380	380	1 603	1 700
Total Entschädigung brutto		476 564	459 237	1 603 185	1 579 954
Vorsorgeaufwand					
Arbeitgeberbeiträge für berufliche Vorsorge und AHV / IV		78 503	65 747	272 802	243 187
Arbeitgeberbeiträge für Kranken- und Unfallversicherungen		888	660	4 366	3 300
Entgelt für zusätzliche Arbeiten					
Beratungsdienstleistungen		0	0	0	0
Total Vergütungen (brutto) inkl. Arbeitgeberbeiträgen		555 955	525 644	1 880 353	1 826 441
Sicherheiten					
Bürgschaften, Garantien		0	0	0	0
Darlehen / Kredite					
Darlehen (Nominalwert)		0	0	6 000	12 000

Beteiligungsverhältnisse von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern

Offenlegung gemäss Artikel 663c OR

	Anzahl Aktien		Stimmrechtsanteil
	2011	2010	
Verwaltungsrat			
Prof. Dr. Thomas Bieger, VR-Präsident	5 452	4 702	0,09 %
Dr. Jürg Rieben, VR-Vizepräsident	4 590	12 294	0,08 %
Peter Baumann, Verwaltungsrat	1 040	0	0,02 %
Bruno Hofweber, Verwaltungsrat	1 500	750	0,03 %
Paul von Allmen, Verwaltungsrat	9 039	8 289	0,15 %
Ueli Winzenried, Verwaltungsrat	5 250	4 500	0,09 %
Total Verwaltungsrat	26 871	30 535	0,46 %
Geschäftsleitung			
Urs Kessler, Vorsitzender der GL	20 908	19 408	0,36 %
Christoph Egger, Leiter Wintersport (bis 30.11.2011)	7 431	6 681	
Jürg Lauper, Leiter Infrastruktur	6 514	5 764	0,11 %
Christoph Schläppi, Leiter Corporate Services	10 053	10 090	0,17 %
Christoph Seiler, Leiter Finanzen und Controlling	16 624	15 874	0,28 %
Total Geschäftsleitung	61 530	57 817	1,05 %

Bericht der Revisionsstelle



KPMG AG
 Wirtschaftsprüfung
 AG/SA
 CH-3003 Grenchen/Genève

Ergebnis
 CH-3003 Grenchen/Genève

Telefon +41 31 381 70 00
 Telefax +41 31 381 70 47
 Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Als Revisionsstelle haben wir Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgserklärung und Anhang (Seite 38 bis 62), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungsräte

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vermittlung angemessener Abschätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und dem Schweizer Prüfungsstandard vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erzeugung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Identifizierung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Identifizierung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewendeten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

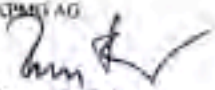
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsberichterstattung (RAB) und die Unabhängigkeit (Art. 72B OR und Art. 11 RAB) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 ZSE § OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Weiter bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung der Bilanzgewinne dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehle, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

 Thomas Stähli
 Zugewandelter Revisionsexperte
 Leitender Revisor


 Christine Perler
 Zugewandelter Revisionsexperte

Grenchen/Genève, 28. März 2012



Corporate Governance

Jungfraubahn-Gruppe, Jungfraubahn Holding AG

66	1 Konzernstruktur und Aktionariat
67	2 Kapitalstruktur
69	3 Verwaltungsrat
72	4 Geschäftsleitung
73	5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
74	6 Mitwirkungsrechte
75	7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
75	8 Revisionsstelle
76	9 Informationspolitik

Ins Zentrum der Corporate Governance stellen wir den konstruktiven Dialog mit unseren Anspruchsgruppen.

Die Corporate Governance der Jungfraubahn-Gruppe richtet sich nach dem «Swiss Code of Best Practice» der «économie suisse». Der relativ kleine Konzern muss darauf achten, dass die Führungs- und Kontrollinstrumente nicht zu einem unvermeidbaren Overhead führen. Unsere Lösungen sind nach dem Prinzip der Verhältnismässigkeit auf die Bedürfnisse des Unternehmens angepasst.

Die nachfolgenden Informationen zur Corporate Governance wurden nach den Richtlinien der *SIX Swiss Exchange* (RLCG) gegliedert. Sie beziehen sich auf den Stand am 31. Dezember 2011. Wesentliche Veränderungen, die nach diesem Stichtag, jedoch noch vor Redaktionsschluss eingetreten sind, werden als solche besonders erwähnt. Die Corporate-Governance-Richtlinie ist bloss das formelle Fundament einer umfassenden Vorstellung von fairem und transparentem Verhalten. Nur mit einer positiven Einstellung zu dieser Idee kann wirklich etwas bewirkt werden. Im Zentrum steht ein offener und regelmässiger Meinungs- und Informationsaustausch. Die Personen, die hinter der Jungfraubahn-Gruppe stehen, von der Unternehmensleitung bis zum Personal, trachten danach, den Kontakt und den konstruktiven Dialog mit allen Anspruchsgruppen (Stakeholder) dauernd aufrechtzuerhalten.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die Tochtergesellschaften der *Jungfraubahn Holding AG* (Jungfraubahn-Gruppe) arbeiten im operativen Bereich eng mit der mehrheitlich Bund und Kanton gehörenden *Berner Oberland-Bahnen AG* (BOB) zusammen. Die *Jungfraubahn Holding AG* (JBH) hält lediglich ein Paket von 8 Prozent der Aktien der BOB und nimmt in deren Verwaltungsrat nicht Einsitz.

Die Kooperation wird durch die *Jungfraubahnen Management AG* (Anteile: JBH 67%, BOB 33%) sichergestellt. Die Betriebsgemeinschaft bildet ein virtuelles Gesamtunternehmen. Diese profitiert von den Synergien, insbesondere im Bereiche des Managements (gemeinsame Geschäftsleitung), des Marketings, der Eisenbahn- und Starkstromtechnik.

In ihrer Gesamtheit treten die beteiligten Gesellschaften unter der Kennzeichnung «Jungfrau – Top of Europe» auf. Das Organigramm der operativen Struktur *Jungfraubahn Holding AG* ist auf der hinteren Umschlagseite zu finden.

1.1.2 Kотиerte Gesellschaften

Zum Konsolidierungskreis der *Jungfraubahn Holding AG* gehört keine börsenkotierte Gesellschaft. Sie selbst ist wie folgt kotiert:

Firma	Sitz	Kotierungen	Börsenkapitalisierung per 31. 12. 2011 / CHF	Beteiligungsquote
Jungfraubahn Holding AG	Interlaken	Zürich: SIX Swiss Exchange ¹	325 884 750	(Beteiligungsquote ist nicht relevant, da Muttergesellschaft)

Valor: Valorenummer 1 787 578, ISIN CH0017875789

1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften

Folgende nicht kotierte Gesellschaften gehören zum Konsolidierungskreis der *Jungfraubahn Holding AG*:

Firma	Sitz	Aktienkapital per 31. 12. 2011 / CHF	Stimmenanteil der JBH / Prozent
Jungfraubahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Wengernalpbahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Firsbahn AG	Grindelwald	10 000 000	100
Parkhaus Lauterbrunnen AG	Lauterbrunnen	1 000 000	100
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG	Interlaken	1 800 000	77
Harderbahn AG	Interlaken	705 000	70
Jungfraubahnen Management AG	Interlaken	100 000	67
Sphinx AG Jungfrauoch	Fieschertal	52 500	57

¹ Auf Beschluss der Zulassungsstelle wurde die Aktie an der BX Berne eXchange per 29. Juli 2011 (letzter Handelstag) dekotiert.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Im Verlaufe des Jahres 2011 hat die Gesellschaft ihre Aktien im Eigenbesitz reduziert. Sie platzierte Titel im gewohnten Rahmen ihrer Salärpolitik bei Personal und Kadern. Zudem konnte sie beim Erwerb einer Skiliftgesellschaft und der von Drittaktionären an der Parkhaus Lauterbrunnen AG gehaltenen Anteile (siehe dazu Seite 5 der Jahresberichterstattung) eigene Aktien an Zahlung geben. Mit diesen Transaktionen senkte sie den Eigenbestand, was zum gegebenen Zeitpunkt zu folgender Offenlegungsmeldung (veröffentlicht auf der SIX-Offenlegungsplattform) veranlasste:

Publikationsdatum:	07.12.2011
Emittent:	Jungfraubahn Holding AG
Aktionär:	Jungfraubahn Holding AG
Indirekter Halter:	–
Beziehung zum Aktionär:	–
Erwerbsposition:	Namenaktie, 285 790 Rechte, 285 709 Stimmrechte, 4,9% Stimmrechtsanteil
Datum Verpflichtungsgeschäft:	06.12.2011
Übertragungsdatum:	16.12.2011
Datum Mitteilung durch Aktionär:	07.12.2011
Auslösender Sachverhalt:	Veräusserung
Bemerkungen:	–

Am Stichtatum 31. Dezember 2011 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre mit einem Anteil von über 3 Prozent am Gesamtkapital eingetragen:

BEKB BCBE (Berner Kantonalbank)	13,8 %
BKW-FMB Beteiligungen AG	10,3 %
Gebäudeversicherung Bern	7,4 %
Aktien in Eigenbesitz	4,3 %
Montalto Holding SA	3,1 %

1.3 Kreuzbeteiligungen

Keine der Gesellschaften, an der die *Jungfraubahn Holding AG* ein Aktienpaket von mehr als 3 Prozent besitzt, ist an der *Jungfraubahn Holding AG* namhaft beteiligt.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der *Jungfraubahn Holding AG* beträgt CHF 11 670 000.

Weitere Angaben zum Kapital können Sie den im Geschäftsbericht publizierten Bilanzen (Konzernbilanz Seite 36 und Bilanz der *Jungfraubahn Holding AG* Seite 58) und den dazugehörigen Anmerkungen in den Anhängen entnehmen.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Derzeit findet sich in den Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* weder eine Bestimmung zu genehmigtem noch zu bedingtem Aktienkapital.

2.3 Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre

Das Aktienkapital hat sich seit der Gründung der *Jungfraubahn Holding AG* im Jahre 1994 nicht verändert.

Hinweis auf eine nach dem Stichtag der Berichterstattung (31.12.2011) eingetretene Veränderung: Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 14. Mai 2012 die Herabsetzung des Aktienkapitals um CHF 2 917 500 auf neu 8 752 500 durch Herabsetzung des Nennwerts der 5 835 000 Namenaktien von CHF 2 auf CHF 1.50. Der Herabsetzungsbetrag soll zur Ausgabe von während 100 Tagen handelbaren und ausübaren Rechten zum Bezug von Aktien aus dem Eigenbestand verwendet werden.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 5 835 000 voll liberierte Namenaktien zu nominal CHF 2.– (Einheitsaktie, Valorenummer: 1 787 578). Voraussetzung für die Ausübung des Stimmrechts ist die Eintragung ins Aktienregister. Alle Aktien sind dividendenberechtigt.

Weitere Angaben zu den Aktien finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfrauabahn Holding AG* auf Seite 60 (Bestand an eigenen Aktien) und auf Seite 56 (Aktienkennzahlen) sowie im Internet unter www.jungfrau.ch/aktie. Die Generalversammlung vom 16. Mai 2011 hat eine Statutenänderung vorgenommen, sodass die Aktie nur noch in Form eines Wertrechtes ausgegeben und als Bucheffekte geführt wird. Ausgegebene Zertifikate werden bei Einlieferung durch Wertrechte ersetzt. Es werden keine neuen Aktienzertifikate mehr erstellt.

Die *Jungfrauabahn Holding AG* verfügt über kein Partizipationskapital.

2.5 Genussscheine

Die *Jungfrauabahn Holding AG* hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit und Ausnahmeregelung

Art. 5 Abs. 3 lit. a der Statuten enthält folgende Eintragungsbeschränkung:

Der Verwaltungsrat kann die Eintragung eines Erwerbs als stimmberechtigter Aktionär verweigern, wenn ein einzelner Aktionär mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft auf sich vereinigt, wobei juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere als Syndikat) vorgehen, in Bezug auf die Eintragung in das Aktienregister als ein Aktionär gelten; Art. 685d Abs. 3 OR bleibt vorbehalten. Die in diesem Abschnitt geregelte Eintragungsbeschränkung gilt auch bei der Begründung einer Nutzniessung sowie für Aktien, die über die Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden.

Der Verwaltungsrat macht von der ihm von den Statuten eingeräumten Kompetenz («Der Verwaltungsrat kann ...») Gebrauch und lässt Eintragungen von Stimmrechten (siehe dazu Art. 685f Abs. 2 und 3 OR) ins Aktienbuch regelmässig nur dann zu, wenn das Anteilsquorum von 5 Prozent nicht überschritten wird. Ausnahmen werden nur für Erwerb von Aktien von Aktionären, die im Zeitpunkt der Einführung der Übertragbarkeitsbeschränkung bereits mehr als 5 Prozent der Aktien besaßen, gemacht.

Diesen ist eine einmalige Sonderbehandlung nach folgenden Grundsätzen zugesichert worden:

1

Der bisherige Aktienbesitz und die Aktionärsstellung der Aktionäre der Gesellschaft, die am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent der Aktien der Gesellschaft besaßen, wird garantiert in dem Sinne, dass sie stimmberechtigte Aktionäre für ihren gesamten am 10. Februar 2000 bestehenden Aktienbesitz bleiben.

2

Im Falle, dass ein Aktionär, der am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent der Aktien der JBH besass, sein Aktienpaket (Bestand 10. Februar 2000) in den nächsten 10 Jahren (bis Februar 2010) verkaufen will, beschliesst der Verwaltungsrat, den Erwerber dieser Aktien in vollem Umfange als stimmberechtigten Aktionär einzutragen, unter der Bedingung, dass der Erwerber direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten mit dem Erwerb nicht mehr als 33 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft halten wird.

3

Diese Ausnahmegenehmigung umfasst nur die Aktionäre, die am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Jungfrauabahn Holding AG besaßen, und überträgt sich nicht auf die zukünftigen Erwerber von Aktien. Sie kann nach dem Ablauf der 10-Jahres-Frist gegebenenfalls verlängert werden.

4

Die Ausnahmegenehmigung umfasst für die Aktionäre, die am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Jungfrauabahn Holding AG besaßen, auch die Zeichnung oder den Erwerb von Aktien aus der Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts in dem Sinne, dass diese Aktionäre im Rahmen der Kapitalerhöhungen neue Aktien erwerben können, bis sie die Höhe des gesamten Prozentsatzes ihrer bisherigen Aktienbeteiligung erreichen.

2.6.2 Im Berichtsjahr gewährte Ausnahmen

Im Jahr 2011 wurden bezüglich Vinkulierung keine Ausnahmen gewährt.

2.6.3 Nominee-Eintragungen

Art. 5 Abs. 3 lit. b der Statuten gibt dem Verwaltungsrat das Recht, Eintragungen abzulehnen, sofern der Aktionär auf Verlangen hin nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Ins Aktienregister der *Jungfraubahn Holding AG* werden denn auch keine Nominee-Eintragungen vorgenommen. Die Eintragungsgesuche enthalten in der Regel bereits eine entsprechende Bestätigung des Aktionärs. Ist dies nicht der Fall, wird regelmässig im Sinne der Statuten nachgefragt.

2.6.4 Verfahren zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit

Zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit bedarf es einer Statutenänderung durch die Generalversammlung. Hierfür sieht Art. 15 Ziff. 3 der Statuten ein Quorum von zwei Dritteln der vertretenen Stimmen vor.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die *Jungfraubahn Holding AG* hat keine Wandelanleihen aufgenommen und keine Optionen ausstehend.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats (inkl. Ziff. 3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen)

Die nachfolgenden Angaben zum Verwaltungsrat beziehen sich auf den 31. Dezember 2011.

Im Internet unter www.jungfrau.ch/verwaltungsrat finden Sie die laufend aktualisierten Angaben.

Der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* besteht aus 6 Mitgliedern.

Prof. Dr. Thomas Bieger (1961, CH), Präsident

1 Studium rer. pol. Universität Basel, Doktorat 1987 2 Tätigkeiten an den Universitäten Basel und Innsbruck; Dozent und Mitglied Schulleitung HWV Luzern und Chur; Direktor und Geschäftsführer Mittelschule und Tourismusschule Samedan, Unterricht; Gastprofessuren und Fellowships: Simon-Fraser-Universität Vancouver, Wirtschaftsuniversität Wien, University of Otago; 1997 Professor Universität St. Gallen 3 Rektor Uni St. Gallen; Ordinarius Uni St. Gallen; Direktor Institut für Systemisches Management und Public Governance 4 Vorsitz Entschädigungsausschuss; Präsident *Jungfraubahnen Management AG*; 5 Keine 6 Vizepräsident der Schweiz. Gesellschaft für Hotelkredit, Vizepräsident Bergbahnen Disentis AG 7 Präsident Global Alliance in Management Education; Mitglied Stiftungsrat Swiss Luftfahrtstiftung 8 Keine 9 Nicht exekutiv

Dr. Jürg Rieben (1946, CH), Vizepräsident

1 Rechtsstudium Universitäten Lausanne und Bern, Abschluss Dr. iur. und Rechtsanwalt 2 1971: Tätigkeit Credit Suisse, Zürich, Auslandsaufenthalte in London, Paris und den USA; seit 1978: praktizierender Anwalt in Bern; seit 2000: Büro Wenger Plattner Rechtsanwälte, Basel-Zürich-Bern, Schwergewicht Wirtschaftsrecht 3 Rechtsanwalt 4 Vorsitz Revisionsausschuss; VR *Jungfraubahnen Management AG* 5 Bankbeziehung BEKB | BCBE 6 VR-Präsident BEKB | BCBE 7 Keine 8 Keine 9 Nicht exekutiv

Peter Baumann (1956, CH)

1 1980 Abschluss zum dipl. Kulturingenieur ETH, spätere Spezialisierung im Bereich der Dynamik von Bauten, 1989 INSEAD Executive Program über Geschäftsführung; 1994 Schweizerischer Kurs für Unternehmensführung (SKU) 2 1981–1988 Basler & Hofmann AG, Beratende Ingenieure und Planer AG in Zürich; 1988–1996 Von Roll Transportsysteme AG Thun (ab 1991 Von Roll Seilbahnen AG); 1996–1997 Mecaplex AG Grenchen; 1997–2002 Doppelmayr-Seilbahnen AG, Schweiz; seit 2002 Garaventa AG, Rotkreuz, Seilbahnbau 3 Direktor Marketing & Verkauf Garaventa AG 4 Mitglied Entschädigungsausschuss 5 Garaventa AG ist Lieferant von Seilbahnen für die Jungfraubahnen 6 VR-Mitglied Garaventa AG; VR-Mitglied Garaventa Schwanden AG; VR-Mitglied CWA Constructions SA Corp., Olten; VR-Mitglied Mecaplex AG, Grenchen 7 Präsident FDP-Sektion Grindelwald 8 Mitglied Finanzkommission Gemeinde Grindelwald; Präsident Schwellenkorporation Grindelwald 9 Nicht exekutiv

Bruno Hofweber (1956, CH)

1 Kaufm. Berufslehre bei der Berner Kantonalbank (heute BEKB), Interlaken; betriebswirtschaftliche Weiterbildung 2 1979: Eintritt in die Rugenbräu AG 3 Delegierter des VR und CEO Rugenbräu AG, Interlaken 4 Mitglied Revisionsausschuss 5 Belieferung der betriebseigenen JB-Gastronomiebetriebe 6 VR J. Hofweber + Cie. AG, Zollikofen; VR H. Juillerat

1 Ausbildung/Abschluss 2 Beruflicher Werdegang 3 Hauptberufliche Tätigkeit 4 Gesellschaften/Ausschüsse 5 Geschäftsbeziehung zu den Jungfraubahnen 6 Führungs- und Aufsichtstätigkeit 7 Tätigkeit für Interessengruppen 8 Amtliche Funktionen, politische Ämter 9 Operative Führungsaufgaben (Keiner der Verwaltungsräte nimmt operative Aufgaben wahr. Damit gelten sie alle als «nicht exekutiv». Auch während den letzten drei Jahren gehörte keiner von ihnen der Geschäftsleitung der Jungfraubahn Holding AG oder einer der Konzerngesellschaften an)

AG, Brienz; VR Brauerei Müller AG, Baden 7 Vorstand Schweizer Brauerei-Verband (SBV), Zürich; Vorstand HIV, Sektion Interlaken-Oberhasli; i. stv. Beiratsvorsitzender der Brau Ring Kooperationsgesellschaft privater Brauereien Deutschland-Österreich-Schweiz 8 Keine 9 Nicht exekutiv

Paul von Allmen (1944, CH)

1 Handelsschule, Ausbildungen im Hotelfach, Hotelfachschule Lausanne 2 Übernahme Hotel Alpenrose in Wengen (Familienbetrieb) 3 Hotelier 4 Mitglied Revisionsausschuss 5 Keine 6 VR-Präsident Luftseilbahn Wengen-Männlichen AG 7 Keine 8 Keine 9 Nicht exekutiv

Ueli Winzenried (1955, CH)

1 Betriebsökonom HWV 2 Während 19 Jahren: Führungsfunktionen bei der F. Hoffmann – La Roche AG im In- und Ausland, davon die letzten vier Jahre als Direktor und Mitglied der Divisionsleitung Diagnostics, verantwortlich für die internationalen Verkaufs- und Marketingaktivitäten, inklusive globaler Logistik 3 Vorsitzender Geschäftsleitung der Gebäudeversicherung Bern 4 Mitglied Entschädigungsausschuss 5 Geschäftsbeziehung mit GVB im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften des Kantons Bern 6 VR BEA Bern, Messeholding AG; Präsident Bankrat DC Bank, Deposito-Cassa der Stadt Bern; Mitglied Kleiner Burgerrat, Burgergemeinde Bern 7 Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstand Volkswirtschaftliche Gesellschaft des Kantons Bern; VR Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV), Bern 8 Keine 9 Nicht exekutiv

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Siehe Ziffer 3.1

3.3 Kreuzverflechtungen

Die Gruppe ist mit keiner anderen Unternehmung durch gegenseitige Einsitznahme in den Verwaltungsräten verbunden.

3.4 Wahl und Amtszeit

3.4.1 Grundsätze des Wahlverfahrens

Der Verwaltungsrat wird von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Für das Amt kommen Persönlichkeiten infrage, die unternehmerisch denken und handeln können und über die notwendige Unabhängigkeit und Zeit für die Ausübung ihres Mandats verfügen. Für den Gesamtverwaltungsrat besteht ein Anforderungsprofil, das eine ausgewogene Zusammensetzung unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten der Mitglieder sicherstellt.

Die Generalversammlung vom 16. Mai 2011 hat eine Statutenänderung vorgenommen und damit das einheitliche Ende aller Amtsdauern aufgehoben. Damit ist künftig eine gestaffelte Erneuerung des Verwaltungsrats möglich. Anlässlich der Generalversammlung 2012 enden, als Auswirkung der alten Regelung, die Amtsdauern sämtlicher Verwaltungsräte (noch einmal) gemeinsam.

Gemäss dem Organisationsreglement des Verwaltungsrats gelten folgende Limitierungen:

An der Generalversammlung des Jahres, in der ein Verwaltungsrat das siebzigste Altersjahr erreicht, muss er sein Amt zur Verfügung stellen. Wird jemand infolge einer öffentlichen, politischen oder sonstigen Funktion in den Verwaltungsrat gewählt, so tritt er nach Ablauf der Amtsperiode mit dem Ausscheiden aus dem Amt im Interesse der Gesellschaft auch als Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG zurück. Die Dauer der ununterbrochenen Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat ist auf zwölf Jahre beschränkt. Nach Erreichen dieser Amtsdauerbeschränkung kann ein erneuter Vorschlag zur Wahl erst nach einem Unterbruch von sechs Jahren erfolgen. Für Verwaltungsräte, die bei Inkrafttreten dieser Regelung im Februar 2005 bereits im Amt waren, gilt eine Übergangsregelung.

3.4.2 Zeitpunkt der Wahl, Amtsdauer der einzelnen Mitglieder

	Ernennungsjahr	Gewählt bis
Prof. Dr. Thomas Bieger, Präsident	2005	2012
Dr. Jürg Rieben, Vizepräsident	1992	2012
Peter Baumann	2010	2012
Bruno Hofweber	2009	2012
Paul von Allmen	1981	2012
Ueli Winzenried	2003	2012

1 Ausbildung / Abschluss 2 Beruflicher Werdegang 3 Hauptberufliche Tätigkeit 4 Gesellschaften / Ausschüsse 5 Geschäftsbeziehung zu den Jungfraubahnen 6 Führungs- und Aufsichtstätigkeit 7 Tätigkeit für Interessengruppen 8 Amtliche Funktionen, politische Ämter 9 Operative Führungsaufgaben (Keiner der Verwaltungsräte nimmt operative Aufgaben wahr. Damit gelten sie alle als «nicht exekutiv». Auch während den letzten drei Jahren gehörte keiner von ihnen der Geschäftsleitung der Jungfraubahn Holding AG oder einer der Konzerngesellschaften an)

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich bezüglich seiner Chargen (Präsident, Vizepräsident) und der Zusammensetzung seiner Ausschüsse selbst. Zu seinem Sekretär (nicht Mitglied) hat er *Christoph Schläppi* gewählt.

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Präsident des Verwaltungsrats – im Verhinderungsfalle der Vizepräsident – führt den Verwaltungsrat, leitet die Verwaltungsratssitzungen und die Generalversammlung. Er ist ein wichtiger Ansprechpartner für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung in allen Belangen der Unternehmensführung.

Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen im Plenum alle dieselben Aufgaben und Verantwortungen wahr. Der Verwaltungsrat wird durch spezialisierte, aus seiner Mitte gebildete Ausschüsse unterstützt. Diese analysieren bestimmte Bereiche vertieft und erstatten zur Vorbereitung der Beschlüsse oder zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion Bericht.

3.5.2 Die Ausschüsse im Einzelnen

Revisionsausschuss:

Dr. Jürg Rieben, Vorsitz; *Paul von Allmen*, *Bruno Hofweber*

Der Revisionsausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Beurteilung der Semester- und der Jahresabschlüsse;
- b) Beurteilung der Organisation der internen Finanzkontrolle und der externen Revision;
- c) Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revisionsstelle und der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit.

Der Revisionsausschuss führt selber keine Prüfungsarbeiten durch.

Entschädigungsausschuss:

Prof. Dr. Thomas Bieger, Vorsitz; *Ueli Winzenried*, *Peter Baumann*

Der Entschädigungsausschuss erarbeitet die Grundsätze für die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung und unterbreitet diese dem Verwaltungsrat zur Genehmigung. Er beschliesst über die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung. Das Vorgehen des Ausschusses und die von ihm angewendeten Grundsätze bei der Festlegung der Entschädigungen sind hinten unter Ziffer 5 beschrieben.

Der Präsident des Entschädigungsausschusses beurteilt die Leistung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Er hält sich dabei auch an das für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung geltende Vorgehen.

3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel fünf Mal im Jahr, einmal jeweils zu einer zweitägigen Strategieklausur. Die Beschlüsse werden jeweils vom Gesamtverwaltungsrat gefasst (einfaches Mehr der Anwesenden). Der CEO nimmt in der Regel an der Sitzung des Verwaltungsrats mit beratender Stimme teil. In der Sitzung sind zudem die für ein Geschäft Verantwortlichen anwesend. Auf der Einladung für die Sitzungen des Verwaltungsrats werden sämtliche Themen, die behandelt werden sollen, aufgeführt. Zu den Anträgen erhalten die Sitzungsteilnehmer in der Regel im Voraus eine schriftliche Dokumentation. In dringenden Fällen und unter Einhaltung gewisser einschränkender Formvorschriften können Beschlüsse auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden.

Im Jahresablauf hält sich der Verwaltungsrat an folgenden Zyklus von aufeinander aufbauenden Analyse- und Entscheidungsschritten:

- Strategiekontrolle und Risikobeurteilung
- Ausarbeiten / Anpassen des Businessplans
- Budgetierung aufgrund des Businessplans
- Investitionsentscheide
- Analyse des Ergebnisses
- Strategiekontrolle ...

Im Berichtsjahr fanden sechs Verwaltungsratssitzungen, eine davon zweitägig, drei Sitzungen des Revisionsausschusses und zwei des Entschädigungsausschusses statt.

3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der *Jungfrauabahn Holding AG* übt die oberste Leitung und die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung in der gesamten Jungfrauabahn-Gruppe aus (siehe auch Organigramm auf der hinteren Umschlagseite).

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement festgelegt. Er ist befugt, in allen Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht ausdrücklich durch Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement der Generalversammlung oder anderen Gesellschaftsorganen übertragen oder vorbehalten sind.

Das Organisationsreglement enthält eine detaillierte Kompetenzordnung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, die der gesetzlichen Ordnung Rechnung trägt (OR 716a) und die im täglichen Geschäft regelmässig eingehalten wird. Vorschriften zur Insiderprävention und zur Offenlegungspflicht von Management-Transaktionen finden sich in den Anhängen.

Das Organisationsreglement, das auch eine tabellarische Gegenüberstellung der Zuständigkeiten von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung enthält, finden Sie im Internet unter www.jungfrau.ch/organisation.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente

Dem Verwaltungsrat wird offen und zeitgerecht Bericht erstattet (verantwortlich: Vorsitzender der Geschäftsleitung). Dies geschieht in Form von vierteljährlichen schriftlichen Reports über den Geschäftsgang, durch mündliche Orientierungen in den Verwaltungsratssitzungen (Standardtraktanden für CEO und CFO) und durch das spezielle Reporting bei Projekten (insbesondere Bauabrechnung). Bei besonderen Vorkommnissen wird der Verwaltungsrat in geeigneter Form sofort benachrichtigt.

Der Präsident des Verwaltungsrats und der Vorsitzende der Geschäftsleitung unterrichten sich gegenseitig mindestens wöchentlich und beraten regelmässig alle wichtigen Geschäfte.

Die Jungfrauabahn verfügen über ein «ISO 9001:2000»-zertifiziertes Management-System. Dieses erfüllt auch die Anforderungen des Qualitätsgütesiegels (Stufe 3) von Schweiz Tourismus und integriert die Ablauforganisation, die Arbeitsanweisungen, das interne Kontrollsystem (IKS), das Risk Management und die Qualitätssicherung in ein einheitliches Führungsinstrument (zu Risikomanagement und IKS siehe Seite 15).

Die Jungfrauabahn verfügen über ein MIS-System, das Kennzahlen zu Geschäftsverlauf, Finanzen, Entwicklungszielen (Personal, Zugriffe Homepage, KVP¹ usw.) und Rahmenbedingungen enthält. Dieses wird wöchentlich nachgeführt. Die Quartalsreportings an den Verwaltungsrat nehmen die wichtigsten Kennzahlen auf. Die Verwaltungsräte werden auf Anfrage jederzeit mit Originaldaten aus dem MIS beliefert.

4 Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung (inkl. Ziff 4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen)

Urs Kessler (1962, CH), Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO)

1 Höhere kaufm. Handelsschule; Betriebsdisponent; Ausbildung Verkaufstrainer; dipl. Marketingplaner; eidg. dipl. Marketingleiter; Kurs Unternehmungsführung SKU **2** Als Betriebsdisponent auf Bahnhöfen der Schweiz im Fahrdienst und Verkauf; verschiedene Funktionen Direktion BLS, Schwerpunkt Marketing; 1987 Eintritt bei den Jungfrauabahn **3** CEO Jungfrauabahn **4** Keine **5** Eintritt als Mitarbeiter Verkaufsförderung; 1990 Leiter «Kommerzielle Dienste»; Leiter des neuen Gesamtbereichs Marketing und Betrieb, Wahl zum Mitglied Geschäftsleitung; 2007 Wahl zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung per 1.9.2008 **6** VR Wohncenter von Allmen AG; ; VR Congress Centre Kursaal Interlaken AG **7** Vorstandsmitglied IG Berner Luftverkehr; Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstandsmitglied Interlaken Tourismus (TOI) **8** Keine

Jürg Lauper (1954, CH), Leiter Fachbereich Infrastruktur

1 Lehre als Tiefbauzeichner; Bauingenieur FH, Fachhochschule Burgdorf; Nachdiplomstudium Unternehmensführung NDSU **2** Verschiedene Praxiserfahrungen im Bauplanungs- und Baumanagementbereich, Betriebsplanung; Bauherrenvertreter im Geschäftshäuserbau Viktor Kleinert AG; 1985 Eintritt bei den Jungfrauabahn **3** Leiter Fachbereich Infrastrukt **4** VR-Präsident Sphinx AG Jungfraujoch **5** 1985–86 Stellvertreter Leiter Bau, seit 1986 Leiter Bauabteilung, I.I.2006 Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Technik; ab 2009 Leiter Infrastruktur **6** Leiter Delegation Bahnhofgemeinschaft Interlaken Ost **7** Vorstandsmitglied Schwellengemeinde Bödeli Süd; Delegierter UNESCO Welterbe; Mitglied VöV-Ausschuss Bau; Stiftungsrat der Internationalen Stiftung für die Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch und Gornergrat **8** Keine

¹ Ausbildung / Abschluss ² Beruflicher Werdegang ³ Hauptberufliche Tätigkeit ⁴ Gesellschaften / Ausschüsse ⁵ Geschäftsbeziehung zu den Jungfrauabahn ⁶ Führungs- und Aufsichtstätigkeit ⁷ Tätigkeit für Interessengruppen ⁸ Amtliche Funktionen, politische Ämter

¹ Kontinuierlicher Verbesserungsprozess: Behandlung von Vorkommnissen, Fehlermeldungen, Beanstandungen.

Christoph Schläppi (1959, CH) Leiter Fachbereich Corporate Services

1 Rechtsanwalt; Management for the Legal Profession HSG **2** Anwalt in Interlaken; 1996 Eintritt bei den Jungfraubahnen
3 Leiter Fachbereich Corporate Services **4** VR-Präsident Parkhaus Lauterbrunnen AG (Rücktritt per 3.1.2012) **5** Eintritt als Direktionssekretär (später Leiter Direktionsabteilung) und Sekretär der Verwaltungsräte, 1998 Mitglied der Geschäftsleitung
6 Mitglied Stiftungsrat Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen; VR-Vizepräsident Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG; Mitglied Vorsorgekommission Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG; Sekretär Verwaltung Genossenschaft Mönchs-jochhütte; VR und Mitglied Prüfungsausschuss Bank EKI **7** Vertreter des VöV im Stiftungsrat Schweizerische Kommission für Unfallverhütung auf Schneesportabfahrten (SKUS); Mitglied Geschäftsleitung Volkswirtschaft Berner Oberland **8** Keine

Christoph Seiler (1969, CH), Leiter Fachbereich Finanzen & Controlling (CFO)

1 Lic. rer. pol.; Rochester-Bern Executive MBA Program **2** Verschiedene Funktionen im Bankbereich; Loeb Holding AG, Bern, zuletzt als Finanzchef; 2002 Eintritt bei den Jungfraubahnen **3** Leiter Fachbereich Finanzen & Controlling **4** Keine
5 Keine **6** Präsident Stiftungsrat Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen; Stiftungsrat Sportchalet Mürren; VR Seiler AG, Bönigen; VR Jungfrau Region Marketing AG **7** OK-Präsident Jungfrau-Marathon; Mitglied Berglaufkommission European Athletics; OK-Mitglied Eidg. Jodlerfest 2011 **8** Keine

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Siehe Ziffer 4.1.

4.3 Managementverträge

In internen Verträgen zwischen allen Gesellschaften der Gruppe und der *Berner Oberland-Bahnen AG* einerseits sowie der *Jungfraubahnen Management AG* andererseits wird die operative Konzernstruktur rechtlich abgebildet. Diese Verträge regeln insbesondere die Verrechnung der Overhead-Kosten auf die beteiligten Gesellschaften. Auf Dritte ausserhalb der Gruppe wird keine Führungsverantwortung übertragen. Es existieren daher auch keine entsprechenden Managementverträge.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die nachstehenden Ausführungen gehören nach der Systematik der Richtlinie der Börse zu folgendem Kapitel: «Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme» (Ziffer 5.1 RLCG).

Die Kompetenz für die Festsetzung der Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung liegt beim Verwaltungsrat. Dieser wird dabei von seinem Entschädigungsausschuss unterstützt (vgl. Ziffer 3.5.2).

Der Verwaltungsrat achtet darauf, dass die Gesellschaft markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen anbietet, um Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen, zu motivieren und zu behalten. Die Honorare und Gehälter werden entsprechend den Anforderungen bezüglich Verantwortung und Belastung fair festgelegt. Die Kündigungsfrist der Geschäftsleitungsmitglieder beträgt einheitlich sechs Monate. Der Entschädigungsausschuss behandelt pro Semester nebst aktuellen Geschäften im Rahmen des Festlegungs- und Überprüfungsprozesses eine Reihe von Standardtraktanden. Dazu gehört auch der jährliche Benchmark der Entschädigungen. Das Komitee stellt einen breiten jährlich aktualisierten Vergleich mit den kotierten Berner Unternehmen und mit anderen Unternehmen aus dem Bereich Bahnen (BVZ Holding, RhB und Titlis) und aus dem Bereich Tourismus an. Dieser zeigt, ob die Honorare und Gehälter der Jungfraubahnen im üblichen Rahmen liegen. Zudem ist zu beachten, dass die Geschäftsleitung auch mit der Leitung der *Berner Oberland-Bahnen AG* beauftragt ist. Die Allianzpartnerin trägt daher 29 % des fixen Bestandteils der im Anhang zur Jahresrechnung ausgewiesenen Saläre.

Der erbrachten Leistung wird durch eine variable Gehaltskomponente Rechnung getragen, die nachvollziehbar vom erreichten langfristigen Unternehmenserfolg bestimmt wird und auf die Grundstrategie unserer Unternehmung ausgerichtet ist. Diese Erfolgsbeteiligung beruht auf drei Elementen:

1. Einer auf dem Ergebnis vor Steuern berechneten Erfolgsbeteiligung, die langfristig festgelegt über einen längeren Zeitraum gilt. Die ergebnisabhängige Honorarkomponente (Erfolgsbeteiligung des Verwaltungsrats) ist auf maximal CHF 40 000 pro Verwaltungsratsmitglied beschränkt.
2. Einem Aktienbeteiligungsprogramm zum freiwilligen Bezug von verbilligten Aktien, deren Preis jährlich überprüft wird.
3. Einer Nachhaltigkeitsprämie in Form einer Rückstellung, die nach zehn Jahren im Falle des Erreichens eines langfristigen Free-Cashflow-Ziels an Verwaltungsrat, Kader und Personal ausbezahlt wird.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Entschädigungssystem möglichst einfach und transparent konzipiert ist. Bei dessen Ausgestaltung konnte daher auf den Beizug von Beratern verzichtet werden. Die Beteiligungsprogramme sind linear, das heisst ohne Leverage-Effekte, ausgestaltet. Der verbilligte Aktienbezug beinhaltet eine fünfjährige Sperrfrist. Damit ist dieses Programm geeignet, die Verbundenheit mit dem Unternehmen im positiven Sinne zu fördern.

Die leistungsabhängige Komponente hat im Jahre 2011 für Verwaltungsräte 40 Prozent und für Mitglieder der Geschäftsleitung 27,8 Prozent der Gesamtentschädigung ausgemacht.

Das Aktienbeteiligungsprogramm und die Nachhaltigkeitsprämie bestehen in vergleichbarer Form auch für die Kader und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Aktien im Eigenbesitz sollen auch dazu dienen, die Bindung des eigenen Personals ans Unternehmen zu verstärken. Über das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm konnten seit 2004 2,4 Prozent des Aktienbestandes beim Personal platziert werden. Die Ausübungsquote betrug 2011 59,7 Prozent.

Eine Zusammenstellung der Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 61 und auf Seite 62 dieses Geschäftsberichts. Bei den Berechnungen wurden die Aktien zum Steuerwert berücksichtigt.

Für die Nachhaltigkeitsprämie wurden 2011 zulasten der Erfolgsrechnung Mittel von CHF 209 000 zurückgestellt. Zusammen mit den bisherigen Dotierungen in den vorangegangenen Jahren belaufen sich die in diesem Zusammenhang reservierten Mittel auf mittlerweile CHF 2,7 Mio. Die Prämie wird dem Verwaltungsrat, den Mitgliedern der erweiterten Geschäftsleitung, den Kadern und Mitarbeitern beim Erreichen des langfristigen Free-Cashflow-Ziels (siehe Seite 15) im Jahre 2014 ausbezahlt.

Als Teil des Beteiligungsprogramms wurden 2011 aus dem Bestand des Unternehmens folgende Aktien der JBH à nom. CHF 2.– an Mitglieder der Unternehmensleitung ausgegeben:

	Stück
Verkauf an Exekutive (Geschäftsleitung) zum Preis von CHF 20.–	3 750
Verkauf an Nichtexekutive (Verwaltungsrat) zum Preis von CHF 20.–	4 500
Total Aktien	9 000

Eine Zusammenstellung des Aktienbesitzes von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 62 dieses Geschäftsberichts. In diesem Zusammenhang ist Folgendes zu beachten: Die Beziehungen zwischen den grössten Aktionären (Ziffer 1.2) und einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrats sind in der Ziffer 3.1 hiervor offengelegt. Diese Verbindung wird als «nicht nahestehend» klassifiziert. Die Zurechnung des Aktienbesitzes der Grossaktionäre zu einzelnen Verwaltungsräten entfällt.

6 Mitwirkungsrechte

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und Stimmrechtsvertretung

6.1.1 Stimmrechtsbeschränkung

Die von der *Jungfraubahn Holding AG* ausgegebene Namenaktie ist eine Einheitsaktie. Eine statutarische Stimmrechtsbeschränkung besteht nicht. Indessen führt die Vinkulierungsbestimmung in Verbindung mit der Vorschrift von Art. 685f Abs. 2 und 3 OR zu einer faktischen Stimmrechtsbeschränkung: «Eintragung ins Aktienbuch ohne Stimmrecht» (siehe dazu Ziffer 2.6.1).

6.1.2 Ausnahmen von der Stimmrechtsbeschränkung

Keine Bemerkungen.

6.1.3 Aufhebung von Stimmrechtsbeschränkungen

Keine Bemerkungen.

6.1.4 Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung nur durch einen gesetzlichen Vertreter oder einen andern, an der Generalversammlung teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen sowie durch einen Depotvertreter, die Organe der Gesellschaft oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Der Organvertreter stimmt immer im Sinne des Verwaltungsrats. Abweichende Weisungen werden dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter weitergeleitet. Über die

Anerkennung von Vollmachten entscheiden die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrats. In der Praxis wird von nicht einzeln zeichnungsberechtigten Organen, die ihre Gesellschaft an der Generalversammlung vertreten wollen, eine rechtsgültig unterzeichnete Vollmacht als Nachweis ihrer Legitimation verlangt.

6.2 Statutarische Quoren

Die Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* sehen neben den gesetzlich vorgesehenen speziellen Quoren für folgende Beschlüsse ebenfalls die Zweidrittelmehrheit und das absolute Mehr der vertretenen Aktiennennwerte vor:

- die Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien,
- die Auflösung (schlechthin) und / oder die Fusion der Gesellschaft.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Für die Einberufung der Generalversammlung halten sich die Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* an die gesetzlichen Regeln. Als Publikationsorgan schreiben sie das Schweizerische Handelsamtsblatt vor. Der Verwaltungsrat kann weitere Publikationsorgane bestimmen und die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre mit einem Brief einladen. Von diesen Möglichkeiten machte er seit Bestehen der Gesellschaft ausnahmslos Gebrauch.

Das Datum der Generalversammlung und auch die Daten, die sich aus den Fristen gemäss Ziffer 6.4 und 6.5 hiernach ergeben, werden im Internet unter www.jungfrau.ch/termine veröffentlicht und den Aktionären in einem Aktionärsbrief vor der Generalversammlung in Erinnerung gerufen.

6.4 Traktandierung

Aktionärinnen und Aktionäre, die allein oder zusammen 10 Prozent des Aktienkapitals oder Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge die Aufnahme eines Traktandums in die Tagesordnung verlangen. Das entsprechende Begehren ist zuhänden des Verwaltungsrats schriftlich und spätestens 45 Tage vor der betreffenden Generalversammlung einzureichen (Eintreffen).

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Zutritt zur Generalversammlung haben ausschliesslich mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragene Aktionärinnen und Aktionäre. Sie erhalten die Zutrittskarte zusammen mit den übrigen Unterlagen per Post zugestellt. Die Erhebung der Zutrittsberechtigung und der Stimmrechte wird aus organisatorischen Gründen zirka fünf Wochen vor der Generalversammlung vorgenommen (das genaue Datum wird jeweils in einem Schreiben an die Aktionärinnen und Aktionäre bekanntgegeben). Danach werden bis zum Tag nach der Generalversammlung keine Eintragungen ins Aktienregister mehr getätigt. Aktionärinnen und Aktionäre, die während der Sperrfrist Aktien verkaufen, verlieren die damit verbundenen Stimmrechte. Sie haben ihre Zutrittskarte am Tag der Generalversammlung bei der Zutrittskontrolle berichtigen zu lassen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine besonderen Abmachungen für den Fall eines Kontrollwechsels. Die gesetzlich vorgesehene Pflicht zur Unterbreitung eines Übernahmeangebots gilt unverändert. Der Grenzwert von 33⅓ Prozent wurde weder an- noch aufgehoben (kein opting up / out).

8 Revisionsstelle

8.1 Mandatsdauer

8.1.1 Übernahmezeitpunkt

Revisionsstelle für die gesamte Jungfraubahn-Gruppe ist die Firma KPMG AG, Gümligen-Bern. Sie hat dieses Mandat 2004 nach einer Ausschreibung in Konkurrenz erhalten.

8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors

Leitender Revisor (Mandatspartner) für das Jahr 2011 ist Herr *Thomas Studhalter*. Er hat dieses Amt seit 2010 inne.

8.2 Revisionshonorar

Das Honorar, das die Revisionsstelle für ihre Tätigkeit in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe inkl. Prüfungen im Zusammenhang mit den eisenbahnrechtlichen Vorschriften im Jahr 2011 in Rechnung gestellt hat, beträgt CHF 130 000.

8.3 Zusätzliche Honorare

An die KPMG AG wurden ausserhalb des Revisionsmandats CHF 7000 für revisionsnahe Dienstleistungen vergütet.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revision sowie der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit gehört zu den explizit im Organisationsreglement genannten Aufgaben des Revisionsausschusses (Ziffer 3.5.2). Er erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht. Die Revisionsstelle war an allen Sitzungen des Revisionsausschusses anwesend.

9 Informationspolitik

Die *Jungfraubahn Holding AG* verfolgt eine Politik der aktiven, offenen und zeitgerechten Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen. In dieser Aufgabe wird die Unternehmensleitung durch das speziell mit der Information beauftragte Kadermitglied *Simon Bickel* unterstützt.

Die Aktionäre der *Jungfraubahn Holding AG* werden durch den Geschäftsbericht, den Halbjahresabschluss sowie bei Bedarf durch Aktionärsbriefe aktiv informiert. Kursrelevante Tatsachen werden nach den Regeln zur «Ad-hoc-Publizität» der SIX bekannt gemacht.

Auf der Internetseite der Jungfraubahnen können sehr viele aktuelle Informationen in deutscher und englischer Sprache abgerufen und unter anderem der nach Kotierungsreglement vorgeschriebene *Ad-hoc-Newsletter* abonniert werden. In der Abteilung Unternehmen (www.jungfrau.ch/unternehmen) findet sich eine Fülle von Informationen und Downloads für all diejenigen, die speziell am Unternehmen interessiert sind.

Medienkontakt

Telefon +41 (0)79 222 53 10, www.jungfrau.ch/medienkontakt



Simon Bickel
Informations- und Medienverantwortlicher

Allgemeine Informationen

Internet: www.jungfrau.ch, www.jungfrau.ch/investor

E-Mail: info@jungfrau.ch

Telefon: +41 (0)33 828 71 11

Telefax: +41 (0)33 828 72 64

Webcam: www.jungfrau.ch/webcams

Sitz der Gesellschaft

Harderstrasse 14

CH-3800 Interlaken

Impressum**Herausgeber**

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Konzept, Gestaltung und Satz

Andreas Mathys, Edelgrün – Grafisches Gewächs

Fotografie

Jeroen Seyffer, Bern

Druck

Ilg AG, Wimmis

Inhalt gedruckt auf FSC¹/PEFC²-zertifiziertem Papier

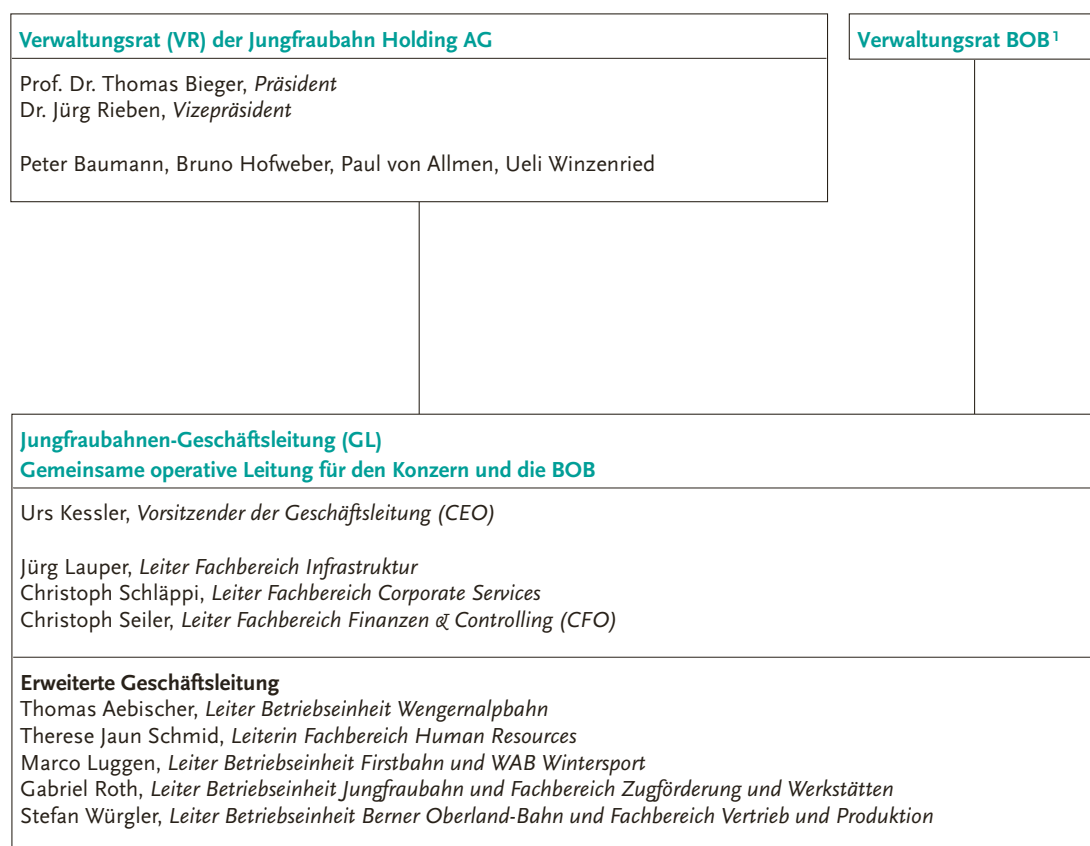
© Jungfraubahn Holding AG 2012

Für den gesamten Geschäftsbericht ist zu beachten, dass alle auf die Zukunft bezogenen Aussagen Unsicherheiten beinhalten. Sie sind Projektionen, welche die Sicht der heutigen Entscheidungsträger reflektieren. Die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse und Entscheide können insbesondere mit dem Hintergrund veränderter Umweltbedingungen anders ausfallen. Alle zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf Fakten, wie sie zum Zeitpunkt des Erstellens des Berichtes im März 2012 vorliegen.

¹ Produkte mit dem FSC-Label stammen garantiert nicht aus Raubbau, sondern fördern die sozial- und umweltgerechte Waldwirtschaft.

² Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft.

Organigramm



Die Angaben zur personellen Besetzung der Organe sind aktualisiert per Drucklegung des Geschäftsberichts (Anfang April 2012). Details und Angaben zu den Mutationen im Laufe des Berichtsjahres 2011 entnehmen Sie bitte dem Jahresbericht («Operative Führung» auf Seite 19) und dem Corporate-Governance-Teil («3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats» auf Seite 69 sowie «4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung» auf Seite 72).

¹ Berner Oberland-Bahnen AG (BOB), gehört nicht zum Konzern.

